



**Fortschreibung
2009**

BAND III

Leitsätze
Maßnahmen

Inhaltsverzeichnis

A Städtebau und Verkehr

Fachbereiche

A 1	Ortsentwicklungsplanung	61-1
A 2	Neue Wege der Baulandentwicklung	61-1 und 15-8
A 2.3	Neue Wege der Baulandentwicklung Hegnach	15-8 und 92
A 2.4	Schaffung v. Bauland / Wohnraum f.junge Familien Hohenacker	61-1 und 93
A 2.5	Erarbeitung Nutzungskonzepte f. Leerstand, Baulücken und pot. Umstrukturierungsbereiche Neustadt	61-1 und 94
A3	Quartiersentwicklung Waiblingen-Süd	61-1 und 49
A4	Grüner Ring	66-7
A5	Entlastung OD Ho.-Neu	61-1
A 5.4.1	Ortsdurchfahrt: Verkehrsberuhigung Hohenacker	61-1 und 93
A 5.4.2	Bau einer Ortsumfahrung im Osten Hohenacker	61-1, 66-7 und 93
A 5.4.3	Gestaltung des südl. Ortseingangs Hohenacker	61-1 und 93
A 5.5.1	Gestaltung der Ortsdurchfahrt Neustadt	61-1 und 94
A 5.5.2	Umgestaltung Straßenraum Neustadt	61-1 und 94
A 5.5.3	Akzentuierung der Ortseingänge Neustadt	61-1 und 94
A6	Entlastung Ortsdurchfahrt Hegnach	61-1
A 6.3.1	Gestaltung der Ortsdurchfahrtsstraße Hegnach	61-1 und 92
A 6.3.2	Verlängerung Westumfahrung Waiblingen	61-1
A 6.3.3	Errichtung von Schallschutz an der Neckarstraße	61-1 und 30
A7	Umgestaltung Neustädter Straße	61-1
A8	Anschlussinformationssystem Bahnhof	61-1
A9	Stadtbahnlinie Ludwigsburg-Waiblingen	61-1
A 9.3	Stadtbahnlinie Ludwigsburg-Waiblingen	61-1
A10	Wohngebietsentwicklung	61-1
A 10.1	Beinstein 4000	90
A 10.2.1	Aktive Schließung von Baulücken Bittenfeld	61-1 und 91
A 10.2.2	Entwicklung Flächen FNP	61-1
A 10.3	Entwicklung von Wohngebieten Hegnach	61-1 und 92
A 10.4.1	Aktive Schließung von Baulücken Hohenacker	61-1 und 93
A 10.4.2	Aufwertung historische Ortsmitte	61-1 und 93
A 10.5	Entwicklung Flächen FNP Neustadt	61-1 und 94
A11	Gewerbegebietsentwicklung	61-1
A 11.2	Umstrukturierung Gew.geb. Horgenbach Bittenfeld	91
A 11.3	Entwicklung von Gewerbegebieten Hegnach	61-1 und 92
A 11.4	Stärkung des Gewerbebestands Hohenacker	93 und 15-9
A 11.5	Kompakte Entwicklung des Gew.geb. Neustadt	94 und 15-9
A12	Ostanbindung Hohenacker-Neustadt	61-1
A 12.4	Anbindung an die B 14 Hohenacker	61-1 und 93
A 12.5	Ostanbindung Neustadt	61-1 und 94
A13	Informationskampagne zum ÖPNV	60-2
A14	Förderung neuer Wohnformen und Einsatz regenerativer Energieformen im Wohnungsbau	61-1 und 60-2
A 14.3	Förderung neuer Wohnformen und Einsatz regenerativer Energieformen im Wohnungsbau Hegnach	61-1 und 60-2

A Städtebau und Verkehr

Fachbereiche

Ortschaftsspezifische Maßnahmen

A 15.1	Verkehrsberuhigung Beinstein	90
A 16.3	Verbesserung der Verkehrssituation Hegnach	
A 16.3.1	Verkehrsberuhigung Hohenacker Straße	61-1 und 30
A 16.3.2	Erhöhung der ÖPNV-Taktung Linie 431	61-1 und 92
A 16.3.3	Shuttle-Bus Einkaufsmarkt	61-1 und 92
A 17	Umgestaltung der Ortsmitten in den Ortschaften	
A 17.1	Umgestaltung Ortsmitte Beinstein	
A 17.1.1	Attraktivierung Rathausplatz	90
A 17.1.2	Parkierungsuntersuchung Ortskern	90
A 17.1.3	Gestaltungsregeln Ortskern	90
A 17.2	Umgestaltung Ortsmitte Bittenfeld	91
A 17.2.1	Aufwertung und Gestaltung der Schillerstraße	61-1 und 91
A 17.2.2	Bewußtmachen des Kleeewiesenbachs Ortsmitte	66-2 und 91
A 17.2.3	Parkierungskonzept Ortsmitte	61-1 und 91
A 17.2.4	Gestaltung eines Dorfplatzes im hist. Ortskern	61-1 und 91
A 17.2.5	Umnutzung leerstehender Scheunen	61-1, 65 und 91
A 17.2.6	Inwertsetzung historischer Randbereiche	61-1 und 91
A 17.2.7	Wiederbelebung der Gassen	61-1 und 91
A 17.2.8	Gestaltung und Zonierung der Ortsdurchfahrt	61-1 und 91
A 17.3	Umgestaltung Ortsmitte Hegnach	92
A 17.3.1	Gestaltung der Ortsmitte	61-1 und 92
A 17.3.2	Gestaltung der Ortseingänge	61-1 und 92
A 17.3.3	Gestaltung der Ortsrandbereiche	61-1, 66-2 und 92
A 17.3.4	Barrierefreie Gestaltung d. öff. Raums	61-1 und 92
A 17.3.5	Gemeinschaftl. Entwicklung v. Gestaltungsregeln	61-1 und 92
A 17.4	Entwicklung der Ortsmitte Hohenacker im Bereich Benninger Straße	93 und 61-1
A 17.5	Umgestaltung Ortsmitte Neustadt	94
A 17.5.1	Pflege u. Entwicklung von Nutzungsschwerpunkten	61-1 und 94
A 17.5.2	Bereich Rathaus und historisches Unterdorf	61-1 und 94
A 17.5.3	Verbesserung der Aufenthaltsqualität	61-1 und 94
A 18.5	Dienstleistungsstandort Bahnhof Neustadt	94 und 15-9

B Landschaft, Freizeit, Umwelt		Fachbereiche
B 1	Gewässerentwicklungsplanung	66-2
B 1.0.1	Renaturierung Schüttelgraben	66-2
B 1.0.2	Durchgängigkeitsmaßnahme Häckerwehr	66-2
B 1.2	Bachläufe als Bindeglieder zw. Innen- u. Außenraum	60-2 und 66-2
B 1.4	Umbau Wehr Hohenacker Stietz-Mühle	66-2
B 2	Landschaftsverbund	60-2
B 2.1.1	Rems-Talaue-Radweg Beinstein	90
B 2.1.2	Lokale Identität und Image schaffen	90
B 2.1.3	Neuanlage Weinberg Kirchberg	90
B 2.2.1	Gestaltung der Zipfelbachwiesen Bittenfeld	61-1 und 66-2
B 2.2.2	Durchgängiges Wegenetz entlang des Zipfelbachs	61-1 und 66-7
B 2.2.3	Ausbau des Wegenetzes um Bittenfeld	61-1 und 66-7
B 2.2.4	Erhaltung und Pflege des Landschaftsbilds	61-1 und 60-2
B 2.2.5	Förderung und Ausbau der Biotopvernetzung	60-2
B 2.3.1	Ausbau des Rad- u. Fußwegenetzes Hegnach	61-1 und 66-7
B 2.3.2	Etablierung eines Landschaftsverbunds	60-2 und 66-2
B 2.4.1	Erhalt und Pflege der landschaftlichen Vielfalt	61-1 und 93
B 2.4.2	Biotopvernetzung	60-2 und 93
B 2.4.3	Entwicklung d. Parklandschaft Erbach-Deponie	66-2 und 93
B 2.4.4	Vernetzen von Rad- u. Fußwegen Hohenacker	66-7 und 93
B 2.4.5	Rundweg um Hohenacker	66-7 und 93
B 2.4.6	Stärkung d. Verbindung Rems-Ortsmitte-Hohenacker	66-7 und 93
B 2.5.1	Verbesserung des Wegenetzes in Neustadt	66-7 und 94
B 2.5.2	Förderung der Vielfalt der Landschaft	60-2 und 94
B 2.5.3	Nutzung und Erlebbarkeit der Kulturlandschaft	61-1 und 94
B 2.5.4	Innerörtlicher Grünzug Klinglestal als „Landschaftsbrücke“	61-1 und 94
B 2.5.5	Förderung der stadtökologischen Qualitäten	61-1
B 2.5.6	Gestaltung der Siedlungsränder	61-1 und 60-2
B 3	Energie/Klimaschutz	60-2
B 3.2	Förderung Einsatz erneuerbarer Energien Hegnach	60-2
B 3.4	Einsatz erneuerbarer Energien Hohenacker	60-2 und 93

C Kultur, Bildung, Soziales, Sport

C 1	Betreuungsangeb.f.Ki.unter 3J.	40
C 1.2	Anpassung Betreuungsangebot an künftigen Bedarf in Bittenfeld	40
C 1.3	Verstärkung des Betreuungsangebots Hegnach	40
C 1.4	Fördern des Betreuungsangebots für Kinder und Jugendliche Hohenacker	40 und 93
C 1.5	Zeitgemäße Anpassung der Betreuungsangebote für Kinder in Neustadt	40 und 94

C Kultur, Bildung, Soziales, Sport		Fachbereiche
C 2	Ausbau Ganztagesbetreuung an Schulen	40
C.2.0.1	Wolfgang-Zacher-Schule	65 und 40
C 2.0.2	Staufer-Grund-u.Hauptschule	65 und 40
C 2.0.3	Salier- Grund-u.Hauptschule	65 und 40
C 2.0.4	Salier-Realschule	65 und 40
C 2.0.5	Ausbau d. Ganztagesbetreuung an der Comeniussschule	40
C 2.1	Ganztagsbetreuung an der Grundschule Beinstein	40
C 2.3.1	Förderung des Ganztagsangebots Hegnach	40
C 2.3.2	Ausbau des Ferienprogramms für Kinder	92
C 2.4	Fördern des Betreuungsangebots für Kinder und Jugendliche Hohenacker	40 und 93
C 3	Bewegungsräume -Sportleitplanung	41
C 3.0.1	Rundsporthalle	65
C 3.0.2	Neubau Turnhalle Wolfgang-Zacher-Schule	65
C 3.0.3	Neubau Sporthalle Staufer-Schulzentrum	65
C 3.0.4	Sportplatz Oberer Ring – Umwandlung Kunstrasen	66-2
C 3.0.5	Sanierung Rasenplatz Oberer Ring	66-2
C 3.0.6	Bewegungsräume - Sportleitplanung Ersatz für Salier-Turnhalle (mit Erweiterung)	65
C 3.1	Sportplätze Beinstein	90
C 3.2.1	Ausbau Spielmöglichkeiten f. Kinder Bittenfeld	61-1 und 40
C 3.2.2	Optimierung des Gemeinbedarfsstandorts – Gemeindehalle Bittenfeld	91
C 3.3.1	Schaffung von Bewegungsräumen Hegnach	41
C 3.3.2	Erweiterung des Hallenangebots	65 und 41
C 3.4.1	Optimierung des Gemeinbedarfsstandorts - Umbau Tennenplatz Hohenacker	66-2 und 93
C 4	Entwicklung von Sozialräumen	49
C 4.0	Seniorenwohnungen Waiblingen-Süd	49
C 4.1	Wohnen im Ortskern Beinstein; Nachbarschaften f. Jung u. Alt	90
C 4.2.1	Ermöglichen v. unterschiedlichen Wohnformen im Alter in Bittenfeld	91 und 49
C 4.2.2	Weiterentwicklung der Angebote für Jugendliche	49 und 40
C 4.3.1	Altengerechtes Wohnen mit Pflegeeinrichtung in Hegnach	49 und 92
C 4.3.2	Umbau des Schafhofs	65 und 41
C 4.3.3	Einrichtung von Treffpunkten für Jung und Alt	49 und 92
C 4.3.4	Sicherstellung d. Betreuungseinsatzes Streetworker	40
C 4.3.5	Teilumnutzung Rathaus	41 und 65
C 4.4.1	Angebot versch. Wohnformen für Wohnen im Alter in Hohenacker	49 und 93
C 4.4.2	Treffpunkt für Jugendliche im Außenbereich	41 und 93
C 4.5.1	Stärkung des Kultur und Freizeitwesens Neustadt	94
C 4.5.2	Generationenübergreifende Treffpunkte	61-1 und 94
C 4.5.3	Nutzungskonzept „Wohnen im Alter“	49 und 94
C 5	Schulen	40

C Kultur, Bildung, Soziales, Sport

Fachbereiche

C 6	Bäder	Stadtwerke
C 6.2.2	Freibad Bittenfeld	Stadtwerke und 91
C 6.3	Ausbau und Erhalt des Hallenbads Hegnach	Stadtwerke und 92
C 7	Gemeinbedarfs- und Bildungseinrichtungen	65
C 7.0.1	Stadtbücherei im Marktdreieck	65 und 41
C 7.0.2	Unterbringung VHS	65 und 41
C 7.0.3	Musikschule	41 und 65
C 7.0.4	Gemeinbedarfs- und Bildungseinrichtungen Sanierung Marktdreieck	65
C 8	Kampagne für ehrenamtliche Unterstützung	49
C 8.1	Netzwerk für engagierte Bürger Beinstein	90
C 8.2	Förderung Gemeinwesen, Ehrenamt, soziales Engagement u. d. vielfältigen Vereinslebens Bittenfeld	49 und 91
C 8.3	Unterstützung Ehrenamt und Bürgerengagement Hegnach	49 und 92
C 8.4	Förderung Ehrenamt u. soz. Engagement Hohenacker	49 und 93
C 8.5	Verstärkte Förderung Bürgerengagement Neustadt	49 und 94
C 9	Familienzentrum Waiblingen	49

D Arbeiten, Wirtschaft, Einzelhandel

D 1	Gewerbegebiet Eisental-Erweiterung	15
D 2	Alter Postplatz	61-1
D 3	Zentrenkonzept	61-1
D 3.1.1	Standort-/Marktanalyse Beinstein	90
D 3.1.2	Förderungsmodell zur Ansiedlung arbeitsplatzintensiver Betriebe	90
D 3.2	Entwicklung zentr. Markt- u. Handelsplatzes Bittenfeld	61-1 und 15-9
D 3.3.1	Erhalt des Einzelhandels im Ortskern Hegnach	92 und 15-9
D 3.3.2	Neubau Einkaufsmarkt	61-1 und 15-9
D 3.4	Verbesserung Versorgungssituation Hohenacker	61-1 und 93
D 3.5	Sicherung u. Weiterentw. Nahversorgung Neustadt	61-1 und 94
D 4	Gesamtstadtmarketing	41
D 4.2	Einführung u. Aufwertung WiR-Card Bittenfeld	41 und 15-9
D 4.3.1	Neubürgerempfangsbüro Hegnach	92
D 4.3.2	Kostenlose Verteilung des Hegnacher Amtsblatts	92
D 4.5	Aktivierung eines „Ortskernmanagers“	94
D 5	Tourismusförderung	15-9
D 5.3	Tourismusförderung Hegnach	15-9 und 93
D 6	Verbesserung d. Aus- u. Weiterbildungsmöglichkeiten	15-9
D 7	Entwicklung Dienstleistungsschwerpunkt Bhf WN	15-9
D 8	Entwicklung Kompetenzzentrums Verpackungstechnik	15-9

A Städtebau und Verkehr

OEP erarbeitet;
werden umgesetzt

A 1

ORTSENTWICKLUNGSPLANUNG

ZIEL/WIRKUNG	Der Fokus der Stadtentwicklung soll zukünftig verstärkt auf die Ortschaften gerichtet werden.	
MAßNAHME	In Regie der Ortschaften sollen durch externe Planer Entwicklungsplanungen erstellt werden, welche die Grundlage der funktionalen, städtebaulichen und verkehrlichen Aufwertung bilden.	
BETEILIGTE	Ortschaftsverwaltungen, Ortschaftsräte, Fachbereich der Verwaltung, Externe Planer, Bürger	
FEDERFÜHRUNG	OV Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	ab 2005	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	100.000 EUR	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Siehe Rückseite	
STANDORTE	Ortschaften	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

OEP erarbeitet;
werden umgesetzt

A 1

ORTSENTWICKLUNGSPLANUNG

JAHR	SACHSTAND	
2005	Definition Schlüsselprojekt. Ausschreibung und Beauftragung der Planung. Bestandsaufnahme und -analyse.	
2006	Aufstellung der Ortsentwicklungspläne unter breiter Bürgerbeteiligung und Durchführung von ortschaftsbezogenen Klausurtagungen.	
2007	Abschluss der Planungsprozesse und Präsentation der Ergebnisse am 29.03.2007 im Gemeinderat. Umsetzung der Starterprojekte. Analog zum Stadtentwicklungsplan erfolgt eine jährliche Fortschreibung der Schlüsselprojekte und Maßnahmen der Ortsentwicklungspläne	
2008	Umsetzung der Starterprojekte. Analog zum Stadtentwicklungsplan erfolgt eine jährliche Fortschreibung der Schlüsselprojekte und Maßnahmen der Ortsentwicklungspläne	keine
2009	Umsetzung der Starterprojekte. Analog zum Stadtentwicklungsplan erfolgt eine jährliche Fortschreibung der Schlüsselprojekte und Maßnahmen der Ortsentwicklungspläne	keine
2010		offen
2011		offen
2012		offen

A Städtebau und Verkehr

**Beschlossen;
wird umgesetzt**

A 2

NEUE WEGE DER BAULANDENTWICKLUNG

ZIEL	Konsequente Innen- vor Außenentwicklung unter Vermeidung von Baulücken; Baulandbereitstellung insbesondere für junge Familien; die Frei- und Landschaftsräume sollen gesichert werden.	
MAßNAHME	Die Ausweisung neuer Wohngebiete soll künftig an eine zügige Baulandentwicklung gekoppelt werden. Die Baulandentwicklung setzt zukünftig den kommunalen Zwischenerwerb voraus.	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaften, Eigentümer	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung, Fachbereich Büro Oberbürgermeister (Grundstücksverkehr)	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE	
KOSTEN- BESTANDTEILE	Erstellung Baulückenkataster; Durchführung Baulückenbörse	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	keine	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	
STANDORTE	Kernstadt, Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

**Beschlossen;
wird umgesetzt**

A 2

NEUE WEGE DER BAULANDENTWICKLUNG

Jahr	SACHSTAND	
2005	Definition Schlüsselprojekt. Abschluss der Erhebung aller Baulücken, Klassifizierung und Erfassung im Geoinformationssystem. Grundsatzbeschluss des Gemeinderats zur Anwendung des sog. Angebotsmodelles.	
2006	Abschluss der Bodenordnung mit neuem Angebotsmodell im geplanten Neubaugebiet „Südlich der Korber Straße“ in der Kernstadt und „Heckenrosenstraße“ in Hohenacker.	
2007	Baulückenkataster wurde im Gemeinderat am 16.10.2007 vorgestellt. Durchführung einer Befragung aller Eigentümer von erfassten Baulücken im Bestand. "Waiblinger Baukindergeld" als Förderprogramm für junge Familien wurde im Gemeinderat am 03.05.2007 beschlossen.	
2008	Anwendung Angebotsmodell im geplanten Neubaugebiet „Untere Röte“ in Waiblingen-Süd. Vorbereitung Baulandbörse zur Reaktivierung Baulücken im Bestand. Fortschreibung Baulückenkataster.	
2009	Vorbereitung und Umsetzung Flächeninformationssystem im Internet; Vorbereitung Baulandkataster nach § 200 BauGB	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 3.1 OEP Hegnach

A 2.3

NEUE WEGE DER BAULANDENTWICKLUNG

LEITLINIEN		
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Konsequente Innen- vor Außenentwicklung unter Vermeidung v. Baulücken - Nutzung von Baulücken und weiteren Entwicklungspotentialen im bebauten Innenbereich - Bereitstellung von Bauland insbesondere für junge Familien - Sicherung der Frei- und Landschaftsräume 	
MAßNAHME	Entwicklung von Bauland über kommunalen Zwischenerwerb	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaftsrat, Eigentümer	
FEDERFÜHRUNG	15-8 und 92	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Erstellung Baulückenkataster Durchführung Baulückenbörse	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	ca. 10.000 € siehe STEP A 2	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	Fertigstellung des Baulückenkatasters und Beschluss des Gemeinderats zur zukünftigen Baulandentwicklung 2005; Vorbereitung der Baulückenbörse	
STANDORTE	Gesamte Ortschaft	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher 3.1 OEP Hegnach

A 2.3

NEUE WEGE DER BAULANDENTWICKLUNG

Jahr	SACHSTAND	
2008	Baulückenkataster wurde vom Fachamt erstellt Laufende Maßnahme Grundstücksverhandlungen Neckarremser Weg	
2009	Vorbereitung und Umsetzung Flächeninformationssystem im Internet; Vorbereitung Baulandkataster nach § 200 BauGB	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 8 OEP Hohenacker

A 2.4

4 KOMPAKTE SIEDLUNGSSTRUKTUR

4.2 Schaffung von Bauland / Wohnraum für junge Familien

Projektvernetzung:

LEITLINIEN	(A)L2 Fördern unterschiedlicher Wohnraumangebote bzw. -konzepte insbesondere für junge Familien mit dem Ziel, eine ausgewogene Bevölkerungs- und Altersstruktur zu sichern (gemischte Sozialstrukturen), (A)L1, (C)L1	
ZIEL/WIRKUNG	Familienfreundlichkeit demographischen Wandel berücksichtigen und dem entgegenwirken, ausgewogene Altersstruktur und Infrastruktur sichern	
MAßNAHME	Berücksichtigung von familientauglichem Wohnraum in städtebaulichen Konzeptionen Beratung zur Ausschöpfung von Fördermitteln Bevorzugung junger Familien bei der Vergabe von Grundstücken und Wohnungen	
BETEILIGTE	Stadt WN, FB Stadtplanung, FB Büro Oberbürgermeister, Ortschaftsverwaltung, OR	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	dauerhaft	
KOSTEN-BESTANDTEILE		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN		
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Projekte A2, A10 aus STEP WN "Neue Wege der Baulandentwicklung", Wohngebietsentwicklung", Baulückenkataster WN, Flächennutzungsplan 2015	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 8 OEP Hohenacker

A 2.4

4 KOMPAKTE SIEDLUNGSSTRUKTUR

4.2 Schaffung von Bauland / Wohnraum für junge Familien

Projektvernetzung:

JAHR	SACHSTAND	
2008	vgl. A 2 STEP	
2009		
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 7 OEP Neustadt

A 2.5

3 DIE KOMPAKTE ORTSCHAFT

3.4 Erarbeitung neuer Nutzungskonzepte für Leerstände, Baulücken und potentielle Umstrukturierungsbereiche

Projektvernetzung: 1.5, 2.2, 2.

LEITLINIEN	(A)-L1. Förderung einer zukunftsorientierten Ortsentwicklung mit bevorzugter Ausnutzung innerörtlicher baulicher Entwicklungspotentiale und unter Bewahrung einer maßstäblichen, in die Landschaft eingebundenen, der Umgebung angepassten Bauweise.	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Innenentwicklung vor Außenentwicklung - Ausschöpfen innerörtlicher Baupotentiale - Entgegenwirken der Zersiedelung der Landschaft 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung neuer Nutzungskonzepte für leer stehende Gebäude entlang der Neustadter Hauptstraße - Aktive Schließung von Baulücken - siehe STEP 2020 Projekt "Neue Wege der Baulandentwicklung" 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Eigentümer, Bauträger, Investoren, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung	
PRIORITÄT		
UMSETZUNG	2006 - 2020 (s. STEP)	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Grundstücksbezogene Konzeptvorschläge, ggf. Grunderwerb/Zwischenerwerb, Zwischenfinanzierung, Marketing	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Refinanzierung durch Wiederverkauf	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen A 2 (Neue Wege der Baulandentwicklung), A 10 (Baulückenkataster)	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 7 OEP Neustadt

A 2.5

3 DIE KOMPAKTE ORTSCHAFT

3.4 Erarbeitung neuer Nutzungskonzepte für Leerstände, Baulücken und potentielle Umstrukturierungsbereiche

Projektvernetzung: 1.5, 2.2, 2.

JAHR	SACHSTAND	
2008	vgl. A 2 STEP	
2009		
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

A 3

QUARTIERSENTWICKLUNG WAIBLINGEN-SÜD

ZIEL	Funktionale und städtebauliche Aufwertung des Quartiers Waiblingen-Süd	
MAßNAHME	Quartiersentwicklungsplanung und Schaffen eines neuen Zentrums mit Unterstützung des Bund-Länder-Programms "Soziale Stadt".	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Externe Planer, Arbeitsgruppe WN-Süd	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung Fachbereich Bürgerengagement	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	2006 - 2014	
KOSTEN- BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	7,594 Mio € verbleibende kommunale Komplementärmittel einschließlich Zuschussbescheid 2008	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	Modellvorhaben: Gesamtkosten - 0,7 Mio €, davon Eigenmittel Stadt - 0,28 Mio € 2007 ~ 170.000 € (Stadt ~ 70.000 €) 2008 ~ 170.000 € (Stadt ~ 70.000 €) 2009 ~ 170.000 € (Stadt ~ 70.000 €) 2010 ~ 170.000 € (Stadt ~ 70.000 €)	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Kernstadt (Süd)	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

A 3

QUARTIERSENTWICKLUNG WAIBLINGEN-SÜD

Jahr	SACHSTAND	
2005	Abschluss Studienarbeit Masterstudiengang Stadtplanung der FH Stuttgart. Definition als Schlüsselprojekt. Aufnahmeantrag ins Bund-Länderprogramm "Soziale Stadt".	
2006	Aufnahme ins Programm Soziale Stadt. Durchführung der Vorbereitenden Untersuchungen.	
2007	Verabschiedung Integriertes Entwicklungskonzept und Beschluss Sanierungssatzung. Beginn Durchführungsphase. Erfolgreicher Projektantrag für drei nichtinvestive Projekte zur Förderung von Migranten, Kindern und Jugendlichen, sowie der Sport- und Bewegungsangebote im Stadtteil. Einrichtung eines Infobüros im Stadtteil Waiblingen-Süd. Neben der Projektinformation, Sanierungs- und Stadtteilberatung finden hier alle Sitzungen der Lenkung- und Arbeitsgruppe sowie der Bürgerarbeitskreise statt. Förderung von Nichtinvestiven Mikroprojekten mittels eines Verfügungsfonds. Es wird ein städtebaulicher Rahmenplan für den Bereich "Untere Röte" erarbeitet. Der Gemeinderat hat diesen Rahmenplan am 25.10.2007 beschlossen. Dieser enthält Flächen für Wohnen, Park, Betreutes Wohnen und eine Mehrzweckhalle. Es fällt die Entscheidung für den potentiellen Betreiber der Pflegeeinrichtung (Johann-Philipp-Kepler-Stiftung) im neuen Stadtteilzentrum. Abschluss erster Modernisierungsvereinbarungen für private Erneuerungsmaßnahmen.	
2008	Vorbereitung und Durchführung des Grunderwerbes im Bereich Untere Röte. Konkretisierung der Planungen zur Neubebauung der Unteren Röte und Einstieg in das planungsrechtliche Verfahren. Erste Planungen zur Umgestaltung des Danziger Platzes und zur Neugestaltung von Spielflächen. Weiterführung bzw. Start der nicht-investiven Projekte, Maßnahmen des Stadtteilmanagements. Abschluss weiterer Modernisierungsvereinbarungen für private Erneuerungsmaßnahmen	3.360.000 €* *Haushaltswirksames Defizit, sofern keine weitere Aufstockung der Fördermittel erfolgt.

A Städtebau und Verkehr

A 3

QUARTIERSENTWICKLUNG WAIBLINGEN-SÜD

2009	<p>Fortschreibung Rahmenplan „Untere Röte“ unter Berücksichtigung der Vorstellungen des Bürger-AKs und Durchführung FNP-Änderungsverfahren 004. Auslegung Bebauungsplanentwurf „Untere Röte“; Durchführung des Grunderwerbs im Bereich der Unteren Röte. Umgestaltung des Danziger Platzes auf Wunsch des AKs auf einfachem Niveau; Planung und Durchführung der Neugestaltung des Spielplatzes Stuttgarter Straße unter Einbeziehung der Bevölkerung. Abschluss weiterer Modernisierungsvereinbarungen für private Erneuerungsmaßnahmen, Durchführung und Abschluss von privaten Maßnahmen.</p> <p>Weiterführung der nicht-investiven Modellvorhaben „Aufwind“, „Kontakte“, „Vital“ und „Zusammenleben“, Maßnahmen des Stadtteilmanagements. Aufnahme von WN-Süd in das neue ESF-Programm „Stärken vor Ort“ (früher LOS-Programm), Start Juli 09</p>	2.933.000
2010		872.000 €
2011		2.139.000 €
2012		1.076.000€

A Städtebau und Verkehr

Maßnahme umgesetzt

A 4

GRÜNER RING

ZIEL	Städtebauliche und funktionale Aufwertung im Bereich Bahnhof- und Fronackerstraße	
MAßNAHME	Neugestaltung des Straßenraums	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Externe Planer, Anwohner	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung, Fachbereich Städtische Infrastruktur	
PRIORITÄT	nachrichtlich	
UMSETZUNG	2006 - 2008	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Straßenbau und Begrünung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Ca. 2.500.000 EUR	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Kernstadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: Projekt herausnehmen, da in Umsetzung SPD:	ALI: Projekt herausnehmen, da in Umsetzung DFB

A Städtebau und Verkehr

Maßnahme umgesetzt

A 4

GRÜNER RING

Jahr	SACHSTAND	
2005	Planung + kleinere vorbereitende Baumaßnahmen	
2006	1. Bauabschnitt (Bahnhofstraße) + Planung 2. BA	
2007	fertig gestellt zum 31.1.2008 Ausnahme: Bereich der Volksbank (wegen Inanspruchnahme der Straßenfläche durch die Volksbank-Baustelle)	
2008		
2009		
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

A 5

ENTLASTUNG OD HOHENACKER-NEUSTADT

ZIEL	Leistungsfähige Entlastung der Ortsdurchfahrten Hohenacker und Neustadt	
MAßNAHME	Planung und Bau entlastender Maßnahmen	
BETEILIGTE	Ortschaften, Fachbereich der Verwaltung, Externe Planer, Straßenbauverwaltung des Landes	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	2006 - 2015	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Trassenfindung, Planung und Durchführung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Ca. 2.500.000 EUR	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	mittelfristig offen	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Hohenacker, Neustadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	<p>CDU: Priorität: Hoch Umsetzung, 2006-2015</p> <p>SPD: Ziel: "Leistungsfähige" durch "Wirksame" ersetzen, Priorität: Hoch, Umsetzung 2008-2012; Kostenbestandteile: Wort "Trassenfindung" streichen</p>	<p>ALI:</p> <p>DFB</p>

A Städtebau und Verkehr

A 5

ENTLASTUNG OD HOHENACKER-NEUSTADT

Jahr	SACHSTAND	
2005	Definition als STEP-Maßnahme	
2006	Diskussion im Rahmen der Aufstellung der Ortsentwicklungspläne	
2007	Vorlage der Ortsentwicklungspläne, Umgestaltung ist dort Schlüsselprojekt. Vorbereitung Machbarkeitsstudie einschließlich Verkehrszählung zur Ostanbindung der Gewerbegebiete Hohenacker-Neustadt	
2008	Abschluss Verkehrserhebung und Erarbeitung Machbarkeitsstudie Ostanbindung Gestaltungskonzept Ortsdurchfahrt Hohenacker Mehrfachbeauftragung Ortsmitte Neustadt	20.000 €
2009	Präsentation Machbarkeitsstudie Ostanbindung; Durchführung Wettbewerb Ortsmitte Neustadt	140.000 €
2010		offen
2011		offen
2012		offen

A Städtebau und Verkehr

bisher A 3 OEP Hohenacker

A 5.4.1

2 Ortsdurchfahrt und Verkehr

2.1 Ortsdurchfahrt: Gestaltung des Straßenraums und Verkehrsberuhigung

Projektvernetzung:

LEITLINIEN	(A)L5 Reduzierung des Durchgangsverkehrs und der räumlichen Trennwirkung der Ortsdurchfahrt zur Aufwertung des Ortszentrums und der angrenzenden Bereiche sowie zur Verbesserung der Attraktivität und Sicherheit für Fußgänger (A)L3, (D)L3, (B)L4	
ZIEL/WIRKUNG	Verkehrsberuhigung, Attraktivierung der Ortsmitte mit Einkaufsstandort Hohenacker bei Erhalt der guten Anbindung nach außen	
MAßNAHME	<p>Gesamtkonzept für die Gestaltung des Straßenraumes erstellen, eventuell städtebaulicher Wettbewerb</p> <p>Gliederung der Ortsdurchfahrt in verschiedene Abschnitte je nach Nutzung und Gestaltung. Schaffen von zusammenhängenden Bereichen und damit Zusammenbinden von Nutzungsschwerpunkten</p> <p>Rückbau der Ortsdurchfahrt zugunsten von Fußgängern und Radfahrern und von straßenbegleitenden Parkbuchten mit Begrünung</p> <p>Gestaltung des Straßenraums durch Begrünung (Grünflächen, Bäume), Anlegen von Platzflächen und "Verweilzonen" vor Geschäften und häufig frequentierten Einrichtungen, Beläge, Beleuchtung, Möblierung</p> <p>Verbesserung und Ergänzung der Querungsmöglichkeiten, Neuanlage auf Höhe Rathaus und Apotheke</p> <p>Abschnitt Tempo 30 im geplanten Geschäftsbereich verlängern</p>	
BETEILIGTE	Stadt WN, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur, Ortschaftsverwaltung, GR, OR, Planer, Bürger, Anlieger	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	kurz - mittelfristig Dauer: 6 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Gestaltplan, Umbau Grunderwerb offen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	<p>Ortsdurchfahrt punktuell /linear gestaltet (ohne Ortsmitte, südl. Ortseingang)</p> <p>Baumreihe (zwischen Bildäckerstr. und Weidenstr.) 40.000 €</p> <p>Raumgestaltung (Kreuzungsbereich Schlecker) 60.000 €</p> <p>Querungshilfe vor Rathaus 40.000 €</p> <p>Querung Hegnacher Str. 40.000 €</p> <p>Ortseingang Nord Kreisverkehr 150.000 €</p>	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 3 OEP Hohenacker

A 5.4.1

2 Ortsdurchfahrt und Verkehr

2.1 Ortsdurchfahrt: Gestaltung des Straßenraums und Verkehrsberuhigung

Projektvernetzung:

JAHR	SACHSTAND	
2008	Gestaltungskonzept Ortsdurchfahrt Hohenacker	20.000 €
2009	Siehe A 5	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr		
	bisher A 4 OEP Hohenacker	A 5.4.2
2 Ortsdurchfahrt und Verkehr		
2.2 Bau einer Ortsumfahrung im Osten		Projektvernetzung: P2.3
LEITLINIEN	(A)L5 Reduzierung des Durchgangsverkehrs und der räumlichen Trennwirkung der Ortsdurchfahrt zur Aufwertung des Ortszentrums und der angrenzenden Bereiche sowie zur Verbesserung der Attraktivität und Sicherheit für Fußgänger	
ZIEL/WIRKUNG	Verkehrsberuhigung auf der Ortsdurchfahrt Hohenacker bei Erhalt der guten Anbindung nach außen	
MAßNAHME	Bau einer Ortsumfahrung im Osten, zeitgleich mit Anbindung an die B 14 - Verkehrszählung und Verkehrsprognose - Festlegen der Trassenführung, Abwägung Vorteile/Nachteile und Eingriffe/Ausgleich - Betrachtung über Ortschaft hinaus zusammen mit Nachbarortschaften und -gemeinden notwendig	
BETEILIGTE	Stadt WN, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur, Ortschaftsverwaltung Hohenacker und Neustadt, Gemeinde Schwaikheim (?), GR, OR, Planer, Bürger	
FEDERFÜHRUNG	FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	mittelfristig (2011-2015 s.STEP)	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Trassenuntersuchung Verkehrszählung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Projekt STEP WN	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Gesamtverkehrsplan WN 07.2000, Projekt A5 aus STEP WN "Entlastung OD Hohenacker - Neustadt"	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 4 OEP Hohenacker

A 5.4.2

2 Ortsdurchfahrt und Verkehr

2.2 Bau einer Ortsumfahrung im Osten

Projektvernetzung: P2.3

JAHR	SACHSTAND	
2008	Ostumfahrung von Hohenacker Untersuchung der Verkehrsmengen im Zusammenhang mit dem geplanten Anschluss der Gewerbegebiete Neu und Ho an die B14 -Verkehrszählung ist 2007 durchgeführt worden -Bedarfsprüfung und Kosten/Nutzen-Analyse	
2009	Siehe A 5	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 6 OEP Hohenacker

A 5.4.3

2 Ortsdurchfahrt und Verkehr

2.4 Gestaltung des südlichen Ortseingangs

Projektvernetzung:

LEITLINIEN	(A)L5 Reduzierung des Durchgangsverkehrs und der räumlichen Trennwirkung der Ortsdurchfahrt zur Aufwertung des Ortszentrums und der angrenzenden Bereiche sowie zur Verbesserung der Attraktivität und Sicherheit für Fußgänger, (B)L4	
ZIEL/WIRKUNG	Abbremsen des Verkehrs auf vorgeschriebene 50 km/h, Ortseingang als "Gesicht" der Ortschaft kenntlich machen und gestalten	
MAßNAHME	<p>Anlagen eines Kreisverkehrs am Ortseingang aus Richtung Neustadt kommend an der Kreuzung mit der Theodor-Heuss-Straße</p> <p>Schaffen einer Torsituation, z.B. durch Verengung des Straßenraums, Baumtor, oder beidseitige bauliche Fassung der Straße</p> <p>Straßenraum neu gestalten zugunsten von Fußgängern und Radfahrern, Konzept für Begrünung, etc. entwickeln</p> <p>Neugestaltung eines Platzbereichs über die Unterführung auf Höhe Bildäckerstraße mit oberirdischer Querung</p>	
BETEILIGTE	Stadt WN, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur, Ortschaftsverwaltung, GR, OR, Planer, Bürger, Anlieger	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	kurz - mittelfristig Dauer: 4 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umbau	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Kreisverkehr	150.000 €
	Gestaltung Ortseingang Süd	75.000 €
	Querungshilfe	40.000 €
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 6 OEP Hohenacker

A 5.4.3

2 Ortsdurchfahrt und Verkehr

2.4 Gestaltung des südlichen Ortseingangs

Projektvernetzung:

JAHR	SACHSTAND	
2008	Unverändert	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012 ff.		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 8 OEP Neustadt

A 5.5.1

4 Beruhigte Ortsdurchfahrt

4.1 Abschnittsbildung und abschnittsbezogene Gestaltung der Ortsdurchfahrt

Projektvernetzung: 1.1, 2.3, 4.2

LEITLINIEN	(A)-L4. Verbesserung der Nutzungs- und Aufenthaltsqualität insbesondere entlang der Neustadter Hauptstraße unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Nutzergruppen. (A)-L5. Verbesserung von Angebot und Verknüpfung des ÖPNV.																					
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Anonymität des Straßenraumes vermindern - Integration des Straßenraumes in die Ortsmitte - Gestalterische Aufwertung und Nutzbarkeit als öffentlicher Raum - Gestalterische Verbesserung der Bushaltestellen 																					
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Gesamtkonzept für die Neustadter Hauptstraße erarbeiten, gestalterisch ablesbare Teilabschnitte bilden - Gestaltung des Abschnittes im Bereich Schul-/Sportstandort und Klinglestal als "Verbindungszone" mit besonders hoher Freiraumqualität - Gestalterische Aufwertung zwischen Klingletal und Ortsmitte, z.B. Beleuchtung - Straßenquerschnitt im Bereich Ortsmitte in Teilen vergrößern, Gestaltung des Straßenraumes in Verbindung mit Rathausplatz und Einzelhandel. - Lösung der Anbindung des neuen Lebensmittelmarktes für alle Verkehrsteilnehmer einschl. des ÖPNV 																					
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Vereine, Schule, Anwohner, externe Planer																					
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur																					
PRIORITÄT	HÖCHSTE	Schlüsselprojekt																				
UMSETZUNG	6 - 8 Jahre																					
KOSTEN-BESTANDTEILE	Gesamtkonzept Straßenraumabschnitte, Planung und Umsetzung (Um-/Neubau) der Teilabschnitte																					
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding-left: 20px;"><u>Gestaltungskonzept</u></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;"><u>Neustadter Hauptstraße</u></td> <td style="text-align: right;">20.000 €</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;"><u>Bereich Klinglestal:</u></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">Allee, Fuß-/Radwege, Grunderwerb</td> <td style="text-align: right;">465.000 €</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;"><u>Klinglestal bis Ortsmitte:</u></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">Beleuchtung</td> <td style="text-align: right;">45.000 €</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;"><u>Bereich Ortsmitte</u></td> <td style="text-align: right;">Projekt Nr. 2.3</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;"><u>Bereich Gewerbezone:</u></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">Baumreihe/Fußweg</td> <td style="text-align: right;">160.000 €</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">Grunderwerb</td> <td style="text-align: right;">25.000 €</td> </tr> </table>		<u>Gestaltungskonzept</u>		<u>Neustadter Hauptstraße</u>	20.000 €	<u>Bereich Klinglestal:</u>		Allee, Fuß-/Radwege, Grunderwerb	465.000 €	<u>Klinglestal bis Ortsmitte:</u>		Beleuchtung	45.000 €	<u>Bereich Ortsmitte</u>	Projekt Nr. 2.3	<u>Bereich Gewerbezone:</u>		Baumreihe/Fußweg	160.000 €	Grunderwerb	25.000 €
<u>Gestaltungskonzept</u>																						
<u>Neustadter Hauptstraße</u>	20.000 €																					
<u>Bereich Klinglestal:</u>																						
Allee, Fuß-/Radwege, Grunderwerb	465.000 €																					
<u>Klinglestal bis Ortsmitte:</u>																						
Beleuchtung	45.000 €																					
<u>Bereich Ortsmitte</u>	Projekt Nr. 2.3																					
<u>Bereich Gewerbezone:</u>																						
Baumreihe/Fußweg	160.000 €																					
Grunderwerb	25.000 €																					
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL																						
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen. A 5 (Entlastung der Ortsdurchfahrt)																					
STANDORTE																						
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB																				

A Städtebau und Verkehr

bisher A 8 OEP Neustadt

A 5.5.1

4 Beruhigte Ortsdurchfahrt

4.1 Abschnittsbildung und abschnittsbezogene Gestaltung der Ortsdurchfahrt

Projektvernetzung: 1.1, 2.3, 4.2

JAHR	SACHSTAND	
2008	Unverändert – vgl. A 5	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 9 OEP Neustadt

A 5.5.2

4 Beruhigte Ortsdurchfahrt

4.2 Umgestaltung des Straßenraumes als "gefahrenfreier Straßenraum"

Projektvernetzung: 4.1

LEITLINIEN	(A)-L4. Verbesserung der Nutzungs- und Aufenthaltsqualität insbesondere entlang der Neustadter Hauptstraße unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Nutzergruppen.	
ZIEL/WIRKUNG	– Ortsdurchfahrt für Fußgänger und Radfahrer sicherer machen	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> – Schaffung von Querungsbänder im Bereich Bahnhof/Gewerbegebiet, im Bereich Klinglestal, Ortsmitte und an der südlichen Ortsausfahrt – Prüfung von Tempo 30 Zonen – Angebotstreifen in Teilen sicherer machen durch räumliche Trennung der Verkehrsteilnehmer – Geschwindigkeitsreduzierung in Teilabschnitten – Lösung der Anbindung des neuen Lebensmittelmarktes für alle Verkehrsteilnehmer einschließlich des ÖPNV 	
BETEILIGTE	Ortschaftsverwaltung, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Vereine, Schule, Anwohner, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur	
PRIORITÄT		
UMSETZUNG	2008 - 2015 (s. STEP)	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung (Um-/Neubau) der Querungshilfen, Angebotsstreifen in Teilen trennen von Fahrverkehr, Straßenumgestaltung, Beschilderung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	5 Querungshilfen Beschilderung	150.000 € 10.000 €
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen A 5 (Entlastung der Ortsdurchfahrt)	
STANDORTE		
STELLUNG-AHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 9 OEP Neustadt

A 5.5.2

4 Beruhigte Ortsdurchfahrt

4.2 Umgestaltung des Straßenraumes als "gefahrenfreier Straßenraum"

Projektvernetzung: 4.1

JAHR	SACHSTAND	
2008	Unverändert	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 10 OEP Neustadt

A 5.5.3

4 Beruhigte Ortsdurchfahrt

4.3 Akzentuierung der Ortseingänge

Projektvernetzung: 4.1

LEITLINIEN	(A)-L4. Verbesserung der Nutzungs- und Aufenthaltsqualität insbesondere entlang der Neustadter Hauptstraße unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Nutzergruppen.	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Kennzeichnung der Ortschaft - Schaffung einer "eigenen Adresse" - Reduzierung der Geschwindigkeit 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung von "markanten Punkten" durch Bepflanzen, Beschilderung oder Aufstellen von Kunstwerken, Fahrbahnverschwenk 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Vereine, Schule, Anwohner, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur	
PRIORITÄT		
UMSETZUNG	3 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Gestaltungskonzepte, Planung und Umsetzung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Aufwertung und Verengung der Ortseingänge	80.000 €
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen A 5 (Entlastung der Ortsdurchfahrt)	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 10 OEP Neustadt

A 5.5.3

4 Beruhigte Ortsdurchfahrt

4.3 Akzentuierung der Ortseingänge

Projektvernetzung: 4.1

Jahr	SACHSTAND	
2008	unverändert vgl. A 5	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr**A 6****ENTLASTUNG OD HEGNACH**

ZIEL	Leistungsfähige Entlastung der Ortsdurchfahrt Hegnach	
MAßNAHME	Planung und Bau entlastender Maßnahmen, Umgestaltung Neckarstraße	
BETEILIGTE	Ortschaft, Fachbereiche der Verwaltung, Externe Planer, Straßenbauverwaltung des Landes	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2006 - 2010	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Trassenfindung, Planung und Durchführung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Verkehrsbefragung, Trassenvariantenplanung: 120.000 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Hegnach	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD: Ziel: "Leistungsfähige" durch "Wirksame" ersetzen, Umsetzung 2008-2012	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr**A 6****ENTLASTUNG OD HEGNACH**

Jahr	SACHSTAND	
2005	Definition als STEP-Maßnahme	
2006	Diskussion im Rahmen der Aufstellung des Ortsentwicklungsplanes. Beantragung LKW-Nachfahrverbot. Erstellung eines Umgestaltungskonzepts Neckarstraße	
2007	Vorlage des Ortsentwicklungsplans, Maßnahme ist dort als Schlüsselprojekt verzeichnet. Erstellung Machbarkeitsstudie mit Verkehrszählung zur wirkungsvollen Verkehrsentslastung einschließlich Untersuchung von Trassenkorridoren "Verlängerung Westumfahrung" und "Südtangente Hegnach"	
2008	Stellungnahme zum Planfeststellungsverfahren L 1197 Neckarquerung	offen
2009	erneute Stellungnahme zum Planfeststellungsverfahren L 1197 Neckarquerung	offen
2010		offen
2011		offen
2012		offen

A Städtebau und Verkehr

bisher A 1.1 OEP Hegnach

A 6.3.1

GESTALTUNG DER ORTSDURCHFARTSSTRASSE

LEITLINIEN

ZIEL/WIRKUNG

Schutz der Fußgänger und Radfahrer; keine zu starken Blockaden

- wirksame verkehrliche Entlastung der Ortsdurchfahrt; in Abhängigkeit von 1.2.
- Geschwindigkeitsreduzierung
- Erhöhung der Lebensqualität durch Reduzierung der Lärm- und Schadstoffemissionen
- Erhöhung der Verkehrssicherheit

MAßNAHME

- Ordnung des ruhenden Verkehrs
- Verschmälerung des Straßenprofils
- Verbreiterung der Geh- und Radwege
- Fahrbahnverschwenkungen
- Anlegen von Pflanzbeeten, Baumpflanzungen
- Einrichtung eines Zebrastreifens als Querungshilfe in Höhe Flurstraße
- Komplettierung der Straßenbeleuchtung
- Verlegung von Kanalisationseinläufen

BETEILIGTE

Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaftsrat, Externe Planer, Anwohner

FEDERFÜHRUNG

Fachbereich Stadtplanung

Mitsprachewunsch
Ortsverwaltung bei
Planungsvorschlag

PRIORITÄT

SEHR HOCH

Schlüsselprojekt

UMSETZUNG

2006 – 2008

KOSTEN-
BESTANDTEILE

Planung und Umsetzung

KOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABENvon 450.000 € bis 900.000 €
Gesamtstädtische MaßnahmeKOSTEN LAUFENDE/
PERSONAL

keine

SACHSTAND

-

STANDORTE

L 1142 Ortsdurchfahrtsstraße = Neckarstraße

STELLUNGNAHME
FRAKTIONENCDU:
SPD:ALI:
DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 1.1 OEP Hegnach

A 6.3.1

GESTALTUNG DER ORTSDURCHFARTSSTRASSE

Jahr	SACHSTAND	
2008	Vgl. OR 15.6.07; Konzept wurde bereits 2007 erarbeitet und der Bürgerschaft vorgestellt: Zustimmung für Mittelgrüninseln bei den Kreisverkehren, keine Zustimmung zur Änderung der Ampelkreuzung und keine Buskaps	
2009	Im Zusammenhang mit dem Bau des Lebensmittelmarkts erfolgte die Schaffung einer provisorischen Querungshilfe	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 1.2 OEP Hegnach

A 6.3.2

VERLÄNGERUNG WESTUMFAHRUNG WAIBLINGEN

LEITLINIEN

ZIEL/WIRKUNG

- Leistungsfähige alternative Straßenführung zur verkehrlichen Entlastung der Ortsdurchfahrt
- Reduzierung des Verkehrsaufkommens, insbesondere des Schwerlastverkehrs
- Erhöhung der Lebensqualität durch Reduzierung der Lärm- und Schadstoffemissionen
- Erhöhung der Verkehrssicherheit

MAßNAHME

- Ermittlung der Trassenführung
- Grundstücksverhandlungen mit der Nachbargemeinde Fellbach
- Neubau einer zweispurigen Straße in Verlängerung der Westumfahrung Waiblingens mit Anknüpfungspunkt an die K 1854; in Kombination mit 1.1

BETEILIGTE

Verwaltung, Gemeinderat, Nachbargemeinde Fellbach, Land Baden-Württemberg

FEDERFÜHRUNG

Fachbereich Stadtplanung

PRIORITÄT

SEHR HOCH

UMSETZUNG

2006 – 2008

KOSTEN-
BESTANDTEILE

Trassenfindung, Planung und Umsetzung

KOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABENGesamtstädtische Maßnahme
Kosten werden mit der Vorplanung im Jahr 2007 ermitteltKOSTEN LAUFENDE/
PERSONAL

-

SACHSTAND

Ermittlung der Trassenführung läuft, fehlende Verhandlungsbereitschaft seitens der Gemeinde Fellbach

STANDORTE

Süd-westlich von Hegnach

STELLUNGNAHME
FRAKTIONENCDU:
SPD:ALI:
DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 1.2 OEP Hegnach

A 6.3.2**VERLÄNGERUNG WESTUMFAHRUNG WAIBLINGEN**

JAHR	SACHSTAND	
2008	siehe A 6	
2009	siehe A 6	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 1.3 OEP Hegnach

A 6.3.3

ERRICHTUNG VON SCHALLSCHUTZ AN DER NECKARSTRASSE

LEITLINIEN		
ZIEL/WIRKUNG	- Erhöhung der Lebensqualität durch Reduzierung der Lärmemissionen	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung der tatsächlichen Verkehrswerte und der daraus resultierenden Lärmbelastung - Auswahl geeigneter Standorte bzw. Maßnahmen - Bau einer Schallschutzwand und/oder Bezuschussung von passiven Lärmschutzmaßnahmen z.B. Lärmschutzfenster (Berücksichtigung der Stadtbildqualität) 	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaftsrat, Anwohner	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung und FB Bürgerdienste	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2006 – 2010	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Standortermittlung, Planung und Umsetzung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	von 50.000 € bis 75.000 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	Ermittlung geeigneter Standorte läuft; auch im Zuge der Planung des neuen Baugebietes „Hinter der Gasse“	
STANDORTE	L 1142 Neckarstraße im Bereich des Ortseinganges aus Richtung Remseck kommend, Höhe Aldinger Straße, Baugebiet „Hintere Gasse /Neckarremser Weg“, Kreuzung Hauptstraße/Neckarstraße	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 1.3 OEP Hegnach

A 6.3.3

ERRICHTUNG VON SCHALLSCHUTZ AN DER NECKARSTRASSE

JAHR	SACHSTAND	
2008	<p>Rechtliche Prüfungen finden derzeit statt; 2007: Verkehrsuntersuchung und -zählung durchgeführt</p> <p>Frage des passiven Lärmschutzes und seiner Bezuschussung wäre gesamtstädt. Maßnahme</p>	
2009	<p>Verhandlungen mit RP Stuttgart zu Möglichkeiten der Lärmsanierung und Lärmvorsorge im Zusammenhang mit Planfeststellungsverfahren L 1193</p>	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

A 7

UMGESTALTUNG NEUSTÄDTER STRASSE

ZIEL	Städtebauliche Aufwertung	
MAßNAHME	Neugestaltung des Straßenraums; Abstimmung auf die Planung "Am Wasen"	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Externe Planer, Anwohner	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	2006 - 2015	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	mittelfristig offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Kernstadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: Priorität: Hoch SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

A 7

UMGESTALTUNG NEUSTÄDTER STRASSE

Jahr	SACHSTAND	
2005	Einrichtung von Umbauprovisorien im Zusammenhang mit der Eröffnung der Westumfahrung Definition als STEP-Maßnahme	
2006	Erstellung von Planungsvarianten zur Neubebauung des Wasens. Konzept zur Umgestaltung der Neustädter Straße	
2007	Das Gestaltungskonzept zur Umgestaltung der Neustädter Straße wird dem weiteren Verfahren zugrunde gelegt.	
2008	Bürgerbeteiligung zur Neubebauung Wasen und zur Umgestaltung Neustädter Straße. Erstellung Rahmenplan. Einstieg Investorenverfahren	50.000
2009	Abschluss Investorenverfahren, Realisierung 1. BA Umgestaltung Neustädter Straße	700.000
2010		offen
2011		offen
2012		offen

A Städtebau und Verkehr

A 8

ANSCHLUSSINFORMATIONSSYSTEM BAHNHOF

(siehe auch A 13)

ZIEL	Optimierung Abstimmung Verkehrsträger Bus - Bahn am Bahnhof Waiblingen	
MAßNAHME	Elektronischer integrierter Fahrplan; elektronisches Anzeigesystem	
BETEILIGTE	Verwaltung, VVS, DB, Busunternehmen	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	2006 - 2015	
KOSTEN- BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Kernstadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	<p>CDU:</p> <p>SPD: Überschrift (neu): ÖPNV-Informationssystem; Ziel: Entwicklung eines Businformationssystems für die Gesamtstadt</p>	<p>ALI:</p> <p>DFB</p>

A Städtebau und Verkehr

A 8

ANSCHLUSSINFORMATIONSSYSTEM BAHNHOF (siehe auch A 13)

Jahr	SACHSTAND	
2004	Ablehnung des GVFG Antrages zur Installation eines dynamischen Anschlussinformationssystemes.	
2006	Abstimmungsgespräche mit dem VVS	
2007	Vorbereitung eines elektronischen, internetgestützten Anschlussinformationssystem unter Verwendung von Fahrplandaten. Planungen zur Umorganisation des Busbahnhofes	
2008	Inbetriebnahme Anschlussinformationssystem; Planung von zwei weiteren Standorten Konzeption zum Umbau Busbahnhof Waiblingen (wird ggf. im Rahmen einer STEP-Fortschreibung zu einer eigenen Maßnahme, wenn der Gemeinderat der Konzeption zustimmt)	30.000 €
2009	Planung von zwei weiteren Standorten.	offen
2010		offen
2011		offen
2012		offen

A Städtebau und Verkehr

A 9

STADTBAHNLINIE LUDWIGSBURG-WAIBLINGEN

ZIEL	Ringerschließung Stadtbahnnetz im Raum Stuttgart	
MAßNAHME	Politische Lobbyarbeit; Freihaltung einer Stadtbahn-Trasse Ludwigsburg - Remseck - Waiblingen	
BETEILIGTE	Land, Region, SSB	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	2010 - 2020	
KOSTEN- BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	langfristig 25.000.000 EUR, Trägerschaft offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Kernstadt, Hegnach	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

A 9

STADTBAHNLINE LUDWIGSBURG-WAIBLINGEN

Jahr	SACHSTAND	
2005	Definition als STEP-Schlüsselprojekt	
2006	Kontaktaufnahme mit LK Ludwigsburg bzgl. geplanter standardisierter Bewertung der Stadtbahnverbindung Markgröningen - Ludwigsburg – Remseck	
2007	Untersuchung der Möglichkeiten der Verlängerung der Stadtbahnverbindung Markgröningen - Ludwigsburg - Remseck bis nach Waiblingen	
2008	In Abhängigkeit der Entscheidungen im Landkreis Ludwigsburg weitere Konkretisierung der Planungen bezüglich Betriebssystem, Fahrgastpotentiale und Wirtschaftlichkeit	70.000 €
2009	Unter Federführung des Landreis Ludwigsburgs erfolgt die Erarbeitung verschiedener Planungsvarianten und Prüfung ihrer Wirtschaftlichkeit	10.000 €
2010		offen
2011		offen
2012		offen

A Städtebau und Verkehr

bisher A 1.5 OEP Hegnach

A 9.3

STADTBAHNLINIE LUDWIGSBURG - WAIBLINGEN

LEITLINIEN		
ZIEL/WIRKUNG	Ringerschließung Stadtbahnnetz im Raum Stuttgart	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Politische Lobbyarbeit - Freihaltung der Stadtbahntrasse Ludwigsburg – Remseck - Waiblingen 	
BETEILIGTE	Land, Region, SSB	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung 61 (Politische Lobbyarbeit: Büro Oberbürgermeister)	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	2006 – 2015	
KOSTEN- BESTANDTEILE	Planung und Bau	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Gesamtstädtische Maßnahme ca. 25.000.000 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	Maßnahme 324 im Regionalverkehrsplan	
STANDORTE	Stadtbahntrasse Ludwigsburg – Remseck – Waiblingen, Hegnach durchquerend	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 1.5 OEP Hegnach

A 9.3**STADTBAHNLINIE LUDWIGSBURG - WAIBLINGEN**

JAHR	SACHSTAND	
2008	siehe A 9	
2009	siehe A 9	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

A 10

WOHNGEBIETSENTWICKLUNG

ZIEL	Sicherung der angestrebten Bevölkerungszahl bis zum Jahr 2020	
MAßNAHME	Bedarfsorientierte Umsetzung aller im FNP ausgewiesenen Wohnbauflächen	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaften, Bürger, Externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung, OV Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung, (Erschließung)	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	keine; Refinanzierung durch Verkaufserlöse	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Kernstadt, Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	<p>CDU:</p> <p>SPD: <i>Maßnahme:</i> Bedarfsorientierte Umsetzung der im FNP ausgewiesenen Wohnbauflächen</p>	<p>ALI: <i>Maßnahme:</i> Realisierung von 50 % der im FNP ausgewiesenen Flächen</p> <p>DFB: <i>Maßnahme:</i> Umsetzung der für die Sicherung der Bevölkerungszahl bis 2020 notwendigen Flächen</p>

A Städtebau und Verkehr**A 10****WOHNGEBIETSENTWICKLUNG**

Jahr	SACHSTAND	
2005		
2006	Satzungsbeschluss 64.41 Galgenberg	
2007	Satzungsbeschluss WA2 Südlich der Korber Str. und WA 23 "Klinglesäcker".	offen
2008	Satzungsbeschluss 64.124 "Oeffinger Weg" "WA28 Untere Röte" in Vorbereitung	offen
2009	Vorbereitung/Auslegungsbeschlüsse Wohnbebauung Wasen und Untere Röte	offen
2010	Entwicklung Bäumlensäcker Hohenacker	offen
2011		offen
2012		offen

A Städtebau und Verkehr

bisher Be 3.0 OEP Beinstein

A 10.1

BEINSTEIN 4000

LEITLINIEN

ZIEL/WIRKUNG

Einwohnerzahl mittelfristig und dauerhaft von derzeit 3.800 auf 4.000 anheben.

MAßNAHME

Zur Anhebung der Einwohnerzahl werden Standorte potenzieller Wohnbauflächen untersucht – unter Berücksichtigung des Baulückenkatasters der Stadt Waiblingen sowie der im Flächennutzungsplan 2015 ausgewiesenen geplanten Wohnbaufläche „Hausweinberg Nord“.

Dabei wird beachtet: Innenentwicklung vor Außenentwicklung.

BETEILIGTE

Ortschaftsverwaltung, Fachamt der Verwaltung, Externe Planer

FEDERFÜHRUNG

OV

PRIORITÄT

MITTEL

Schlüsselprojekt

UMSETZUNG

laufend

KOSTEN-
BESTANDTEILEPlanung
Finanzierung ZwischenerwerbKOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABENKOSTEN LAUFENDE/
PERSONAL

keine

SACHSTAND

Voraussetzung für die Realisierung der im FNP enthaltenen Wohnbaufläche „Hausweinberg Nord“ ist eine Entlastung der Erschließung Kleinheppacher Straße.

Ein Gutachten hierzu wird in 2007 erstellt und im Frühjahr 2008 beraten.

STANDORTE

STELLUNGNAHME
FRAKTIONENCDU:
SPD:ALI:
DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher Be 3.0 OEP Beinstein

A 10.1

BEINSTEIN 4000

JAHR	SACHSTAND	
2008	Ein Gutachten wird in 2007 erstellt und 2008 beraten.	
2009	Verkehrsgutachten zu Möglichkeiten der Verkehrserschließung Hausweinberg wurde vorgestellt und beraten; Ergebnis: Zurückstellung Überlegungen zur Folgenutzung MINAG AG	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 9 OEP Bittenfeld

A 10.2.1

4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers

4.3 Aktive Schließung von Baulücken - Baulückenkataster

Projektvernetzung: P1.7 / P2.1

LEITLINIEN	Eigenentwicklung unter Berücksichtigung der Innenentwicklungspotenziale sowie dörflicher Struktur (A)LI, Förderung von Umstrukturierungsprozessen (Innenentwicklung) in bestehenden Gewerbegebieten (D)L3.	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Innenentwicklung vor der Außenentwicklung zur Vermeidung und Minimierung von Eingriffen im Außenbereich bzw. in Natur und Landschaft, Reduzierung des Flächenverbrauchs - Optimierung der Ausnutzung bzw. Auslastung notwendig vorzuhaltender Infrastrukturen für die Erschließung sowie der bereits erfolgten Investitionen (Kostensoptimierung) - Ausnutzen von "schlummernden" Flächenpotenzialen sowie Fertigbauten des Siedlungskörpers bzw. Beseitigen von Lücken 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Befördern von Flächenentwicklung noch nicht bebauter flächen innerhalb von Bebauungsplänen (klassische Baulücke) - Prüfen einer Bebauung von im Verhältnis zur Umgebungsbebauung geringfügig genutzter Grundstücke, ggf. Entwicklung fördern - Aufstellen von Konzepten zur Nachverdichtung von flächen mit Entwicklungspotenzialen - Aktualisierung und Fortschreibung des Baulückenkatasters als wichtiges Instrument für die Innenentwicklung; Durchführung Baulückenbörse 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Eigentümer, Bauträger, Investoren	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Referat Stadtentwicklung, Amt für Grundstücksverkehr	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	Kurzfristig Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Umsetzung Zwischenerwerb	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	keine	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen A2 (Neue Wege der Baulandentwicklung)	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 9 OEP Bittenfeld

A 10.2.1

4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers

4.3 Aktive Schließung von Baulücken - Baulückenkataster

Projektvernetzung: P1.7 / P2.1

JAHR	SACHSTAND	
2008	Einrichtung der „Baulückenbörse“ als Ergebnis aus Baulückenkataster (vgl. A 2 STEP)	
2009	vgl. A 2 STEP	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr		
	bisher A 10 OEP Bittenfeld	A 10.2.2
4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers		
4.4 Entwicklung ausgewiesener Flächen im Flächennutzungsplan		Projektvernetzung: P4.5
LEITLINIEN	Eigenentwicklung unter Berücksichtigung der Innenentwicklungspotenziale sowie dörflicher Struktur (A)L1. Bereitstellen von Entwicklungspotenzialen (Eigenentwicklung), Arbeitsplatzangebote verbessern (D)L1, Konzentration einer weiteren kleinteiligen gewerblichen Entwicklung an einem Standort, keine Ansiedlung flächenintensiver Gewerbestrukturen (D)L2	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Sichern einer maßvollen Siedlungsentwicklung durch Bereitstellen angemessener Entwicklungspotenziale insbesondere für junge Familien - Arrondierung des bestehenden Siedlungskörpers unter Berücksichtigung einer freiraumplanerischen Ausbildung und Gestaltung des Ortsrandes - Vermeidung von Baulücken in neu ausgewiesenen Baugebieten durch vorherigen und vollständigen Grunderwerb durch die Stadt (neue Wege der Baulanderschließung) - Stärkung und Förderung ortsverträglicher Gewerbestrukturen (Bestandssicherung sowie Eigenentwicklung) sowie Ausschluss von Ansiedlungen mit industrieller Gewerbestruktur 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Arrondieren des Siedlungskörpers (Siedlung fertig bauen) in kleineren, bedarfsorientierten sowie in sich abgeschlossenen Bauabschnitten - Prüfen unterschiedlicher Erschließungsoptionen für die geplante Wohnbaufläche zur Vermeidung erheblicher Störwirkungen; Anbindung des Gebietes an den öffentlichen Personennahverkehr LPNV (Radius 300m) - Berücksichtigung familienfreundlicher Aspekte bei der städtebaulichen Konzeption, u.a. Gebäudetypologie, Parzellierung; Freiraumangebote - Ausbildung einer freiraumplanerischen Pufferzone zwischen Siedlungsrand und Landschaft, harmonische Verzahnung von Innen und Außen - Formulieren eines Standort übergreifenden gewerblichen Entwicklungskonzeptes; Schwerpunkt-/Profilbildung (Synergieeffekte, Auffindbarkeit) unter Berücksichtigung der Anlieferverkehre zur Vermeidung zusätzlicher Belastung der Ortsdurchfahrt - Entwicklung von Flächenangeboten für das örtliche Handwerk in Form von kleineren Flächeneinheiten (Ansiedlung und Entwicklungsoptionen) - Gezielte Steuerung (Standortzuweisung) von Betrieben mit Störungspotenzial zur Vermeidung von Nutzungskonflikten mit benachbarten Bestandsflächen 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Bürger, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Baubürgermeisterin, FB Stadtplanung, FB Büro Oberbürgermeister	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	Kurzfristig, Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Gesamtkonzeption, Planung und Umsetzung, Zwischenerwerb, Instandhaltung der öffentlichen Infrastrukturen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Entwicklungskonzept Gewerbe Erschließungsmaßnahmen / Freiflächengestaltung	10.000 € durch Verkauf gegenfinanziert
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen A 2 (Neue Wege Baulandentwicklung), A10 und A11 (Wohn-/Gewerbegebietsentwicklung)	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 10 OEP Bittenfeld

A 10.2.2

4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers

4.4 Entwicklung ausgewiesener Flächen im Flächennutzungsplan

Projektvernetzung: P4.5

JAHR	SACHSTAND	
2008	Vergleichende Gegenüberstellung Wohnbaugebiete Kappel/Halden und Berg/Bürg Ergebnis: 1. Priorität Berg/Bürg 1. Abschnitt Vorbereitende Untersuchung Sanierungsmaßnahme Ortskern Bittenfeld	
2009	unverändert	
2010	Ausarbeitung städtebaulicher Entwurf / Bebauungsplanverfahren sowie Erschließungsplanung Berg /Bürg 1. BA	30.000 €
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 3.4 OEP Hegnach

A 10.3

ENTWICKLUNG VON WOHNGBIETEN

LEITLINIEN

ZIEL/WIRKUNG

- Bereitstellung attraktiven Wohnbaulandes, insbesondere für junge Familien
- Sicherung der Bevölkerungszahl

MAßNAHME

- Bedarfsorientierte Umsetzung der im FNP ausgewiesenen Wohnbaufläche
- Gedanke zu langfristigen Grenzen bzw. Reserven für die Entwicklung
- Neuausweisung von Wohnbauland bei Bedarf
- Entwicklung von Bauland über kommunalen Zwischenerwerb
- Prüfung Landschaftsschutzgebiet bei Bedarf, da aufgrund umliegender Nutzung und Topographie nur begrenzte Siedlungsentwicklung möglich

BETEILIGTE

Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaftsrat, Bürger,
Externe Fachplaner

FEDERFÜHRUNG

Fachbereich Stadtplanung und Ortschaftsverwaltung

PRIORITÄT

HOCH

UMSETZUNG

Daueraufgabe

KOSTEN- BESTANDTEILE

Planung und Umsetzung

KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN

keine, Refinanzierung durch Verkaufserlöse

KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL

kostenneutral

SACHSTAND

Darstellung der Wohnbauflächen im FNP, teilweise kommunaler Zwischenerwerb, B-Plan-Entwurf für Wohngebiet „Hinter der Gasse“ läuft

STANDORTE

Wohngebiet Hinter der Gasse/Neckarremser Weg“, gesamte Ortschaft

STELLUNGNAHME FRAKTIONEN

CDU:
SPD:

ALI:
DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 3.4 OEP Hegnach

A 10.3**ENTWICKLUNG VON WOHNGBIETEN**

Jahr	SACHSTAND	
2008	Neckarremser Weg: Ankaufsverhandlungen laufen	
2009	Siehe A2	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 7 OEP Hohenacker

A 10.4.1

4 Kompakte Siedlungsstruktur

4.1 Aktive Schließung von Baulücken

Projektvernetzung:

LEITLINIEN	(A)L1 Bedarfsorientierte Siedlungsentwicklung unter Berücksichtigung vor allem der Innenentwicklungspotenziale sowie einer kompakten Siedlungsstruktur und der naturräumlichen Qualitäten	
ZIEL/WIRKUNG	Innenentwicklung vor Außenentwicklung, Schützen des umgebenden Naturraums	
MAßNAHME	Orientierung am Baulückenkataster der Stadt WN (s. STEP) bei Grundstücksvermarktung Maßvolle Baulandentwicklung nach Vorgaben des FNP, Arrondierung innerhalb der geschlossenen und kompakten Siedlungsstruktur	
BETEILIGTE	Stadt WN, FB Stadtplanung, FB Büro Oberbürgermeister, Ortschaftsverwaltung, OR	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung, FB Büro Oberbürgermeister	
PRIORITÄT	Wichtige Daueraufgabe	
UMSETZUNG	dauerhaft	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung, Zwischenerwerb von Grundstücken	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Refinanzierung durch Weiterverkauf	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Projekte A2, A10 aus STEP WN "Neue Wege der Baulandentwicklung", "Wohngebietsentwicklung Baulückenkataster WN, Flächennutzungsplan 2015, Teilweise Umsetzung in Bebauungsplanverfahren	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 7 OEP Hohenacker

A 10.4.1

4 Kompakte Siedlungsstruktur

4.1 Aktive Schließung von Baulücken

Projektvernetzung:

Jahr	SACHSTAND	
2008	Rahmenplan Ortsmitte Hohenacker	
2009	Baulandentwicklung an der Bergstraße zwischen Bergstr. / Hegnacher Str. / Bittenfelder Str. ca. 0,70 ha (Innenentwicklung) Rahmenplan Ortsmitte Hohenacker liegt vor; das weitere Vorgehen wird im 3. Quartal 2009 verwaltungsintern besprochen	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr		
	bisher A 2 OEP Hohenacker	A 10.4.2
1 Erlebbar und lebendige Ortsmitte		
1.4 Aufwertung der historischen Ortsmitte um Bergstraße und Hegnacher Straße		Projektvernetzung:
LEITLINIEN	(A)L4 Erhalten und Weiterentwickeln der historisch geprägten Bereiche zur Bewahrung der Ortschaftsidentität (A)L1, (A)L2, (B)L4)	
ZIEL/WIRKUNG	Aufwertung als Wohnstandort Bewahren und Herausstellen der historischen Wurzeln, Geschichtsbewusstsein und Identifikation mit dem Ort stärken	
MAßNAHME	<p>Entwicklung der Quartiere an der Bergstraße unter Wahrung der historischen Gesamtstruktur, städtebauliche Neuordnung</p> <p>Gebäude "Alte Kelter" in Planungen einbinden, Nutzungsmöglichkeiten prüfen (Vereine, Veranstaltungsraum, privat zu mietende Räumlichkeiten)</p> <p>Brunnenplatz Hegnacher Straße als wichtiges Element in Gesamtkonzept "Ortsmitte" einbinden</p> <p>Anbindung der historischen an die "neue" Mitte, z.B. durch verkehrsberuhigte Gestaltung des Teilstücks der Bergstraße zwischen Hegnacher Straße und Karl-Ziegler-Straße (Machbarkeit Prüfen)</p> <p>Straßennamen erklären, Aktionen wie "Verschwunden"-Stelen anstoßen</p>	
BETEILIGTE	Stadt WN, FB Stadtplanung, Ortschaftsverwaltung, GR, OR, Planer, Bürger, Anlieger	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung, FB Hochbau und Gebäudemanagement	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	kurz - mittelfristig Sanierungsdauer ca. 5 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	städtebauliche Gesamtkonzeption	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	städtebauliches Gesamtkonzept B-Plan	20.000 € 20.000 €
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 2 OEP Hohenacker

A 10.4.2

1 Erlebbare und lebendige Ortsmitte

1.4 Aufwertung der historischen Ortsmitte um Bergstraße und Hegnacher Straße

Projektvernetzung:

JAHR	SACHSTAND	
2008	Erstellung Rahmenplanung	
2009	Siehe A2	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr		
	bisher A 6 OEP Neustadt	A 10.5
3 Die kompakte Ortschaft		
3.3 Entwicklung von ausgewiesenen Flächen im Flächennutzungsplan		
LEITLINIEN	(A)-L1. Förderung einer zukunftsorientierten Ortsentwicklung mit bevorzugter Ausnutzung innerörtlicher baulicher Entwicklungspotentiale und unter Bewahrung einer maßstäblichen, in die Landschaft eingebundenen, der Umgebung angepassten Bauweise. (A)-L2. Entwicklung von vielfältigen, zukunftsorientierten Wohnraumkonzepten und -angeboten zur Sicherung einer ausgewogenen Bevölkerungsstruktur, besonders im Hinblick auf junge Familien und Senioren	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Innenentwicklung vor Außenentwicklung - Ausschöpfen innerörtlicher Baupotentiale - Entgegenwirken der Zersiedelung der Landschaft 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Wohnbauentwicklung unter Berücksichtigung von familienfreundlichen und barrierefreien Aspekten im Städtebau und in der Freiraumplanung - Einbindung des Mischgebietes in eine Ortsteil verbindende Parklandschaft und räumliche Anbindung an Schule/Sportanlage - Realisierung der Gewerbegebiete "Zwiggäbelen" und "Brücklesäcker Nord" - Entwicklung eines Infrastrukturparks als "grüne Identitätsmitte" 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Investor, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung	
PRIORITÄT		
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Wohnbauentwicklung: Städtebaulicher Entwurf, B-Plan, GOP, UP Mischgebiet/Infrastrukturpark: Gesamtkonzept, B-Plan, GOP etc. Gewerbegebiet: Städtebaulicher Entwurf, B-Plan, GOP etc.	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Maßnahmen durch Verkauf gegenfinanziert Infrastrukturpark	Projekt Nr. 1.1
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen A 2 (Neue Wege der Baulandentwicklung) A 10 (Wohngebietsentwicklung)	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 6 OEP Neustadt

A 10.5

3 Die kompakte Ortschaft

3.3 Entwicklung von ausgewiesenen Flächen im Flächennutzungsplan

JAHR	SACHSTAND	
2008	Unverändert	
2009	Siehe A2	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

A 11

GEWERBEGEBIETSENTWICKLUNG

ZIEL	Sicherung der bestehenden und Ansiedlung neuer Arbeitsplätze bis zum Jahr 2020	WA 6 Eisental Ost WA7 Erw. Düsseldorfer Str. WA8 Äußerer Weidach WA10 Häfneräcker WA18 Schmalter Pfad
MAßNAHME	Bedarfsorientierte Umsetzung von im FNP ausgewiesenen Gewerbeflächen	64-122 Kappel/Halden WA29 Flachsäcker 64.124 Oeffinger Weg WA12 Süd IV Norderweiterung WA 26 Brücklesäcker Nord
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaften, Bürger, Externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Büro Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung, OV Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	keine; Refinanzierung durch Verkaufserlöse	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Kernstadt, Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD: <i>Federführung (neu)</i> : Oberbürgermeister	ALI: <i>Maßnahme</i> : Realisierung von 50 % der im FNP ausgewiesenen Flächen DFB:

A Städtebau und Verkehr

A 11

GEWERBEGEBIETSENTWICKLUNG

Jahr	SACHSTAND	
2005		
2006		
2007	Satzungsbeschluss WA6 Eisental Ost; "Oeffinger Weg" im Verfahren Baubeginn Eisental III	
2008	Eisental III: Fortführung der Bauarbeiten Oeffinger Weg: Kanalanschlüsse für den Lebensmittelmarkt vorab bis März 2008 durch Kanaljahresbau weitere Gebiete: abhängig vom B-Plan-Verfahren und Grunderwerb	
2009	Vermarktung und Aufsiedlung Eisental III	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr		
	bisher D 2 OEP Bittenfeld	A 11.2
4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers		
4.5 Förderung Umstrukturierung Gewerbegebiet Horgenbach		Projektvernetzung: P2.5 / P3.3
LEITLINIEN	Förderung von Umstrukturierungsprozessen (Innenentwicklung) in bestehenden Gewerbegebieten (D)L3	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung und Optimierung des bestehenden Gewerbegebietes durch aktive Umstrukturierung; ggf. Verlagerung von Betrieben in die anderen gewerblichen Standorte Flächenmanagement - langfristige Sicherung des Gewerbebestandes durch Adress-/Profilbildung - ermöglichen von Synergieeffekten untereinander 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Erschließungssituation im Bereich der beiden Straßen "Kehlenweg" und "Am Horgenbach" insbesondere zur Verbesserung der Wendemöglichkeiten für Lieferverkehre sowie größere Kraftfahrzeuge (Lkw) - Aufstellen einer Parkraumkonzeption insbesondere für größere Kraftfahrzeuge (Lkw) sowie Schaffen von Abstellmöglichkeiten - Herausarbeiten eines gewerblichen, thematischen Schwerpunktes bzw. eines besonderen Standortpotenzials zur Entwicklung eines Standortimages; Zonierung bzw. Quartiersbildung - Aufwertung und Einbeziehung des Zipfel-/Horgenbaches in eine Gesamtkonzeption als besonderes Standortmerkmal, z.B. "Gewerbe-Park" im eigentlichen Sinn des Wortes - Gezielter Grunderwerb durch die Stadt bei untergenutzten und brachgefallenen Flächen zur Vermeidung von Leerständen und störenden Zwischennutzungen sowie zur aktiven Steuerung eines Gewerbeflächenmanagements unter Einbeziehung aller Gewerbebestände in Bittenfeld - Prüfen einer geringfügigen, Landschaftsbild schonenden Arrondierung im Osten zur Bereitstellung von Flächenoptionen für Bestandsbetriebe sowie zur Verbesserung der Erschließungssituation; sensible Einbindung des Horgenbaches und Gestaltung des Ortsrandes erforderlich 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Eigentümer, Investoren, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Erster Bürgermeister, FB Büro Oberbürgermeister, Baubürgermeisterin, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur	
PRIORITÄT	NIEDRIG	
UMSETZUNG	Langfristig, Dauer 4 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Gesamtkonzeption, Planung und Umsetzung, ggf. Zwischenerwerb	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Grunderwerb/Zwischenfinanzierung Erschließungsmaßnahmen/ Freiflächengestaltung Bebauungsplan Förderung Bauland- erschließung	offen durch Verkauf gegenfinanziert 20.000 € Projekt STEP WN
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher D 2 OEP Bittenfeld

A 11.2

4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers

4.5 Förderung Umstrukturierung Gewerbegebiet Horgenbach

Projektvernetzung: P2.5 / P3.3

JAHR	SACHSTAND	
2008	Ausbau der Straßen Römerstraße/Am Horgenbach/Kehlenweg (Finanzierungsrate)	50.000 €
2009	Abschluss des Grunderwerbs zum Ausbau der Straßen Römerstraße/Am Horgenbach/Kehlenweg (finanz. aus HHR) Verbesserung der Wendemöglichkeit für große Fahrzeuge	16.000 €
2010	Ausbau der Straßen Römerstraße/Am Horgenbach/Kehlenweg Restfinanzierung Straßenbau Restfinanzierung Kanalisation	47.000+69.000€ 107.000 €
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr		
	bisher A 3.5 OEP Hegnach	A 11.3
ENTWICKLUNG VON GEWERBEGEBIETEN		
LEITLINIEN		
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung von Arbeitsplätzen in Branchen des sauberen Gewerbes - Bereitstellung von Arbeitsplätzen des tertiären (Dienstleistung) und quartären (Branchen, die sich mit Erstellung und Verkauf von Informationen (Daten und Wissen) beschäftigen) Sektors 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsorientierte Umsetzung aller im FNP ausgewiesenen Gewerbegebietsbauflächen - Verzicht auf weitere Ausweisung von Gewerbegebietsbauflächen - Entwicklung von Bauland über kommunalen Zwischenerwerb 	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaftsrat, Externe Fachplaner, Bürger, Investoren	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung mit Ortschaftsverwaltung und FB Büro Oberbürgermeister	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	kostenneutral	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	Darstellung der Gewerbeflächen im FNP 2015, teilweise kommunaler Zwischenerwerb, Teile des Gewerbegebiets „Oeffinger Weg“ wurde von Stadt erworben	
STANDORTE	Gewerbegebiet „Oeffinger Weg“	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 3.5 OEP Hegnach

A 11.3**ENTWICKLUNG VON GEWERBEGEBIETEN**

Jahr	SACHSTAND	
2008	Siehe A2	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr		
	bisher D 2 OEP Hohenacker	A 11.4
4 Kompakte Siedlungsstruktur		
4.3 Stärkung des kompakten Gewerbestandorts		Projektvernetzung:
LEITLINIEN	(D)L1 Sicherung einer differenzierten Angebotsstruktur (Gewerbe, Dienstleistung, Handwerk) durch Bereitstellung der Ortsgröße angemessener vielfältiger Entwicklungsflächen verbunden mit dem Ziel, die Attraktivität und den Branchenmix des Arbeitsstandortes Hohenacker langfristig aufrecht zu erhalten (A)L1	
ZIEL/WIRKUNG	Sicherung des attraktiven Gewerbestandortes in Hohenacker	
MAßNAHME	Bereitstellung ausreichender Gewerbeflächen, neben großen Grundstücken auch Flächenangebot für klein strukturiertes Gewerbe und Dienstleistungen, z.B. Handwerkerhof Firmenansiedlungen befördern, Breitbandverkabelung als Standortqualitätssicherung	
BETEILIGTE	Stadt WN, Wirtschaftsförderung, Ortschaftsverwaltung, OR	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Büro Oberbürgermeister, FB Stadtplanung	
PRIORITÄT	Wichtige Daueraufgabe	
UMSETZUNG	bedarfsgerecht	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Werbung, Bereitstellen von Infrastruktur (Hinweistafeln, etc.)	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Marketing / Beschilderung B-Plan und Gutachten Förderung Baulanderschließung s. Projekt STEP WN	10.000 € 40.000 €
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Projekt A 11 aus STEP WN "Gewerbegebietsentwicklung", Baulückenkataster WN, Flächennutzungsplan 2015	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher D 2 OEP Hohenacker

A 11.4

4 Kompakte Siedlungsstruktur

4.3 Stärkung des kompakten Gewerbestandorts

Projektvernetzung:

JAHR	SACHSTAND	
2008	Die Stadt verfügt in der Ortschaft noch über ein Gewerbegrundstück mit 20 ar. Erweiterungsfläche ist im FNPI vorhanden und kann bei Bedarf geplant und erschlossen werden	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 4 OEP Neustadt

A 11.5

3 Die kompakte Ortschaft

3.1 Kompakte und behutsame Entwicklung des Gewerbegebietes

Projektvernetzung 3.2

LEITLINIEN	(A)-L1. Förderung einer zukunftsorientierten Ortsentwicklung mit bevorzugter Ausnutzung innerörtlicher baulicher Entwicklungspotentiale und unter Bewahrung einer maßstäblichen, in die Landschaft eingebundenen, der Umgebung angepassten Bauweise. (D)-L3. Maßnahmen zur Sicherung des vorhandenen Gewerbes, Handels, von Dienstleistungsbetrieben und der Landwirtschaft und damit Verbesserung des Arbeitsplatz- und Ausbildungsangebotes unter Berücksichtigung der verkehrlichen Entlastung der Ortsdurchfahrt und der Wohngebiete	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> – Sicherung, Aufwertung und Ausbau eines modernen Gewerbestandortes – Adress- und Profilbildung – Flexibles Flächenmanagement 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> – Erarbeitung eines übergeordneten Konzeptes für einen "Gewerbepark" (Profilbildung etc.), auch für kleinteiliges Gewerbe, Förderung der Durchgrünung und Arrondierung – Günstige Rahmenbedingungen für die Wirtschaft schaffen, insbesondere durch verstärkte Bestandspflege und verbessertes Standortmarketing – Ausbildung und Förderung von Netzwerken für Gewerbetreibende – Schaffung eines Art "räumlichen Puffers" zwischen Gewerbegebiet und Bahnhof für "Pendler" – Ortsrandbegrünung und angrenzende Vernetzung – Baumpflanzungen auf Privatgrundstücken entlang der Andreas-Stihl-Straße fördern (z.B. Baumreihe) 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Eigentümer, Investoren, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Stadt WN, Ortschaftsverwaltung FB Büro Oberbürgermeister, FB Stadtplanung	
PRIORITÄT	Daueraufgabe	
UMSETZUNG	Bedarfsgerecht	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Marketing, Bebauungsplan, ggf. Grunderwerb Zwischenfinanzierung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Konzepterstellung Gewerbepark 10.000 € Ortsrandbegrünung (Ausgleichsmaßnahmen) Baumpflanzung (Privat) Fußläufige Verbindung Bhf.-GE Projekt Nr. 3.2	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen A 11 (Gewerbegebietsentwicklung)	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 4 OEP Neustadt

A 11.5

3 Die kompakte Ortschaft

3.1 Kompakte und behutsame Entwicklung des Gewerbegebietes

Projektvernetzung 3.2

JAHR	SACHSTAND	
2008	Daueraufgabe 2008 kein Bedarf erkennbar	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

A 12

OSTANBINDUNG HOHENACKER-NEUSTADT

ZIEL	Leistungsfähige Anbindung an die B 14	
MAßNAHME	Planung und Bau einer Anbindung unter interkommunaler Abstimmung mit Schwaikheim	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Externe Planer. Anwohner	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung	
PRIORITÄT	Beratung Gremien	
UMSETZUNG	2006 - 2015	
KOSTEN- BESTANDTEILE	Trassenfindung, Planung und Umsetzung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	mittelfristig 15.000.000 EUR	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Hohenacker, Neustadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: <i>Maßnahme</i> : Umgehende Trassendiskussion im Gremium <i>Priorität</i> : Hoch SPD: <i>Grundsätzlich</i> : Streichung der Maßnahme	ALI: <i>Grundsätzlich</i> : Streichung der Maßnahme DFB:

A Städtebau und Verkehr

A 12

OSTANBINDUNG HOHENACKER-NEUSTADT

Jahr	SACHSTAND	
2005	Definition als STEP-Maßnahme	
2006	Diskussion im Rahmen der Aufstellung der Ortsentwicklungspläne	
2007	Vorlage der Ortsentwicklungspläne, Umgestaltung ist dort Schlüsselprojekt. Vorbereitung Machbarkeitsstudie einschließlich Verkehrszählung zur Ostanbindung der Gewerbegebiete Hohenacker-Neustadt	
2008	Abschluss Verkehrserhebung und Erarbeitung Machbarkeitsstudie	Siehe A 5
2009	Vorstellung Machbarkeitsstudie	Siehe A 5
2010		offen
2011		offen
2012		offen

A Städtebau und Verkehr

bisher A 5 OEP Hohenacker

A 12.4

2 Ortsdurchfahrt und Verkehr

2.3 Anbindung an die B 14

Projektvernetzung: P2.2

LEITLINIEN	(A)L5 Reduzierung des Durchgangsverkehrs und der räumlichen Trennwirkung der Ortsdurchfahrt zur Aufwertung des Ortszentrums und der angrenzenden Bereiche sowie zur Verbesserung der Attraktivität und Sicherheit für Fußgänger	
ZIEL/WIRKUNG	Leistungsfähige direkte Anbindung an die B14 v.a. für die Gewerbegebiete von Hohenacker und Neustadt	
MAßNAHME	Integrierte und interkommunale Planung mit Nachbarortschaften Neustadt und Schwaikheim notwendig Trassenfindung, Planung und Umsetzung werden innerhalb des STEP Waiblingen untersucht Verkehrszählung und Verkehrsprognosen Zeitgleich mit Ortsumfahrung	
BETEILIGTE	Stadt WN, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur, Ortschaftsverwaltung Hohenacker und Neustadt, Gemeinde Schwaikheim, GR OR, Planer, Anlieger, Bürger	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	mittelfristig (2011 - 2015 s. STEP)	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Trassenuntersuchungen, s. STEP WN	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Projekt STEP WN	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Gesamtverkehrsplan WN 07.2000, Projekt A12 aus STEP WN "Ostanbindung Hohenacker-Neustadt"	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 5 OEP Hohenacker

A 12.4

2 Ortsdurchfahrt und Verkehr

2.3 Anbindung an die B 14

Projektvernetzung: P2.2

JAHR	SACHSTAND	
2008	Anbindung der Gewerbegebiete Neu + Ho an die B 14 Untersuchung der Verkehrsmengen im Zusammenhang mit dem geplanten Anschluss der Gewerbegebiete Neu und Ho an die B 14 -Verkehrszählung ist 2007 (HPI 20.000) durchgeführt worden -Abstimmung mit Schwaikheim und Korb erforderlich	
2009	Vorstellung Machbarkeitsstudie	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr		
	bisher A 11 OEP Neustadt	A 12.5
4 Beruhigte Ortsdurchfahrt		
4.4 Ostanbindung		Projektvernetzung: 4.1, 4.2
LEITLINIEN	(A)-L4. Verbesserung der Nutzungs- und Aufenthaltsqualität insbesondere entlang der Neustadter Hauptstraße unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Nutzergruppen	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Verminderung des Durchgangsverkehrs - Bessere Anbindung an das Gewerbegebiet 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung der Wirksamkeit einer Ostanbindung auf die Entlastung der Neustadter Hauptstraße 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Gemeinde Schwaikheim, Eigentümer, Anlieger, Bürger, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Stadt WN, Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur	
PRIORITÄT	HÖCHSTE	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	2011 - 2015 (s. STEP)	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Trassenuntersuchung, Verkehrszählung (s. STEP)	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Projekt Stadt WN	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen A12 (Ostanbindung Hohenacker-Neustadt)	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 11 OEP Neustadt

A 12.5

4 Beruhigte Ortsdurchfahrt

4.4 Ostanbindung

Projektvernetzung: 4.1, 4.2

JAHR	SACHSTAND	
2008	Verkehrserhebungen werden derzeit durchgeführt. Weitere Vorgehensweise soll in 2008 abgeklärt werden.	
2009	Vorstellung Machbarkeitsstudie	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

A 13

INFORMATIONSKAMPAGNE ZUM ÖPNV

(siehe auch A 8)

ZIEL	Propagierung des ÖPNV als Alternative zum Pkw	
MAßNAHME	Infobroschüren zur ÖPNV-Förderung Lieferung durch Einzelhandel/Marktbeschicker	
BETEILIGTE	Verkehrsverbund, Busunternehmen, Einzelhandel/Marktbeschicker, externes Fachbüro	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung, Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2006 - 2010	
KOSTEN- BESTANDTEILE	Kosten Broschüre/Aktion 9.000 € Ausweitung Buslinie (Kosten sind angefordert)	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	offen	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Gesamtstadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	<p>CDU:</p> <p>SPD: <i>Maßnahme</i> : Gleichberechtigte Vergütung der ÖPNV-Nutzer über die WIR- Card</p>	<p>ALI:</p> <p>DFB:</p>

A Städtebau und Verkehr

A 13

INFORMATIONSKAMPAGNE ZUM ÖPNV

(siehe auch A 8)

Jahr	SACHSTAND	
2005	Öffentlichkeitsarbeit, Fahrplanmerker	
2006	Öffentlichkeitsarbeit, Fahrplanmerker	
2007	<ul style="list-style-type: none"> - Öffentlichkeitsarbeit, Fahrplanmerker, Konzepterstellung für Werbeaktionen mit Flyer/Infobroschüre/Aktion - Aktuelle Verbesserungen bei der Spätanbindung an die letzte S-Bahn am Wochenende und an Feiertagen seit Jahresbeginn - Konzept zur Verbesserung der Linie 208 Galgenberg Ziel: konsequente Innentadt durchfahrt sowie Erschließung des Wohngebietes Wasserstube (Citybus-Linie, Marktbus) - Ausweitung Rufauto 	
2008	Öffentlichkeitsarbeit, Fahrplanmerker, Neuplanung Stadtbuslinien im Rahmen der Fortschreibung VEP	ca. 20.000 (in VEP enthalten)
2009	Vorstellung Bestandsanalyse und Planungskonzeption zu Stadtbuslinie im Rahmen des VEP	
2010		offen
2011		offen
2012		offen

A Städtebau und Verkehr

A 14

FÖRDERUNG NEUER WOHNFORMEN UND EINSATZ REGENERATIVER ENERGIEFORMEN IM WOHNUNGSBAU

ZIEL	Bereitstellung eines diversifizierten Wohnungsangebotes für sich weiter ausdifferenzierende Wohnformen und Einsatz nachhaltiger Energieformen	
MAßNAHME	Nachhaltige Bauleitplanung energieoptimierte Ausrichtung. Verringerung des Energieverbrauchs und Einsatz von regenerativen Energien, dazu Förderprogramm ausweiten und Bauberatung intensivieren (s. auch B 3), alternative Verkehrskonzepte, Unterstützung von Konzepten wie Mehrgenerationenhaus.	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung, Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Externe Beratung, Planung und Umsetzung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	keine	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	Förderprogramm Klimaschutz aufstocken, Personalschulung	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Gesamtstadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: <i>Allgemein</i> : Höherer Stellenwert regenerativer Energien als bislang im Stadtentwicklungsplan dargestellt DFB:

A Städtebau und Verkehr

A 14

FÖRDERUNG NEUER WOHNFORMEN UND EINSATZ REGENERATIVER ENERGIEFORMEN IM WOHNUNGSBAU

Jahr	SACHSTAND	
2005	Berücksichtigung Aspekte der aktiven und passiven Solarnutzung im Rahmen von Baugebietsentwicklungen u.a. Galgenberg II, Bäumlesäcker	
2006	Berücksichtigung Aspekte der aktiven und passiven Solarnutzung im Rahmen von Baugebietsentwicklungen u.a. Galgenberg II, Bäumlesäcker. Initiierung eines Bürgerarbeitskreises "Mehrgenerationenwohnen" im Rahmen des workshops "Älter werden in Waiblingen"	
2007	<ul style="list-style-type: none"> - Konzept neue Wohnformen (Fachbereich Stadtplanung) - Konzept für Ausweitung des Förderprogramms Klimaschutz - Konzept Energieberatungszentrum (Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt). 	
2008	<ul style="list-style-type: none"> - Konkretisierung Solarsiedlung Röte West und Neubebauung Wasen - Förderprogramm Klimaschutz wird für 2008 erweitert um den Bereich Neubau in KfW 40/60 Bauweise. Aufstockung Förderbudgets um 75.000 € (vgl.STEP B 3) - Energieberatung/Bauherrenberatung Stadt WN/Vorbereitung Energieagentur Rems-Murr - Planungen Baugebiet Röte als Solarsiedlung, KfW 40/60 evtl. Passivhaus. Bei Planungen für Gebiet Wasen spielen Energiefragen ebenfalls wichtige Rolle, Bsp. KfW 40/60 	
2009	<p>Energieagentur, Energieberatung im Rahmen Förderprogramm und im Bauantragsverfahren Bebauung Wasen in KfW 40 Standard Förderprogramm Klimaschutz: Förderung von 2 Passivhäusern, 22 KfW 40/60 Häusern sowie 150 Anträge Wärmedämmung/a Förderprogramm Photovoltaik Stadtwerke mit aktuell 50 Anträgen/a und in WN insgesamt installierter Leistung von 2800 KWp, davon ca. 650 KWp über Förderprogramm Solarinitiative mit bisher 430 KWp auf städtischen Dächern Förderung Passivhausstandard für definierte städtische Baugrundstücke Bebauung Untere Röte vorrangig mit Nahwärmenetz und Solarenergie Ökotarif Stadtwerke</p>	
2010	Ausbau der Aktivitäten von 2009	
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 3.2 OEP Hegnach

A 14.3

FÖRDERUNG NEUER BAUFORMEN UND EINSATZ REGENERATIVER ENERGIEFORMEN

LEITLINIEN		
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Senkung des Stromverbrauchs und des Verbrauchs fossiler Energien - Förderung von Niedrigenergie-, Passiv-, oder Nullenergiehäusern - Umbau und Sanierung nach nachhaltigen Gesichtspunkten 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Starten einer Aufklärungs- und Beratungskampagne über Fördermöglichkeiten und Pilotprojekte unter Einbeziehung von Bürgerengagement - Einsatz von Photovoltaik, Solarthermie, Geothermie und Nutzung von Biomasse (Hinweis: Problematik Quellenschutz) 	
BETEILIGTE	Verwaltung, Stadtwerke, Gemeinderat, Ortschaftsrat, Externe Planer, Anwohner	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bürgerdienste Bau und Umwelt	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Machbarkeitsstudie, Planung und Umsetzung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Gesamtstädtische Aufgabe	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	Klimaschutzgutachten 1998, Energieerlass, Förderprogramm Klimaschutz, Energiekontrollsystem (SEKS) existieren, B-Plan Neckarremser Weg Chance der Umsetzung	
STANDORTE	Gesamte Ortschaft	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 3.2 OEP Hegnach

A 14.3**FÖRDERUNG NEUER BAUFORMEN UND EINSATZ REGENERATIVER ENERGIEFORMEN**

Jahr	SACHSTAND	
2008	siehe A 14	
2009	siehe A 14	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher Be 1.0 OEP Beinstein

A 15.1

VERKEHRSBERUHIGUNG

Ortschaftsspezifische Maßnahme

LEITLINIEN

ZIEL/WIRKUNG

Verkehrsberuhigung Kleinheppacher Straße, Waiblinger Straße, Großheppacher Straße, Hausweinberg

MAßNAHME

1. Kleinheppacher Straße: Verkehrszählung und –befragung zur Ermittlung des Durchgangsverkehrs
 2. Waiblinger Straße, Groß- und Kleinheppacher Straße, Hausweinberg: Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Geschwindigkeitsdämpfung erarbeiten und skizzieren

BETEILIGTE

Ortschaftsverwaltung, Fachbereiche der Verwaltung, Externe Planer, Bürger

FEDERFÜHRUNG

OV

PRIORITÄT

HOCH

Schlüsselprojekt

UMSETZUNG

2006/2007

KOSTEN-
BESTANDTEILE

Verkehrsuntersuchung

KOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABEN

7.000 €

KOSTEN LAUFENDE/
PERSONAL

keine

SACHSTAND

Ing. Büro ist beauftragt; Untersuchung wird bis Sommer 2007 vorliegen

STANDORTE

STELLUNGNAHME
FRAKTIONENCDU:
SPD:ALI:
DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher Be 1.0 OEP Beinstein

A 15.1

VERKEHRSBERUHIGUNG

Ortschaftsspezifische Maßnahme

JAHR	SACHSTAND	
2008	Umbau der Kleinheppacher Straße beschlossen, HHMittel wurden beantragt	250.000 €
2009	Abschluss Umbau der Kleinheppacher Straße	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr**A 16.3****VERBESSERUNG VERKEHRSSITUATION HEGNACH****Ortschaftsspezifische Maßnahme**

LEITLINIEN		
ZIEL/WIRKUNG		
MAßNAHME	Zusammenfassung der Maßnahmen des OEP Hegnach: A 1.4 Verkehrsberuhigung Hohenacker Straße A 1.6 Erhöhung der ÖPNV – Taktung der Linie 431 A 1.7 Einrichtung eines Shuttle-Bus-Systems im Pendelverkehr zwischen der Siedlung und neuem Einkaufsmarkt	
BETEILIGTE		
FEDERFÜHRUNG		
PRIORITÄT		
UMSETZUNG		
KOSTEN- BESTANDTEILE		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN		
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 1.4 OEP Hegnach

A 16.3.1**VERKEHRSBERUHINGUNG HOHENACKERSTRASSE**

LEITLINIEN

ZIEL/WIRKUNG

- wirksame Entlastung der Anlieger der Ortsverbindungsstraße nach Hohenacker
- Erhöhung der Lebensqualität durch Reduzierung der Lärm- und Schadstoffemissionen
- Erhöhung der Verkehrssicherheit

MAßNAHME

- A) Zur Minderung des Verkehrsaufkommens
- Prüfung der Einschränkbarkeit von Nutzerrechten
 - Prüfung von Einbahnregelungen gegen die Haupt-Verkehrsnachfrage (realisiert z.B. in HH: morgens u. abends gegengesetzte Einbahnregelung)
- B) Zur Minderung der Belastung durch den Verkehr (in Kombination mit 2.1)
- Verschmälerung des Straßenprofils
 - Verbreiterung der Geh- und Radwege
 - Fahrbahnverschwenkungen
 - Anlegen von Pflanzbeeten, Baumpflanzungen
 - Einrichtung von Querungshilfen in Höhe Katholischer Kirche / Bushaltestelle und Obere Steige / Hohenacker Straße (realisiert z.B. in Fellbach (Kurve Rathaus trotz 30er Zone)
 - Durchgängige Einhaltung der 30er Zone
 - Komplettierung der Straßenbeleuchtung
 - Ordnung des ruhenden Verkehrs
 - Verlegen des Ortsschildes an die Brücke

BETEILIGTE

Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaftsrat, Externe Fachplaner, Anwohner

FEDERFÜHRUNG

Fachbereich Stadtplanung und FB Bürgerdienste

PRIORITÄT

HOCH

UMSETZUNG

2006 – 2010

KOSTEN-
BESTANDTEILE

Planung und Umsetzung

KOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABEN

von 20.000 € bis 40.000 €

KOSTEN LAUFENDE/
PERSONAL

keine

SACHSTAND

Realisierung weitgehend im Sommer 2006

STANDORTE

Ortsverbindungsstraße Hohenacker – Hegnach

STELLUNGNAHME
FRAKTIONENCDU:
SPD:ALI:
DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 1.4 OEP Hegnach

A 16.3.1

VERKEHRSBERUHIGUNG HOHENACKERSTRASSE

Jahr	SACHSTAND	
2008	Sanierung läuft abschnittsweise über Straßenunterhaltung; keine gesonderten Mittel erforderlich. Bei Sperrungsmaßnahmen besteht rechtl. Problem, welches durch Fachamt erneut zu prüfen ist	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 1.6 OEP Hegnach

A 16.3.2**ERHÖHUNG DER ÖPNV – TAKTUNG DER LINIE 431****LEITLINIEN****ZIEL/WIRKUNG**

Sicherstellung der regionalen Anbindung des ÖPNVs an den Großraum Stuttgart

MAßNAHME

- Ermittlung der Kapazität zur Erhöhung der Taktung (z.B. keine Busverbindung Hegnach Waiblingen zwischen 21.30 Uhr und 23.30 Uhr)
- Erhöhung der Taktung
- Abgleich mit anderen Verkehrssystemen , wie z.B. mit der Bahn, insbesondere an Verkehrsknotenpunkten (Erhalt des Verkehrsflusses)

BETEILIGTE

Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaftsrat, Verkehrs- und Tarifverbund (VVS)

FEDERFÜHRUNG

Fachbereich Stadtplanung

PRIORITÄT

MITTEL

UMSETZUNG

2006 – 2015

**KOSTEN-
BESTANDTEILE**

Betriebskosten Busverkehr

**KOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABEN****KOSTEN LAUFENDE/
PERSONAL**

-

SACHSTAND

-

STANDORTE

Verkehrstrasse Remseck – Waiblingen, Hegnach durchquerend

**STELLUNGNAHME
FRAKTIONEN**CDU:
SPD:ALI:
DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 1.6 OEP Hegnach

A 16.3.2**ERHÖHUNG DER ÖPNV – TAKTUNG DER LINIE 431**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Mittelfristige Maßnahme	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 1.7 OEP Hegnach

A 16.3.3**EINRICHTUNG EINES SHUTTLE-BUS-SYSTEMS IM PENDELVERKEHR ZWISCHEN „DER SIEDLUNG“ UND NEUEM EINKAUFSMARKT**

LEITLINIEN		
ZIEL/WIRKUNG	Unterstützung der Mobilität insbesondere der älteren Menschen, Behinderte und Eltern mit Kindern	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung der Nachfrage und des Aufwands verschiedener Organisationsmodelle; insbesondere Überprüfung Möglichkeit der Kombination mit Sprinter Hohenacker – Hegnach - Prüfung, ob Kombinationen mit Behindertentransporten denkbar sind 	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaftsrat, Anwohner	
FEDERFÜHRUNG	FB Stadtplanung und Ortschaftsverwaltung	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2006 - 2010	mit Fertigstellung des Lebensmittelmarktes
KOSTEN-BESTANDTEILE	Personal, Planung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN		
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	-	
SACHSTAND	-	
STANDORTE	Strecke Neuer Friedhof – Neuer Einkaufsmarkt mit zusätzlichem Halt im Ortskern	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 1.7 OEP Hegnach

A 16.3.3**EINRICHTUNG EINES SHUTTLE-BUS-SYSTEMS IM PENDELVERKEHR ZWISCHEN „DER SIEDLUNG“ UND NEUEM EINKAUFSMARKT**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Ggf in Zusammenarbeit mit künftigem Rewe-Markt-Betreiber; Betreiber würde ggf bei entsprechender Nachfrage einen Lieferservice einrichten	
2009	Eröffnung REWE-Markt	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr**A 17****UMGESTALTUNG DER ORTSMITTEN IN DEN ORTSCHAFTEN**

LEITLINIEN	siehe Einzelmaßnahmen	
ZIEL/WIRKUNG	Attraktivierung und Belebung der Ortsmitten Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten	
MAßNAHME	Prüfung der Möglichkeiten des Landessanierungsprogramms	
BETEILIGTE	Ortschaftsverwaltung, OR, Fachbereiche der Verwaltung, Externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung	
PRIORITÄT		
UMSETZUNG	ab 2006	
KOSTEN- BESTANDTEILE		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	siehe Einzelmaßnahmen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr**A 17.1****UMGESTALTUNG ORTSMITTE BEINSTEIN**

LEITLINIEN		
ZIEL/WIRKUNG		
MAßNAHME	Zusammenfassung der Maßnahmen des OEP Beinstein: Be 6.0 Attraktivierung Rathausplatz Be 12.0 Parkierungsuntersuchung Ortskern Be 19.0 Gestaltungsregeln Ortskern	
BETEILIGTE		
FEDERFÜHRUNG		
PRIORITÄT		
UMSETZUNG		
KOSTEN- BESTANDTEILE		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN		
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher Be 6.0 OEP Beinstein

A 17.1.1

ATTRAKTIVIERUNG RATHAUSPLATZ

LEITLINIEN		
ZIEL/WIRKUNG	Die Freifläche zwischen Rathaus und dem Lebensmittelmarkt soll zur besseren Nutzung für Feste u.a. Veranstaltungen umgestaltet werden. Ein Standort für Café und/oder Restaurant in unmittelbarer Nähe wird gesucht.	
MAßNAHME	Machbarkeitsstudie für Café/Restaurant (1) Städtebauliches Konzept / Platzgestaltung (2) Baumaßnahmen Rathausplatz (3) abstimmen mit Projekten Be 12.0 und 19.0	
BETEILIGTE	Ortschaftsverwaltung, Fachbereiche der Verwaltung, Externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	OV	
PRIORITÄT	MITTEL	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	2008-2012	
KOSTEN- BESTANDTEILE	(1) Machbarkeitsstudie für Gastronomie (2) Planung Freiflächen (3) Baumaßnahmen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	(1) 4.000 € (2) 30.000 € (3) 300.000 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Antragstellung zur Aufnahme des Ortskernes in ein Landessanierungsprogramm ist erfolgt. Planungsrate wird 2008 im HH eingestellt.	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher Be 6.0 OEP Beinstein

A 17.1.1

ATTRAKTIVIERUNG RATHAUSPLATZ

JAHR	SACHSTAND	
2008	Antragstellung zur Aufnahme des Ortskernes in ein Landessanierungsprogramm ist erfolgt. Planungsrate wird 2008 im HH eingestellt.	(1) 4.000 € (2) 30.000 € (3) 300.000 €
2009	Durchführung privater Modernisierungsmaßnahmen; B-Planverfahren „Im Berg“	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher Be 12.0 OEP Beinstein

A 17.1.2**PARKIERUNGSUNTERSUCHUNG ORTSKERN**

LEITLINIEN		
ZIEL/WIRKUNG	Parkierungsdefizite im Ortskern erkennen, Lösungen suchen	
MAßNAHME	Parkplatzanalyse, Parkraumkonzept; abstimmen mit Projekten Be 6.0 und Be 19.0	
BETEILIGTE	Ortschaftsverwaltung, Fachbereiche der Verwaltung, BdS, Bürger	
FEDERFÜHRUNG	OV	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	2006/2007	
KOSTEN- BESTANDTEILE	Planung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	500 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	Parkierungsuntersuchung soll die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung einbeziehen	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher Be 12.0 OEP Beinstein

A 17.1.2

PARKIERUNGSUNTERSUCHUNG ORTSKERN

JAHR	SACHSTAND	
2008	Parkierungsuntersuchung wurde 2007 von der OVw begonnen (Erfassung des Ist-Zustandes) und wird 2008 vom Fachamt analysiert. Weiteres Vorgehen wird anschl. in den Gremien beraten.	500 €
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

**Beschlossen;
werden umgesetzt**
bisher Be 19.0 OEP Beinstein

A 17.1.3

GESTALTUNGSREGELN ORTSKERN

LEITLINIEN		
ZIEL/WIRKUNG	Erhaltung des Ortsbildes im Ortskern	
MAßNAHME	Gestaltungsregeln für das Bauen / Modernisieren im Ortskern erarbeiten (Baufibel) und ggf. als Satzung beschließen abstimmen mit Projekten Be 6.0 und Be 12.0 !	
BETEILIGTE	Ortschaftsverwaltung, Ortschaftsräte, Fachamt der Verwaltung, Externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	OV	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2007	
KOSTEN- BESTANDTEILE	Planung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	5.000 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	Entscheidung über Aufnahme in das Landessanierungsprogramm abwarten (ca. Mai 2007)	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

**Beschlossen;
werden umgesetzt**
bisher Be 19.0 OEP Beinstein

A 17.1.3

GESTALTUNGSREGELN ORTSKERN

JAHR	SACHSTAND	
2008	Gestaltungsrichtlinien wurden erstellt. Projekt erledigt.	
2009		
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr**A 17.2****UMGESTALTUNG ORTSMITTE BITTENFELD**

LEITLINIEN		
ZIEL/WIRKUNG		
MAßNAHME	Zusammenfassung der Maßnahmen des OEP Bittenfeld: A 1 Aufwertung und Gestaltung der Schillerstraße in der Ortsmitte A 2 Bewußtmachen des Kleewiesenbaches im Ortskern A 3 Aufstellung eines Parkierungskonzeptes für die Ortsmitte A 4 Gestaltung eines Dorfplatzes im historischen Ortskern A 5 Umnutzung leerstehender und untergenutzter Scheunen A 6 Inwertsetzung der historischen Randbereiche – „2. Reihe“ A 7 Wiederbelebung der Gassen als wichtige innere Netzelemente A 8 Gestaltung und Zonierung der Ortsdurchfahrt	
BETEILIGTE		
FEDERFÜHRUNG		
PRIORITÄT		
UMSETZUNG		
KOSTEN- BESTANDTEILE		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN		
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 1 OEP Bittenfeld

A 17.2.1

1 Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen

1.1 Aufwertung und Gestaltung der Schillerstraße in der Ortsmitte

**Projektvernetzung:
P.2 / P1.4 / P1.5/ P1.6**

LEITLINIEN	Weiterentwicklung "dörflicher Qualitäten" unter Wahrung historischer Strukturen einschließlich der Freiräume (A) L4. Schaffen positiver Rahmenbedingungen zur Stärkung örtlichen Einzelhandels und gastronomischer Angebote (D)L5. Weiterentwickeln des "Dorfcharakters" als Anziehungspunkt und Besonderheit Bittenfeld (B) L5.	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Schillerstraße als Begegnungs- und Kulturraum, Identifikationspunkt sowie Naherholungsziel - Stärkung des örtlichen Einzelhandels durch Verbesserung der Einkaufsatmosphäre sowie der Aufenthaltsqualität für Fußgänger und Radfahrer insbesondere zwischen Löwenbrunnen und Zipfelbach - Verringerung der visuellen Dominanz des Autos bzw. des Verkehrs in der Schillerstraße 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Herausarbeiten der historischen Wurzeln als besondere Qualität und Alleinstellungsmerkmal zur Verbesserung der Einkaufsatmosphäre sowie der Aufenthaltsqualität u.a. durch Erhalt, Sanierung und Beschilderungen mit Erläuterungen zu den Gebäuden, bei Neubauten durch Gebäudestellung, - -kubatur und Fassadengestaltung sowie Thematisieren des historischen Verlaufes des Kleewiesenbaches. - Einheitliche Gestaltung des öffentlichen Raumes zwischen Löwenbrunnen und Zipfelbach vor allem durch Oberflächenbeläge, Beleuchtung, Bepflanzung, Möblierung, Ausschilderung, Werbeanlagen (Gestaltungskonzept Ortsmitte) - Verbesserung der Aufteilung/Zonierung des Straßenraumes zugunsten der Fußgänger; alten- bzw. behindertengerechte Gestaltung; Schaffen positiver Rahmenbedingungen für Einzelhandel, Nahversorgung, Dienstleistung und Gastronomie zur langfristigen Sicherung und Ergänzung u.a. durch Anlegen von Vorzonen für Auslagen bzw. Bestuhlung, Schaffen von Atmosphäre - Ordnung des ruhenden Verkehrs - Ausloten von unterstützenden finanziellen Maßnahmen z.B. durch Fördermittel nach dem besonderen Städtebaurecht (Ausweisung von Sanierungsgebieten), durch städtische Förder- oder Beratungsprogramme für Privatpersonen 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Straßenbauverwaltung des Kreises, Bürger/Anwohner, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	Kurz- bis mittelfristig, Beginn sofort, Sanierungsdauer max. 8 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Voruntersuchung Sanierung, Gesamtkonzeption, Planung und Umsetzung, Eigenanteil Sanierungsmittel	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Neugestaltung Schillerstraße in 4 Teilbereichen (evtl. Teil einer Sanierungsmaßnahme, dann 170.000 € Eigenanteil Sanierung	420.000 Projekt 1.
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	gehört zur Gesamtmaßnahme/Schlüsselprojekt "Aufwertung und Gestaltung der historischen Ortsmitte beiderseits der Schillerstraße"	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 1 OEP Bittenfeld

A 17.2.1

1 Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen

1.1 Aufwertung und Gestaltung der Schillerstraße in der Ortsmitte

Projektvernetzung:
P.2 / P1.4 / P1.5/ P1.6

JAHR	SACHSTAND	
2008	Durchführung der vorbereitenden Untersuchungen für Aufnahmeantrag in das Landessanierungsprogramm 2009	15.000 €
2009	Unverändert	
2010	siehe C 4.2.1	
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 2 OEP Bittenfeld

A 17.2.2

1 Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen

1.2 Bewusstmachen des Kleewiesenbaches im Ortskern

Projektvernetzung P1.1 / P5.3

LEITLINIEN	Weiterentwickeln "dörflicher Qualitäten" unter Wahrung historischer Strukturen einschließlich der Freiräume (A) L4, Weiterentwickeln des "Dorfcharakters" als Anziehungspunkt und Besonderheit Bittenfelds (B) L5	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Erlebarmachen historischer Spuren in der Ortsmitte zur Stärkung identitätsstiftender Merkmale - Schaffung einer unverwechselbaren Atmosphäre im historischen Kontext, besonderes Image, Alleinstellungsmerkmal 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Erlebarmachen des Kleewiesenbaches durch gestalterisch und - (teil-)räumlich wirksame Maßnahmen innerhalb der historischen Ortslage; 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Bürger/Anwohner, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, FB Städtische Infrastruktur	
PRIORITÄT	NIEDRIG	
UMSETZUNG	Langfristig, Dauer: 1 Jahr	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung, Unterstützung temporärer Aktionen, Instandhaltung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Bestimmte Punkte / Einzelobjekte	20.000 €
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	<ul style="list-style-type: none"> - Integration in Neugestaltung Schillerstraße - (siehe Projekt 1.1) - Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen B1 (Gewässerentwicklungsplan) 	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 2 OEP Bittenfeld

A 17.2.2

1 Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen

1.2 Bewusstmachen des Kleewiesenbaches im Ortskern

Projektvernetzung P1.1 / P5.3

JAHR	SACHSTAND	
2008	Unverändert	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 3 OEP Bittenfeld

A 17.2.3

1 Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen

1.4 Aufstellung eines Parkierungskonzeptes für die Ortsmitte

Projektvernetzung: P1.1 / P1.6

LEITLINIEN	Schaffen positiver Rahmenbedingungen zur Stärkung örtlichen Einzelhandels und gastronomischer Angebote (D) L5. Angebote zur Vermeidung von Kfz-bezogenen Ziel-, Quell- und Binnenverkehren (A)L2.	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Ordnung des ruhenden Verkehrs in der Schillerstraße und den angrenzenden Bereichen einschließlich Markt- und Handelsplatz sowie der Zehntscheune - Einbindung des Parkraumkonzeptes in eine städtebaulich gestalterische Gesamtkonzeption für die Ortsmitte - Stärkung des örtlichen Einzelhandels 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Ausweisung einer angemessenen Anzahl von Parkplätzen im öffentlichen Straßenraum über den gesamten Verlauf der Schillerstraße zwischen der Einmündung Vogelsangstraße im Süden und dem Löwenbrunnen - Harmonische Einpassung der Parkplätze in den städtebaulich historischen Kontext durch eine einheitliche Gestaltung im Zusammenhang mit einer Gesamtkonzeption zur Aufwertung der Schillerstraße - Räumliche Differenzierung der Parkplatzanzahl sowie notwendiger Maßnahmen (Parkraummanagement und -bewirtschaftung) anhand der angrenzenden Nutzungen zur Vermeidung von Dauerparkern und überflüssiger Parksuchverkehre - Entwickeln einer integrierten Parkplatzkonzeption für den neu zu gestaltenden Markt- und Handelsplatz, Rathaus mit Bücherei und den Kindergarten "Mühlweingärten". - Ausweisung einer angemessenen Parkplatzanzahl für die Zehntscheune im näheren Umfeld (Entfernungsradius ca. 300 m) und einer entsprechend guten fußläufigen Anbindung sowie Ausschilderung; mögliche Standortoptionen z.B. Parkplatz Petershand (Bittenfelder Fruchtsäfte), Schwaikheimer Straße in Verbindung mit der Baugebietsentwicklung "Berg-Bürg". 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	Kurzfristig, Beginn sofort, Dauer: 2 Jahre - als Teil der Sanierung: max. 8 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Parkierungskonzept Bittenfeld weitere 10 Parkplätze Zehntscheune Parkplätze Schillerstraße	10.000 50.000 Projekt 1
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Gehört zur Gesamtmaßnahme/Schlüsselprojekt "Aufwertung und Gestaltung der historischen Ortsmitte beiderseits der Schillerstraße".	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 3 OEP Bittenfeld

A 17.2.3

1 Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen

1.4 Aufstellung eines Parkierungskonzeptes für die Ortsmitte

Projektvernetzung: P1.1 / P1.6

JAHR	SACHSTAND	
2008	Unverändert	
2009	Rahmenplanung zur Straßenraumgestaltung im Umfeld der geplanten Pflegeeinrichtung Bereich Schillerstraße/Gumpengasse	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr		
	bisher A 4 OEP Bittenfeld	A 17.2.4
1 Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen		
1.5 Gestaltung eines Dorfplatzes im historischen Ortskern		Projektvernetzung P1.1 / P1.3
LEITLINIEN	Weiterentwickeln "dörflicher Qualitäten" unter Wahrung historischer Strukturen einschließlich der Freiräume (A) L4. Weiterentwickeln des "Dorfcharakters" als Anziehungspunkt und Besonderheit Bittenfelds (B) L5.	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffen eines sozialen, für alle Altersgruppen offenen Treffpunktes im Ortskern mit Aufenthaltsmöglichkeiten - Stärkung und Belebung der historischen Mitte - Herausarbeiten eines städtebaulichen Orientierungspunktes und zentralen Anlaufziels für Besucher bzw. Ortsfremde mit Informationsfunktion auch für die Bittenfelder Bürger 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Herausarbeiten einer größeren offenen Platzfläche im Rahmen einer Neuordnung des Bereichs Obere/Untere Brunnengasse (Vorfeld mit Löwenbrunnen) - Gestaltung der Platzfläche mit Bäumen (Grün) sowie dem Thema Wasser (Löwenbrunnen und Kleewiesenbach) zur Schaffung einer dörflichen Atmosphäre im Übergang zum Landschaftsraum - Einbeziehung der angrenzenden Bereiche einschließlich der Schillerstraße in die Gestaltung des Dorfplatzes für temporäre Nutzungen bei größeren Veranstaltungen (vom Mündungsbereich Schmiedgasse über Bushaltestellen bis zum historischen Rathaus) - Schaffen von Aufenthaltsbereichen mit teilweise überdachten Sitzmöglichkeiten (wetterunabhängig) - Integration ergänzender bzw. angrenzender Nutzungsangebote z.B. Kinderspiel, Außengastronomie, Infosäule, öffentliche Toiletten - Vertiefende Untersuchung durch einen Rahmenplan bzw. städtebaulichen Entwurf "östliche Ortsmitte" in Verbindung mit einer erforderlichen Standortkonzeption für Wohnangebote im Alter - Temporäre Einbeziehung der Schillerstraße in die Platzfläche bei größeren Veranstaltungen durch Ausweisung einer Umleitungsstrecke über die Vogelsangstraße 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Straßenbauverwaltung des Kreises, Bürger/Anwohner, externe Partner	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	Kurzfristig, Beginn sofort, Dauer: 2Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Rahmenplanung / Gesamtkonzeption, ggf. Grunderwerb, Zwischenfinanzierung Planung und Durchführung/Herstellung, Instandhaltung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Rahmenplan "östliche Ortsmitte" Projekt 1.3 Neugestaltung Platzfläche 120.000 € Überdachte Aufenthaltsbereiche 30.000 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 4 OEP Bittenfeld

A 17.2.4

1 Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen

1.5 Gestaltung eines Dorfplatzes im historischen Ortskern

Projektvernetzung P1.1 / P1.3

JAHR	SACHSTAND	
2008	Planungsrate für Rahmenplan Pflegeeinrichtung und Platzgestaltung Schillerstraße s. C 4.2.1	20.000 €
2009	Rahmenplanung zur Straßenraumgestaltung im Umfeld der geplanten Pflegeeinrichtung Bereich Schillerstraße/Gumpengasse	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 5 OEP Bittenfeld

A 17.2.5

1 Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen

1.7 Umnutzung leer stehender und untergenutzter Scheunen

Projektvernetzung: P1.3 / P1.6

LEITLINIEN	Schaffen von Wohnraumangeboten mit besonderem Augenmerk auf junge Familien sowie Menschen im Alter und deren Mobilitätsansprüchen, auch Behinderte (A)L3, Eigenentwicklung unter Berücksichtigung der Innenentwicklungspotenziale sowie dörflicher Struktur (A)L1, Schaffen positiver Rahmenbedingungen zur Stärkung örtlicher Einzelhandel und gastronomischer Angebote (D) L5											
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Erhalt noch intakter ortsbildprägender Gebäudestrukturen in der Ortsmitte zur Stärkung identitätsstiftender Merkmale - Förderung der städtebaulichen Zielsetzung einer aktiven Innenentwicklung durch Umnutzung bestehender Gebäude insbesondere für eine Wohnnutzung 											
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung einer Übersicht zu Nutzungsgrad und baulichem Zustand der Scheunen sowie künftigen Nutzungsabsichten der Eigentümer als weitere Entscheidungsgrundlage - Vertiefung möglicher Umnutzungs- und Sanierungskonzepte für die dargestellten Schwerpunktbereiche insbesondere für Wohnkonzepte - Aufzeigen möglicher Neustrukturierungskonzepte für standortgerechte, dem dörflichen Charakter entsprechenden Neu-/Ergänzungsbauten bei Abriss bzw. Abgang von Scheunen (Rahmenplan Schwerpunktbereiche) - Prüfen alternativer Nutzungsmöglichkeiten in Abhängigkeit der räumlichen Lage/Standort sowie der Größe (Nutzungskonflikte) über die genannte Wohnnutzung und die Nutzung als Marktscheune hinaus, z.B. Gastronomie, Dienstleistungsangebote, Einzelhandel, Spielscheune, Jugendhaus, Heimat-/Dorfmuseum - Entwicklung Obere/Untere Brunnengasse als räumliche Einheit, Gesamtkonzeption - Entwicklung historischer Dreiseit-Hof (Schwerpunkt Schillerstr. 69 - 75) zur Marktscheune mit örtlichen Produkten ("Dorfladen") ; zentrale Lage und Nähe zu weiteren Nahversorgungsangeboten bietet Hoffläche ergänzende Optionen für Verkaufsstände im Freien 											
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Eigentümer, externe Planer											
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, FB Stadtplanung, FB Hochbau und Gebäudemanagement											
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt										
UMSETZUNG	Kurz- bis mittelfristig, Daueraufgabe (Sanierung max. 8 Jahre)											
KOSTEN-BESTANDTEILE	Bestandsanalyse, Konzepte, Planung, Betreuung, Eigentümerberatung, ggf. Grunderwerb/Zwischenfinanzierung Eigenanteil Sanierungsmittel											
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">Grunderwerb/Zwischenfinanzierung</td> <td style="text-align: right;">offen</td> </tr> <tr> <td>Voruntersuchung - Sanierung</td> <td style="text-align: right;">20.000 €</td> </tr> <tr> <td>Sanierungsträger</td> <td style="text-align: right;">80.000 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamtkonzept / Rahmenplan/ Städtebaulicher Entwurf</td> <td style="text-align: right;">10.000 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenanteil Sanierung (Privatinvestition, Einzelfallentscheidung)</td> <td style="text-align: right;">offen</td> </tr> </table>	Grunderwerb/Zwischenfinanzierung	offen	Voruntersuchung - Sanierung	20.000 €	Sanierungsträger	80.000 €	Gesamtkonzept / Rahmenplan/ Städtebaulicher Entwurf	10.000 €	Eigenanteil Sanierung (Privatinvestition, Einzelfallentscheidung)	offen	
Grunderwerb/Zwischenfinanzierung	offen											
Voruntersuchung - Sanierung	20.000 €											
Sanierungsträger	80.000 €											
Gesamtkonzept / Rahmenplan/ Städtebaulicher Entwurf	10.000 €											
Eigenanteil Sanierung (Privatinvestition, Einzelfallentscheidung)	offen											
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL												
SACHSTAND	gehört zur Gesamtmaßnahme/ Schlüsselprojekt "Aufwertung und Gestaltung der historischen Ortsmitte beiderseits der Schillerstraße"											
STANDORTE												
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB										

A Städtebau und Verkehr

bisher A 5 OEP Bittenfeld

A 17.2.5

1 Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen

1.7 Umnutzung leer stehender und untergenutzter Scheunen

Projektvernetzung: P1.3 / P1.6

JAHR	SACHSTAND	
2008	Durchführung der vorbereitenden Untersuchungen für Aufnahmeantrag in das Landessanierungsprogramm 2009	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 6 OEP Bittenfeld

A 17.2.6

2 Dörfliches Idyll durch innere Freiräume und Gassen

2.1 Inwertsetzung der historischen Randbereiche - "2. Reihe"

Projektvernetzung: P1.7

LEITLINIEN	Weiterentwickeln des "Dorfcharakters" als Anziehungspunkt und Besonderheit Bittenfelds (B)L5. Eigenentwicklung unter Berücksichtigung der Innenentwicklungspotenziale sowie dörflicher Struktur (A)L1, Schaffen von Wohnraumangeboten mit besonderem Augenmerk auf junge Familien sowie Menschen im Alter und deren Mobilitätsansprüchen, auch Behinderte (A)L3. Weiterentwickeln "dörflicher Qualitäten" unter Wahrung historischer Strukturen einschließlich der Freiräume (A)L4.	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Erlebbar machen des historischen Ortsrandes - Erhalt der historischen Siedlungsstruktur mit den vorgelagerten Grünbereichen im Kontext neuer Anforderungen an die Wohnbedürfnisse und der städtebaulichen Zielsetzung einer verstärkten Innenentwicklung - Schaffung einer unverwechselbaren Atmosphäre im historischen Kontext 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Sicherung der Grünbereiche zwischen dem historischen Ortskern und den angrenzenden Siedlungserweiterungen als deutlich wahrnehmbare Freiraumzäsur - Herausarbeiten von Standorten innerhalb der Grünbereiche als wichtige innerörtliche Freiräume (Naherholung) durch die Anbindung und Erreichbarkeit über öffentliche Wege oder Gassen - Vernetzung der "grünen Trittsteine" zu einem zusammenhängenden Freiflächennetz ("Grüngürtel") um den historischen Ortskern sowie Verknüpfung mit angrenzenden Freiräumen und Naherholungsbereichen - Aufwertung, Gestaltung und Inszenierung städtebaulich interessanter Räume und Standorte, z.B. Schlosshof, alte Schmiede, Zehntscheune, Pfarrhaus, Kirchplatz, Schlupf, erhaltenswerte Scheunen - Prüfen, ob Möglichkeiten für Nachverdichtungsoptionen in den Randzonen für eine sensible und dem dörflichen Charakter angemessene Ergänzungsbebauung für Wohnnutzungen bestehen; reizvolles Wechselspiel zwischen Alt und Neu 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Eigentümer/Anwohner, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur, FB Hochbau und Gebäudemanagement	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	Kurz- bis mittelfristig Daueraufgabe (Sanierung max. 8 Jahre)	
KOSTEN-BESTANDTEILE	ggf. Grunderwerb und Zwischenfinanzierung, Gesamtkonzeption, Planung und Umsetzung, Pflegemaßnahmen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Grunderwerb / Zwischenfinanzierung	100.000 €
	Aufwertung und Gestaltung öffentlicher Räume	80.000 €
	Gesamtkonzept / Rahmenplan/ Städtebaulicher Entwurf	Projekt 1.7
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	gehört zur Gesamtmaßnahme / Schlüsselprojekt "Aufwertung und Gestaltung der historischen Ortsmitte beiderseits der Schillerstraße"	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB:

A Städtebau und Verkehr

bisher A 6 OEP Bittenfeld

A 17.2.6

2 Dörfliches Idyll durch innere Freiräume und Gassen

2.1 Inwertsetzung der historischen Randbereiche - "2. Reihe"

Projektvernetzung: P1.7

JAHR	SACHSTAND	
2008	Unverändert	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 7 OEP Bittenfeld

A 17.2.7

2 Dörfliches Idyll durch innere Freiräume und Gassen

2.3 Wiederbelebung der Gassen als wichtige innere Netzelemente

Projektvernetzung: P2.1

LEITLINIEN	Weiterentwickeln "dörflicher Qualitäten" unter Wahrung historischer Strukturen einschließlich der Freiräume (A)L4, Angebote zur Vermeidung von Kfz-bezogenen Ziel-, Quell- und Binnenverkehren (A)L2. Vernetzen vorhandener Naherholungspotenziale sowie Verbesserung örtlicher Freizeitmöglichkeiten (B)L4, Weiterentwickeln des "Dorfcharakters" als Anziehungspunkt und Besonderheit Bittenfelds (B)L5	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Erlebarmachen der dörflichen Siedlungsstruktur mit dem noch vorhandenen historischen Ortsrand - Instandsetzung und Aufwertung des Fuß- und Radwegenetzes als wichtiges Netzelement zur Schaffung kurzer Wege zu wichtigen Zielen (Standorten im Ort, z.B. Schule, Kindergärten, Spielplätzen, öffentlichen Einrichtungen wie Kirche, Rathaus und Zehntscheune, Läden - Bereitstellung von Alternativrouten ohne Autoverkehr für Fußgänger und Radfahrer, die größtenteils parallel zum Hauptverkehrsnetz verlaufen - Vermeidung von überflüssigem Autoverkehr in der Ortsmitte vor allem in der Schillerstraße 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Sichtbarmachen und attraktive Gestaltung des öffentlichen Fuß- und Radwegenetzes. u.a. durch Kennzeichnung, Gestaltung "offener" und einladender Zugänge, Beleuchtung, einheitliche Gestaltung der Oberflächenbeläge (Wiedererkennungseffekt) - Wiederherstellen verloren gegangener bzw. Ergänzen neuer Wegeverbindungen ("Lückenschluss" für kurze Wege) zum Ausbau sowie zur Stärkung des innerörtlichen Wegenetzes, Verknüpfung von wichtigen Netzelementen - Alten- bzw. behindertengerechte Gestaltung der wichtigen Fuß- und Radwege sowie Ausschilderung von sicheren Schul-/Kindergartenwegen - Konzeption und Ausschilderung von "Alternivrouten" für Fußgänger und Radfahrer zu den Hauptverkehrswegen sowie Anlage von Themenwegen zum Bekannt- und Bewusstmachen des Wegenetzes, z.B. historischer Rundwanderweg, Halbhöhenweg 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Eigentümer//Anwohner	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	Mittel- bis langfristig, Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Gesamtkonzeption, Planung und Umsetzung, Gegebenenfalls Grunderwerb, Pflegemaßnahmen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Grunderwerb Gesamtwegekonzept Gestaltung von 4 Verweilorten Gestaltung der Oberflächen Beleuchtung Beschilderung	offen Projekt 2.5 20.000 € 50.000 € 30.000 € 5.000 €
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 7 OEP Bittenfeld

A 17.2.7

2 Dörfliches Idyll durch innere Freiräume und Gassen

2.3 Wiederbelebung der Gassen als wichtige innere Netzelemente

Projektvernetzung: P2.1

JAHR	SACHSTAND	
2008	1. Abschnitt Instandsetzung von Fußwegen im Ortskern 1. Abschnitt Verbesserung der Beleuchtung an Fußwegen im Ortskern	25.000 € 30.000 € (aus Budget OR)
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 8 OEP
Bittenfeld

A 17.2.8

4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers

4.1 Gestaltung und Zonierung der Ortsdurchfahrt

Projektvernetzung:
P1.1 / P1.4 / P1.5

LEITLINIEN	Weiterentwickeln "dörflicher Qualitäten" unter Wahrung historischer Strukturen einschließlich der Freiräume (A)L4, Angebote zur Vermeidung von Kfz-bezogenen Ziel-, Quell- und Binnenverkehren (A)L2. Weiterentwickeln des "Dorfcharakters" als Anziehungspunkt und Besonderheit Bittenfelds (B)L5	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Verkehrssicherheit sowie der Aufenthaltsqualität für Fußgänger und Radfahrer innerhalb der Ortslage; ortsverträgliche Integration des Verkehrs in seiner dienenden Funktion - Reduzierung der Verkehrsgeschwindigkeit - Ablesbar- und Erfahrbarmachen der verschiedenen stadträumlichen Situationen im Verlauf der Ortsdurchfahrt, Schaffen von Orientierungsmöglichkeiten über die Straßenraumgestaltung sowie Herausarbeiten der Ortseingänge - 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln eines durchgängigen Gestaltungskonzeptes für die Ortsdurchfahrt zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität sowie der Verkehrssicherheit, u.a. durch Verbreiterung der Gehwegbereiche - Hervorheben und Gestalten der Ortseingänge/-einfahrten durch die Anlage von Torsituationen, z.B. durch Baumtore, beidseitig bauliche Fassung, Hinweisschilder, Fahnen, Fahrbahnverengung/-verschwenkung, Verkehrsinsel mit Querungsmöglichkeit - Gliedern der Ortsdurchfahrt in verschiedene Abschnitte bzw. Zonen entsprechend der umgebenden Siedlungsstruktur, dem Standortcharakter und Lagequalität - Ausweiten Tempo-30-Zone Ortsdurchfahrt von der Einmündung "Vogelsangstraße" bis zur Einmündung "Hochberger Straße" sowie verstärktes Bewusst- und Ablesbarmachen durch die Straßenraumgestaltung - Verbesserung der Parkraumsituation entlang der Ortsdurchfahrt - Verbesserung der Situation für Fußgänger im Bereich der Engstelle "Obere Brunnengasse", z.B. Umgestaltung Querschnitt, Neuordnung 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Straßenbauverwaltung des Kreises, Anwohner/Eigentümer, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	Mittelfristig, Dauer: 3 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung, ggf. Grunderwerb, Instandhaltung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Gehwegverbreiterung Baumpflanzungen Bau von 2 Torsituationen an den Ortseingängen Süd + Ost Herstellung von 5 Stellplätzen	Projekt 1.1 10.000 € 80.000 € 25.000 €
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 8 OEP Bittenfeld

A 17.2.8

4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers

4.1 Gestaltung und Zonierung der Ortsdurchfahrt

Projektvernetzung:
P1.1 / P1.4 / P1.5

JAHR	SACHSTAND	
2008	Unverändert	
2009	Rahmenplanung zur Straßenraumgestaltung im Umfeld der geplanten Pflegeeinrichtung Bereich Schillerstraße/Gumpengasse	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr**A 17.3****UMGESTALTUNG ORTSMITTE HEGNACH**

LEITLINIEN		
ZIEL/WIRKUNG		
MAßNAHME	Zusammenfassung der Maßnahmen des OEP Hegnach: A 2.1 Gestaltung der Ortsmitte A 2.2 Gestaltung der Ortseingänge A 2.3 Gestaltung der Ortsrandbereiche A 2.4 Barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raumes A 3.3 Gemeinschaftliche Entwicklung von Gestaltungsregeln	
BETEILIGTE		
FEDERFÜHRUNG		
PRIORITÄT		
UMSETZUNG		
KOSTEN- BESTANDTEILE		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN		
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 2.1 OEP Hegnach

A 17.3.1

GESTALTUNG DER ORTSMITTE

LEITLINIEN

ZIEL/WIRKUNG

- Attraktivitätssteigerung der Ortsmitte als Ort des Treffens, Feierns, Aufhaltens, Einkaufens
- Verkehrsreduzierung und Beruhigung in Kombination mit 1.4.

MAßNAHME

- Ganzheitliche Platzgestaltung zwischen Rathaus und Schafhof
- Neuordnung des ruhenden Verkehrs
- Aufhebung der Fahrbahnteiler in Frieden- und Hauptstraße
- Abwechslungsreiche, spannungsvolle Aufpflasterung des Straßenraumes
- Verschmälerung d. Straßenprofils u. Verbreiterung der Geh- u. Radwege
- Anlegen von zeitgemäßen Pflanzbeeten, Baumpflanzungen
- Verlegung und Neugestaltung des Bushaltes
- Komplettierung und Erneuerung einer einheitlichen Straßen- und Platzbeleuchtung
- Errichtung einer einheitlichen, zeitgemäßen Möblierung
- Erreichung der Barrierefreiheit durch Rampen, Wechsel der Bodenbeläge, Handläufe
- Etablierung des Elementes Wasser als Bezugselement zur Rems
- Organisation eines öffentlichen WCs
- Öffnen des Schafhofvorplatzes für Außenbewirtschaftung
- Aufhebung der Rathausplatz-Sperre
- Sperrung der Ortsmitte an Eventtagen für den Kfz-Verkehr
- Ermöglichung der Sichtbeziehung ins Remstal

BETEILIGTE

Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaftsrat, Externe Fachplaner, Anwohner

FEDERFÜHRUNG

Fachbereich Stadtplanung 61

PRIORITÄT

SEHR HOCH

Schlüsselprojekt

UMSETZUNG

2006 – 2008

KOSTEN-BESTANDTEILE

Planung und Umsetzung

KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN

ca. 750.000 € bis 1.000.000 €

KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL

keine Mehrkosten

SACHSTAND

-

STANDORTE

Ortsmitte

STELLUNGNAHME FRAKTIONEN

CDU:
SPD:ALI:
DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 2.1 OEP Hegnach

A 17.3.1

GESTALTUNG DER ORTSMITTE

Jahr	SACHSTAND	
2008	Besichtigung von umgestalteten Ortsmitten geplant; Gestaltungskonzept	20.000 €
2009	Satzungsbeschluss B-Plan Pflegeeinrichtung Haldenäcker	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 2.2 OEP Hegnach

A 17.3.2

GESTALTUNG DER ORTSEINGÄNGE

LEITLINIEN		
ZIEL/WIRKUNG	Erkennbarmachung und Gliederung der Ortseingänge	
MAßNAHME	Vorschläge prüfen für: - Baumtorpflanzung als Siedlungsauftakt - Ausbau der Präsentationsempfangstafeln mit Veranstaltungshinweisen (ca. 100 m vor dem Kreisverkehr) - Fahrbahnverschwenkung - Frühzeitige Prüfung der möglichen Betriebe und deren architektonischer Anspruch	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaftsrat, Externe Fachplaner, Anwohner	
FEDERFÜHRUNG	FB Stadtplanung, FB Büro Oberbürgermeister und Ortschaftsverwaltung	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2006 – 2010	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung	
KOSTEN INVESTITIONEN/VERGABEN	ca. 15.000 € bis 30.000 € Analog Präsentern in der Kernstadt	
KOSTEN LAUFENDE/PERSONAL	keine	
SACHSTAND	-	
STANDORTE	Ortseingänge Nord, Süd und West	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 2.2 OEP Hegnach

A 17.3.2

GESTALTUNG DER ORTSEINGÄNGE

Jahr	SACHSTAND	
2008	<p>Mit der Umgestaltung der Neckarstraße wird dies teilweise schon abgedeckt</p> <p>Präsentier für Betriebe im Ortskern wurde zurückgestellt</p> <p>Maßnahme ansonsten mittelfristig.</p>	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 2.3 OEP Hegnach

A 17.3.3

GESTALTUNG DER ORTSRANDBEREICHE

LEITLINIEN		
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung des Erscheinungsbildes von Hegnach - Aufwertung bzw. Sicherung der Erholungsgebiete in unmittelbarer Ortsnähe 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Eingrünung bestehender Gewerbegebiete - Abrundung des Siedlungskörpers durch Baum- und / oder Heckenpflanzungen - Planerische Vorkehrungen zur qualitätvollen Einbindung der Ränder der Neubaugebiete in die Landschaft - Vollzug von Vereinbarungen / Auflagen / Planungen 	
BETEILIGTE	Verwaltung, Ortschaftsrat, Naturschutz	
FEDERFÜHRUNG	FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	2006 – 2015	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Pflanzung und Grünpflege, ggf. Grunderwerb	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	ca. 24.000 € bis 37.500 € städtische und private Aufgaben	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	jährliche Grünpflege	
SACHSTAND	Bebauungsplan Wohngebiet Neckarremser Weg derzeit in Arbeit, Gewerbegebiet Gottlieb-Daimler-Straße Pflanzstreifen und somit Recht vorhanden aber fehlende Bepflanzung	
STANDORTE	Ortsrandbereiche	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 2.3 OEP Hegnach

A 17.3.3

GESTALTUNG DER ORTSRANDBEREICHE

Jahr	SACHSTAND	
2008	Umsetzung Pflanzgebote auf öffentlichen Flächen im Geltungsbereich Bebauungsplan Buchhalde /Grabenacker	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 2.4 OEP Hegnach

A 17.3.4

BARRIEREFREIE GESTALTUNG DES ÖFFENTLICHEN RAUMES

LEITLINIEN		
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherstellung gleichwertiger Mobilität für alle - Förderung der Sicherheit im öffentlichen Raum <p>in Kombination mit 2.1</p>	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Ermittlung der Problembereiche - Errichtung von Rampen zur Überwindung von Geländedifferenzen - Wechsel von Bodenbelägen - Anbringung von Handläufen an Treppen - Absenkung von Hochborden 	
BETEILIGTE	Verwaltung, Ortschaftsrat, Externe Fachplaner, Anwohner	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2006 – 2010	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung Teil von 2.1	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	siehe 2.1	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine Mehrkosten	
SACHSTAND	-	
STANDORTE	Gesamte Ortschaft	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 2.4 OEP Hegnach

A 17.3.4**BARRIEREFREIE GESTALTUNG DES ÖFFENTLICHEN RAUMES**

Jahr	SACHSTAND	
2008	laufende Maßnahme	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 3.3 OEP Hegnach

A 17.3.5**GEMEINSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG VON GESTALTUNGSREGELN**

LEITLINIEN		
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Lenkung und Beeinflussung der städtebaulichen Entwicklung - Erreichen eines einheitlichen Gestaltungsbildes, das dem Hegnacher Charakter entspricht 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Aufstellen von Gestaltungsregeln mit den wesentlichen Gestaltaspekten am Runden Tisch - Einrichtung einer Beratungsinstanz bei Neubauten, Umbauten und Sanierungsmaßnahmen 	
BETEILIGTE	Anwohner, Externe Fachplaner, Ortschaftsrat, Verwaltung	
FEDERFÜHRUNG	FB Stadtplanung	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Kontrolle	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	ca. 10.000 € bis 20.000 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	Beratung	
SACHSTAND	-	
STANDORTE	Gesamte Ortschaft	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 3.3 OEP Hegnach

A 17.3.5**GEMEINSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG VON
GESTALTUNGSREGELN**

Jahr	SACHSTAND	
2008	Mittelfristige Maßnahme	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 1 OEP Hohenacker

A 17.4

1 Erlebbar und lebendige Ortsmitte

1.1 Entwicklung der Ortsmitte im Bereich Benninger Straße

Projektvernetzung: P1.2 / P1.3

LEITLINIEN	(A)L3 Entwickeln eines Ortszentrums insbesondere unter städtebaulichen, verkehrlichen und nutzungsbezogenen Aspekten (B)L4.	
ZIEL/WIRKUNG	Attraktivierung und Belegung der Ortsmitte, neuer Anziehungspunkt als Bindeglied zwischen vorhandenen Schwerpunkten (Rathaus/Kirche - Einkaufen), Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte, Steigerung der Lebensqualität in Hohenacker	
MAßNAHME	<p>Ankauf der Grundstücke im Ortskern</p> <p>Erstellung eines Gesamtkonzeptes mit integrierter Planung für den gesamten Bereich, für Bebauung und Straße, eventuell städtebaul. Wettbewerb ausschreiben und Befragung unter Anrainern durchführen.</p> <p>Ansiedlung verschiedener Nutzungen u.a. Einrichten eines Treffpunktes für alle Generationen, z.B. Café, Bürgertreff</p> <p>Gestaltung eines Platzbereiches über die Karl-Ziegler-Straße hinweg. Verbindung herstellen zwischen Benninger Straße und Gäßle (u.a. Querungsmöglichkeit) und den Bereichen Einkaufen und Rathaus - Planung von Sitzmöglichkeiten, Beleuchtung, Belägen, Begrünung, Parkierung, etc.</p>	
BETEILIGTE	Stadt WN, FB Büro Oberbürgermeister, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur,, Ortschaftsverwaltung, GR, OR, Anlieger, Planer, Investoren, Bürger	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	kurz - mittelfristig Dauer: 4 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Gründerwerb / Zwischenfinanzierung Planung für Gesamtkonzept und Platzbereich, Bau des Platzes	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Platzgestaltung Straße / Straßenraumgestaltung Generationentreff	135.000 € 110.000 € s. Projekt 1.2
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Städtebauliche Konzeptstudie, Stadtplanungsamt WN und Baurägerverfahren, 08.2006	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 1 OEP Hohenacker

A 17.4

1 Erlebbare und lebendige Ortsmitte

1.1 Entwicklung der Ortsmitte im Bereich Benninger Straße

Projektvernetzung: P1.2 / P1.3

JAHR	SACHSTAND	
2008	Bebauungsplan Ortsmitte III –Dienstleistungen -Rechtskraft wird im April 2008 erwartet Planungsrate für Untersuchung zur Straßenraumgestaltung im Bereich Karl-Ziegler-Straße -Auftrag an ein Planungsbüro wurde erteilt	30.000 €
2009	Baubeginn Projekt Ortsmitte III – Dienstleistungen Im Haushaltsplan sind Mittel zur Straßenraumgestaltung in der Benninger Straße und Karl- Ziegler Str. im Bereich der neuen Ortsmitte eingestellt	300.000 €
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr**A 17.5****UMGESTALTUNG ORTSMITTE NEUSTADT**

LEITLINIEN		
ZIEL/WIRKUNG		
MAßNAHME	Zusammenfassung der Maßnahmen des OEP Neustadt: A 1 Pflege und Entwicklung von Nutzungsschwerpunkten A 2 Bereich Rathaus und historisches Unterdorf als Identifikationspunkt langfristig sichern und weiterentwickeln A 3 Belebung durch Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Erweiterung gastronomischer Angebote	
BETEILIGTE		
FEDERFÜHRUNG		
PRIORITÄT		
UMSETZUNG		
KOSTEN-BESTANDTEILE		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN		
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 1 OEP Neustadt

A 17.5.1

1 Neustadt das sind wir - Verbesserung des räumlichen und sozialen Miteinanders

1.1 Pflege und Entwicklung von Nutzungsschwerpunkten

Projektvernetzung 4.1, 3.3

LEITLINIEN	(A)-L3. Weitere Stärkung des Miteinanders von Neustadt "Alt und Neu". (D)-L1. Aufwertung des Nahversorgungsangebotes durch Förderung einer vielfältigen Angebotsstruktur für den kurz- und mittelfristigen Bedarf mit Berücksichtigung einer angemessenen Erreichbarkeit für Fußgänger und Radfahrer. (D)-L4. Verbesserung der Nutzungs- und Aufenthaltsqualität insbesondere entlang der Neustädter Hauptstraße unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Nutzergruppen.	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung und Sicherung der vorhandenen Standorte mit Zentrenfunktion und Entwicklung Neuer als funktionale und Räumliche Vernetzungselemente von Neustadt und Neustadt Nord - Sicherung der Versorgungssituation in den Ortsteilen 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Erhalt und Schaffung der Nutzungspunkte entlang der Verbindungsachse Bahnhof, Nebenzentrum Neustadt Nord, Infrastrukturpark Mitte und Ortskern - Integration des geplanten Mischgebietes in einen "Infrastrukturpark" mit hohem gestalterischen Wert und eigener Identität - Aufwertung der öffentlichen Räume zwischen den Nutzungsschwerpunkten durch einheitliche Gestaltungselemente 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Investoren, Bürger/Anwohner, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung	
PRIORITÄT	HOHE	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	2006-2010 (s. STEP)	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Bedarfsanalysen, Konzeptentwicklung für die Nutzungspunkte und dem verbindenden öffentlichen Raum und Realisierung ggf. Grunderwerb/Zwischenerwerb	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Infrastrukturpark: Grün-/Gestaltungskonzept 15.000 € Umsetzung von Gestaltungsmaßnahmen ca. 150.000 € Gestaltung verbindender Straßenräume Projekt Nr. 4.1	
KOSTEN LAUFENDE/PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen D 3 (Zentrenkonzept)	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

A Städtebau und Verkehr

bisher A 1 OEP Neustadt

A 17.5.1

1 Neustadt das sind wir - Verbesserung des räumlichen und sozialen Miteinanders

1.1 Pflege und Entwicklung von Nutzungsschwerpunkten

Projektvernetzung 4.1, 3.3

JAHR	SACHSTAND	
2008	unverändert	
2009	unverändert	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 2 OEP Neustadt

A 17.5.2

2 Vitalisierung des Ortskerns

2.3 Bereich Rathaus und historisches Unterdorf als Identifikationspunkt langfristig sichern und weiterentwickeln

Projektvernetzung 5.4, 2.2

LEITLINIEN	(B)-L2. Sicherstellung, Entwicklung und Vernetzung von ausreichenden innerörtlichen qualitativen Freiräumen für alle Bevölkerungsgruppen mit besonderem Augenmerk auf den Bereich "Rathausvorplatz" und Freiflächen "Neustädter Bahnhof". (A)-L2. Entwicklung von vielfältigen, zukunftsorientierten Wohnraumkonzepten und -angeboten zur Sicherung einer ausgewogenen Bevölkerungsstruktur, besonders im Hinblick auf junge Familien und Senioren	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> -Belebung und Steigerung der Attraktivität der Ortsmitte -Städtebauliche Neuordnung und Sanierung -Bessere Identifikation der Ortschaft und historischen Ortsteil stärken -Bessere soziale Mischung der Bevölkerungsstruktur -Steigerung des Interesses als Wohnstandort 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> -Schaffung einer Art "Marktplatz" am Rathaus. Einbeziehung der Bürger z.B. durch Bürgerwettbewerb -Nutzungs- und Raumkonzepte für das Rathausgebäude erarbeiten (für die Rathausfunktion) -Attraktivierung des Unterdorfs als Wohnstandort für junge Familien und Einsatz flexibler städtebaulicher Instrumente (Sanierungsprogramm). Dringlichkeit der Maßnahmen gegenüber Stadtverwaltung untermauern -Erarbeitung einer Unterdorf übergreifenden Gestaltungssatzung, historische Identifikationsmitte -Gesamtkonzept Rathausnutzung und Rathausumfeld entwickeln 	
BETEILIGTE	Ortschaftsverwaltung, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Eigentümer, Investoren/Träger, Bürger, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung	
PRIORITÄT	HÖCHSTE	
UMSETZUNG	ca. 5 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Grunderwerb für Zwischennutzung, Rathauskonzept, Umsetzung Rathauskonzept, Sanierungsmaßnahmen beantragen, VU, Sanierung durchführen, Unterhaltungs- und Pflegemaßnahmen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Marktplatz mit angrenzendem Straßenraum 550.000 € (i.Rahmen Sanierung) 220.000 € Nutzungskonzept Rathaus 15.000 € VU Sanierung 25.000 € Gestaltungssatzung aktualisieren 15.000 € Umsetzung Rathauskonzept offen Gesamtkonzept i.R. VU	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Unterdorfsatzung	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB:

A Städtebau und Verkehr

bisher A 2 OEP Neustadt

A 17.5.2

2 Vitalisierung des Ortskerns

**2.3 Bereich Rathaus und historisches Unterdorf
als Identifikationspunkt langfristig sichern und
weiterentwickeln**

Projektvernetzung 5.4, 2.2

JAHR	SACHSTAND	
2008	unverändert	
2009	Durchführung Ideenwettbewerb Ortsmitte Neustadt	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 3 OEP Neustadt

A 17.5.3

2 Vitalisierung des Ortskerns

2.4 Belebung durch Verbesserung der Aufenthaltsqualität u. Erweiterung gastronomischer Angebote

Projektvernetzung: 2.2, 2.1

LEITLINIEN	(A)-L4. Verbesserung der Nutzungs- und Aufenthaltsqualität insbesondere entlang der Neustädter Hauptstraße unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Nutzergruppen. C 5, Förderung und Motivation von Ehrenamt und Bürgerengagement nicht nur in Vereinen, sondern auch durch eine verstärkte Einbindung in kommunale und soziale Aufgabenfelder							
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums - Förderung von Gastronomie durch Unterstützung der Außenbewirtschaftung 							
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Parkraummodell erarbeiten - Ansprechende Gestaltung des öffentlichen Raumes im Bereich der Geschäftslagen - Interessensgruppe "Fußgänger und fahrradfreundlicher Ortskern" gründen - Förderung der Gastronomie durch Ermöglichen von Außenbewirtschaftung (z.B. Gaststätte Krone) 							
BETEILIGTE	Ortschaftsverwaltung, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Eigentümer/Anwohner, Vereine/Interessensgruppen, externe Planer							
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung							
PRIORITÄT	Daueraufgabe							
UMSETZUNG	2006 - 2020							
KOSTEN-BESTANDTEILE	Parkraumkonzept, Gestaltungskonzept öffentlicher Raum, Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen							
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">Parkraumkonzept</td> <td style="text-align: right;">10.000 €</td> </tr> <tr> <td>Gestaltung Geschäftslagen (außer Bereich Marktplatz)</td> <td style="text-align: right;">30.000 €</td> </tr> <tr> <td>Weitere Geschäftslagen</td> <td style="text-align: right;">Projekt Nr. 4.1</td> </tr> </table>		Parkraumkonzept	10.000 €	Gestaltung Geschäftslagen (außer Bereich Marktplatz)	30.000 €	Weitere Geschäftslagen	Projekt Nr. 4.1
Parkraumkonzept	10.000 €							
Gestaltung Geschäftslagen (außer Bereich Marktplatz)	30.000 €							
Weitere Geschäftslagen	Projekt Nr. 4.1							
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL								
SACHSTAND								
STANDORTE								
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB						

A Städtebau und Verkehr

bisher A 3 OEP Neustadt

A 17.5.3

2 Vitalisierung des Ortskerns

2.4 Belebung durch Verbesserung der Aufenthaltsqualität u, Erweiterung gastronomischer Angebote

Projektvernetzung: 2.2, 2.1

JAHR	SACHSTAND	
2008	unverändert	
2009	unverändert	
2010		
2011		
2012		

A Städtebau und Verkehr																				
	bisher A 5 OEP Neustadt	A 18.5																		
Ortschaftsspezifische Maßnahme																				
3 Die kompakte Ortschaft																				
3.2 Entwicklung eines Dienstleistungsstandortes "Bahnhof"		Projektvernetzung: 3.1																		
LEITLINIEN	(A)-L1. Förderung einer zukunftsorientierten Ortsentwicklung mit bevorzugter Ausnutzung innerörtlicher baulicher Entwicklungspotentiale und unter Bewahrung einer maßstäblichen in die Landschaft eingebundenen , der Umgebung angepassten Bauweise.																			
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Städtebauliche Neuordnung und Attraktivitätssteigerung des Standortes "Bahnhof" - Förderung einer "eigenen Adresse" Neustadts - Förderung einer stärkeren Nutzung des Neustädter Bahnhofs 																			
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen eines räumlich übergreifenden städtebaulichen Konzeptes und eines Standortgutachtens für einen Dienstleistungsstandort - Flächenerwerb durch die Stadt fortführen - Gestalterische Aufwertung des S-Bahnhofs, auch unter dem Aspekt "Angstfreier Bahnhof" - Nutzungskonzept Bahnhof/ Güterschuppen - Gestalterische Aufwertung Bahnhofsvorplatz - Gestaltete P + R Anlage 																			
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Investor, Eigentümer, externe Planer																			
FEDERFÜHRUNG	Stadt WN, Ortschaftsverwaltung, FB Büro Oberbürgermeister, FB Stadtplanung																			
PRIORITÄT	HÖCHSTE	Schlüsselprojekt																		
UMSETZUNG	ca. 5 Jahre																			
KOSTEN-BESTANDTEILE	Machbarkeitsstudie Dienstleistungsstandort, Städtebauliches Konzept Dienstleistung und Bahnhof, Gestaltungskonzept öffentlicher Raum, Konzept P + R Anlage, ggf. Grunderwerb/ Zwischenerwerb, Bebauungsplan, Pflege und Unterhaltung öffentlicher Raum																			
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Machbarkeitsstudie</td> <td style="text-align: right;">20.000 €</td> </tr> <tr> <td>Flächenerwerb</td> <td style="text-align: right;">nach Bedarf</td> </tr> <tr> <td>Bahnhofsvorplatz</td> <td style="text-align: right;">330.000 €</td> </tr> <tr> <td>P + R Anlage (20ST) Anteil WN</td> <td style="text-align: right;">50.000 €</td> </tr> <tr> <td>Nutzungskonzept</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Bahnhof/Güterschuppen</td> <td style="text-align: right;">10.000 €</td> </tr> <tr> <td>Bebauungsplan</td> <td style="text-align: right;">30.000 €</td> </tr> <tr> <td>Wegeverbindungen</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Aufwertung + Neu</td> <td style="text-align: right;">100.000 €</td> </tr> </table>		Machbarkeitsstudie	20.000 €	Flächenerwerb	nach Bedarf	Bahnhofsvorplatz	330.000 €	P + R Anlage (20ST) Anteil WN	50.000 €	Nutzungskonzept		Bahnhof/Güterschuppen	10.000 €	Bebauungsplan	30.000 €	Wegeverbindungen		Aufwertung + Neu	100.000 €
Machbarkeitsstudie	20.000 €																			
Flächenerwerb	nach Bedarf																			
Bahnhofsvorplatz	330.000 €																			
P + R Anlage (20ST) Anteil WN	50.000 €																			
Nutzungskonzept																				
Bahnhof/Güterschuppen	10.000 €																			
Bebauungsplan	30.000 €																			
Wegeverbindungen																				
Aufwertung + Neu	100.000 €																			
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL																				
SACHSTAND																				
STANDORTE																				
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB																		

A Städtebau und Verkehr

bisher A 5 OEP Neustadt

A 18.5

Ortschaftsspezifische Maßnahme

3 Die kompakte Ortschaft

3.2 Entwicklung eines Dienstleistungsstandortes "Bahnhof"

Projektvernetzung: 3.1

JAHR	SACHSTAND	
2008	Konzeptionelle Überlegungen liegen vor. Nach Abklärung der Grunderwerbsmöglichkeiten (DB) Fortsetzung der Überlegungen.	
2009	Fortführung Bebauungsplanverfahren	
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT**B 1****GEWÄSSERENTWICKLUNGSPLANUNG**

ZIEL	Ökologische Aufwertung und Weiterentwicklung der "Waiblinger Wasserwege", besonders in den Ortschaften, unter Einbeziehung von Maßnahmen nach § 1a BauBG (Ausgleichsmaßnahmen)	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Zugänglichkeit der Rems im Bereich Remsbogen verbessern - Umgestaltung von Barrieren im Zipfelbach und Ortspark Bittenfeld - Weiterentwicklung des Renaturierungskonzeptes Schüttelgraben - Bachpatenschaften - Ausbau des Rad-/Wanderwegenetzes im Naturschutzgebiet Unteres Remstal 	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaften, Verbände, Externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	FB Infrastruktur, Abt. Grünflächen und Friedhöfe	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung u.Ums. Zipfelbachrenat.: 150.000,-- Remsterrassen 300.000,--	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	langfristig offen, Finanzierung durch Ausgleichsmaßnahmen für Baugebiete	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	Ökokonto 50.000,--	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Kernstadt, Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU:	ALI:
	SPD:	DFB:

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT**B 1****GEWÄSSERENTWICKLUNGSPLANUNG**

Jahr	SACHSTAND	
2005	- Umgestaltung Remspegel Neustadt - Planung, Fertigstellung - Renaturierung Schüttelgraben I Unterlauf bis Mündung - Fertigstellung	
2006	Gewässerentwicklung Zipfelbach-Renaturierung, Durchgängigkeit Bereich Rienzhofer Mühle - Planung, Einleitung des wasserrechtlichen Verfahrens	
2007	- Fortführung Schüttelgrabenrenaturierung (BA II) - Planung/Fortsetzung - Remsterrassen/Remsbogen - Ausführung - Häckerwehr-Fischaufstieg/Bypassanlage zur Durchlässigkeitverbesserung - Ausführung Gewässerentwicklung/-renaturierung Zipfelbach - Fortführung Zipfelbach Ortslage - Planung - Durchgängigkeitsverbesserung Hegnacher Remswehr (Stietzmühle).	
2008	Schüttelgrabenrenaturierung BA II - Fortführung, Ausführung Zipfelbach Renaturierung Fortführung Abschluss wasserrechtliches Verfahren. Hegnacher Remswehr (Stietzmühle), wasserrechtliches Verfahren und Ausführung (vgl. 1.4.1)	
2009		
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT**B 1.0.1****GEWÄSSERENTWICKLUNGSPLANUNG
RENATURIERUNG SCHÜTTELGRABEN**

ZIEL	Ökologische Aufwertung und Weiterentwicklung der 'Waiblinger Wasserwege', unter Einbeziehung von Maßnahmen nach § 1a BauGB (Ausgleichsmaßnahmen)	
MAßNAHME	Weiterentwicklung des Renaturierungskonzeptes Schüttelgraben	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Verbände, Externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	FB Infrastruktur, Abt. Grünflächen und Friedhöfe	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE	
KOSTEN- BESTANDTEILE		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Finanzierung durch Ausgleichsmaßnahmen für Baugebiete Ökokonto	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT**B 1.0.1****GEWÄSSERENTWICKLUNGSPLANUNG
RENATURIERUNG SCHÜTTELGRABEN**

JAHR	SACHSTAND	
2005	Renaturierung Schüttelgraben (BA I) Unterlauf bis Mündung - Fertigstellung	170.000 €
2006		
2007	Fortführung Schüttelgrabenrenaturierung (BA II) – Planung/Fortsetzung	
2008	Schüttelgrabenrenaturierung BA II - Fortführung, Ausführung	150.000 €
2009		
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT**B 1.0.2****GEWÄSSERENTWICKLUNGSPLANUNG****DURCHGÄNGIGKEITSMABNAHME HÄCKERWEHR**

ZIEL	Ökologische Aufwertung und Weiterentwicklung der 'Waiblinger Wasserwege', unter Einbeziehung von Maßnahmen nach § 1a BauGB (Ausgleichsmaßnahmen)	
MAßNAHME	Zugänglichkeit der Rems im Bereich Remsbogen verbessern	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Verbände, Externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	FB Infrastruktur, Abt. Grünflächen und Friedhöfe	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE	
KOSTEN-BESTANDTEILE		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	245.000 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT**B 1.0.2****GEWÄSSERENTWICKLUNGSPLANUNG****DURCHGÄNGIGKEITSMABNAHME HÄCKERWEHR**

Jahr	Sachstand	
2007	Häckerwehr-Fischaufstieg/Bypassanlage zur Durchlässigkeitverbesserung	
2008	weitere Durchgängigkeitsmaßnahmen am Häckerwehr (Planungsrate)	25.000 €
2009		
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 6 OEP Bittenfeld

B 1.2**3 Einklang mit der Landschaft****3.3 Bachläufe als Bindeglieder zwischen Innen- und Außenraum****Projektvernetzung:
P1.5 / P2.4 / P3.2**

LEITLINIEN	Aufwerten der Wasserläufe als Bindeglied zwischen Innen und Außen (B)L3, Vernetzung unterschiedlicher Landschaftsräume Biotopvernetzung (B)L2, Vernetzen vorhandener Naherholungspotenziale sowie Verbesserung örtlicher Freizeitmöglichkeiten (B)L4	
ZIEL/WIRKUNG	Bewusstmachen der drei größeren Bachläufe (Zipfel-, Kleewiesen- und Horgenbach) insbesondere im Bereich der Übergangszonen Verbesserung der Anbindungen aus dem Ort in die unmittelbar angrenzende Landschaft in ihrer Funktion als Naherholungsbereich für die Bevölkerung Herausarbeiten der reizvollen naturräumlichen Lage zwischen Bachauen und Wäldern Acker-, Feldflur und Streuobstwiesen	
MAßNAHME	Ausbildung harmonischer Übergänge entlang der Bach- und Wasserläufe zwischen Landschaftsraum und Siedlungskörper durch freiraumplanerische Gestaltung Inwertsetzung der Wasserläufe und Auenbereiche als wertvolle und erlebbare Natur- und Landschaftsräume Entwicklung besonderer Aufenthaltsorte im Übergang zwischen Innen und Außen zu attraktiven "Eingangstoren" aus dem Landschaftsraum in den Ort im Bereich der Rienzhofer Mühle und der Oberen/Unteren Brunnengasse Hineinziehen des Zipfelbaches als "Grüner Finger" von beiden Seiten in den Ort und Herausarbeiten als siedlungsstrukturell prägenden sowie als besonderen innerörtlichen Freiraum	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Landwirtschaft, Eigentümer, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, FB Stadtplanung, FB Bürgerdienste Bau und Umwelt	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	Mittelfristig, Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung, Pflegemaßnahmen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Gestaltung von 4 Aufenthalts- punkten an den Bächen	20.000 €
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen B2 (Landschaftsverbund)	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 6 OEP Bittenfeld

B 1.2**3 Einklang mit der Landschaft****3.3 Bachläufe als Bindeglieder zwischen Innen- und Außenraum****Projektvernetzung:
P1.5 / P2.4 / P3.2**

JAHR	SACHSTAND	
2008	unverändert	
2009	unverändert	
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELTbisher A 8 OEP Hohenacker
(Teil)**B 1.4****Umbau Wehr Hohenacker Stietz-Mühle**

LEITLINIEN

ZIEL/WIRKUNG

MAßNAHME

Ausgleichsmaßnahme für Wohngebiet Bäumlesäcker (und Klinglesäcker)
vgl. A 2.4.2

BETEILIGTE

FEDERFÜHRUNG

PRIORITÄT

UMSETZUNG

KOSTEN-
BESTANDTEILEKOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABENKOSTEN
LAUFENDE/
PERSONAL

SACHSTAND

STANDORTE

STELLUNGNAHME
FRAKTIONENCDU:
SPD:ALI:
DFB

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELTbisher A 8 OEP Hohenacker
(Teil)**B 1.4****Umbau Wehr Hohenacker Stietz-Mühle**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Umbau Wehr Stietz – Mühle	120.000 €
2009		
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT**B 2****LANDSCHAFTSVERBUND**

ZIEL	Landschaftsverbund: Vernetzung von Biotopen und Freiräumen, ausgehend von natürlichen Gegebenheiten, wie Gewässerläufen, Streuobstwiesen etc.	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Einrichten eines "Runden Tisches" Landschaftsverbund mit Vertretern der Naturschutzverbände, Landwirtschaft, Fachplanern, Stadt WN - Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen aus den Fachgutachten nach Behandlung am Runden Tisch Landschaftsverband - Pflegehilfen für Obstbaumwiesenbewirtschafter - Grünstreifenprogramm speziell für Radwege - Entwicklung bzw. Umsetzung des Freiflächenkonzeptes Finkenbergr/Erback - Umsetzung weitere Fachplanungen wie Gewässerentwicklungsplan - Verknüpfung mit Ökokonto: Grundstückserwerb und Maßnahmeausführung 	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaften, Verbände, Externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung: Prozessbegleitung externes Büro. Grundstückskauf, Kosten der Ausführung (teilweise über Ökokonto)	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	kurzfristig 20.000 EUR (Bestandsanalyse) langfristig offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Kernstadt, Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU:	ALI:
	SPD:	DFB:

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT**B 2****LANDSCHAFTSVERBUND**

Jahr	SACHSTAND	
2005	Biotopvernetzungsprogramm	
2006	Biotopvernetzungsprogramm Runder Tisch Landschaftsverbund im Oktober 2006 eingerichtet	
2007	<ul style="list-style-type: none"> - Bestehendes Biotopverbundkonzept als Grundlage, mit zahlreichen ausgeführten Maßnahmen, vorrangig auf städtischen Flächen - Förderprogramm Biotopvernetzung seit 1995 mit über 10 km Randstreifen und Abgabe von rund 4000 Obstbäumen - Randstreifenprogramm entlang von Radwegen, Neuanlage im April ca. 2 km Länge - Erste Vorstellung von 2 ausgewählten Konzepten im PLA 16.2.2007 	
2008	<ul style="list-style-type: none"> - Beginn der Umsetzung der Konzepte für den Bereich Hohenacker, Zillhardtshof und Bereich Feldflur zwischen Neustadt und Waiblingen (Bangert/Steingrube) sowie Schmidener Feld - Erhebung der Eigentümer/Bewirtschafter geeigneter Flächen, Kontakt zu potentiellen Partnern aus der Landwirtschaft - Ggf. Einbringung städtischer Flächen, oder Flächen-erwerb - Vor-Ort Besichtigung, Projektgruppe(n) - Fortführung Förderprogramm Biotopvernetzung 	
2009	Umsetzung Maßnahmen Landschaftsverbund, Schwerpunkt Neustadt, Bereich Hauptmannsgrund: Anlegung kräuterreicher Randstreifen, Blühwiese, Lerchenfenster, Auslichtung, Gehölzpflege Bereich Steingrube, Gauchhalde, Wurmhalde, Freilegung, Reaktivierung „Zickzackweg“ zw. Badstr. und Neustadter Straße, als Schlusstück des Waiblinger Rundwanderwegs. Fortführung Förderprogramm Biotopvernetzung mit Randstreifen und Baumpflanzprogramm Pressearbeit, Flyer.	5.000 €
2010	Ausweitung der Aktivitäten in anderen Bereichen der Gemarkung	
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher Be 7.0 OEP Beinstein

B 2.1.1**REMS – TALAUE - RADWEG**

LEITLINIEN

ZIEL/WIRKUNG

Radweg entlang der Rems von Waiblingen nach Beinstein und weiter bis zur Gemarkungsgrenze Endersbach

MAßNAHME

Rems – Talaue – Radweg in Teilbereichen sanieren, in Teilbereichen neu ausbauen

BETEILIGTE

Ortschaftsverwaltung, Fachamt der Verwaltung,
Externe Planer

FEDERFÜHRUNG

OV

PRIORITÄT

MITTEL

Schlüsselprojekt

UMSETZUNG

2008-2010

KOSTEN-
BESTANDTEILEPlanung
Gründerwerb ca. 1.000 m² á 20 €
Baukosten 400.000 €KOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABEN

450.000 €

KOSTEN LAUFENDE/
PERSONAL

Unterhalt des Radwegs

SACHSTAND

Sanierungskonzept der IGV vom 17.04.2002 liegt vor.

STANDORTE

STELLUNGNAHME
FRAKTIONENCDU:
SPD:ALI:
DFB

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher Be 7.0 OEP Beinstein

B 2.1.1**REMS – TALAUE - RADWEG**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Grundstücksverhandlungen	
2009	Grundstücksverhandlungen	
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher Be 8.0 OEP Beinstein

B 2.1.2**LOKALE IDENTITÄT UND IMAGE SCHAFFEN**

LEITLINIEN

ZIEL/WIRKUNG

Beinstein als „Marke“ regional und überregional bekannt machen

MAßNAHME

Themen aufbereiten wie Wasser, Wein, Obstanbau, Sport, Rems, Steinbrüche. Themenbezogene Rundwanderwege ausweisen; Einrichtung von Wanderparkplätzen; Beschilderung besonderer Gebäude; Hinweise auf Persönlichkeiten etc.

BETEILIGTE

Ortschaftsverwaltung, Fachamt der Verwaltung, Externe Planer, Bürger

FEDERFÜHRUNG

OV

PRIORITÄT

MITTEL

Schlüsselprojekt

UMSETZUNG

2008 – 2010

KOSTEN-
BESTANDTEILEModeration Arbeitskreis (1)
Beschilderung (2)
Prospektkosten (3)KOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABEN

(1) 1.600 €

KOSTEN LAUFENDE/
PERSONAL

SACHSTAND

Projektgruppe "Lokale Identität" tagt erstmals am
7.3.2007

STANDORTE

STELLUNGNAHME
FRAKTIONENCDU:
SPD:ALI:
DFB

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher Be 8.0 OEP Beinstein

B 2.1.2

JAHR	SACHSTAND	
2008	Umsetzung war für 2008 geplant	(1) 1.600 €
2009	Umsetzung soll in 2010 erfolgen	
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELTbisher Be 29.0 OEP
Beinstein**B 2.1.3****NEUANLAGE WEINBERG KIRCHBERG**

LEITLINIEN

ZIEL/WIRKUNG

Rekultivierung des ehemaligen Steinbruchs Münz als Weinberg mit Spazierweg vom alten Ortskern Richtung Hörschbachtal

MAßNAHME

Machbarkeitsstudie (1)
Realisierung (2)

BETEILIGTE

Ortschaftsverwaltung, Ortschaftsräte, Fachamt der Verwaltung, Externe Planer

FEDERFÜHRUNG

OV

PRIORITÄT

GERING

UMSETZUNG

langfristig

KOSTEN-
BESTANDTEILEPlanung
BaukostenKOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABEN(1) 7.000 €
(2) offen (evt. als ökologische Ausgleichsfläche
finanzierbar)KOSTEN LAUFENDE/
PERSONALUnterhaltung bzw. ggf. Bezuschussung der
Weinbergpflege (bei Bewirtschaftung durch Verein)

SACHSTAND

Gutachten für Entlastungsstraße „Hausweinberg“
abwarten.

STANDORTE

STELLUNGNAHME
FRAKTIONENCDU:
SPD:ALI:
DFB

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher Be 29.0 OEP Beinstein

B 2.1.3

JAHR	SACHSTAND	
2008	Gutachten für Entlastungsstraße „Hausweinberg“ wird derzeit erstellt. Weiteres Vorgehen in Abhängigkeit der Ergebnisse. Grds: langfr. Projekt	
2009	Vorstellung und Beratung Gutachten für Entlastungsstraße „Hausweinberg“ ; Ergebnis: Zurückstellung Verfahren ruht bis 2016, da dann Veränderungen im Weingesetz eintreten	
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 2 OEP Bittenfeld

B 2.2.1**2 Dörfliches Idyll durch innere Freiräume und Gassen****2.4 Gestaltung der Zipfelbachwiesen als öffentlicher Freiraum****Projektvernetzung: P2.2 / P2.5**

LEITLINIEN	Vernetzen vorhandener Naherholungspotenziale sowie Verbesserung örtlicher Freizeitmöglichkeiten (B)L4, Weiterentwickeln des Dorfcharakters als Anziehungspunkt und Besonderheit Bittenfelds (B)L5, Aufwerten der Wasserläufe als Bindeglied zwischen Innen und Außen (B)L3	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Erschließung und Nutzbarmachen der Zipfelbachwiesen als öffentlich zugängliche innerörtliche Naherholungsfläche - Gestaltung und Entwicklung der Zipfelbachwiesen zum naturräumlichen Bindeglied zwischen Innen und Außen ("grüner Finger") 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau und Weiterentwicklung des Spielplatzes an der Vogelsangstraße zu einem Abenteuer- und Lernspielplatz, z.B. mit dem Thema Wasser und Natur; räumliche Gliederung/Zonierung der verschiedenen Spielbereiche in altersspezifische Abschnitte (Radius 300m) - Anlage eines Bolzplatzes sowie Bereitstellen weiterer nutzungsöffener Flächen (Rasenflächen) zur Vermeidung von Nutzungskonflikten - Freihalten von Flächen zur Anlage eines bachbegleitenden Weges als wichtiges Netzelement im Fuß- und Radwegenetz - Vorhalten von Optionsflächen im Rahmen des Gesamtkonzeptes für ergänzende Angebote, z.B. Flächen zum Grillen, für einen Kiosk im Sinne einer "mobilen Gastrobox" in den warmen Monaten oder für Trendsportarten - Weiterverfolgen des Grunderwerbs insbesondere der Flächen westlich des Zipfelbaches durch die Stadt Waiblingen - Überlagern der im Bebauungsplan getroffenen Festsetzungen mit den im Ortsentwicklungsplan formulierten Zielen und genannten Projekten sowie Überprüfen der planungsrechtlichen Umsetzungsmöglichkeiten; gegebenenfalls Überarbeitung und Anpassung des Planungsrechts als weiterführende Entwicklungsgrundlage (Gesamtkonzept) 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Eigentümer, Kinder und Jugendliche (Kindergärten, Schule, Jugendtreff), externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Referat Stadtentwicklung, Grünflächen- und Tiefbauamt	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	Kurzfristig Dauer: 3 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Grunderwerb, Planung und Umsetzung, Pflegemaßnahmen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Grunderwerb Parkanlage incl. Lernspielplatz und Bolzplatz	130.000 € 200.000 €
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen B1 (Gewässerentwicklungsplan)	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 2 OEP Bittenfeld

B 2.2.1**2 Dörfliches Idyll durch innere Freiräume und Gassen****2.4 Gestaltung der Zipfelbachwiesen als öffentlicher Freiraum****Projektvernetzung: P2.2 / P2.5**

JAHR	SACHSTAND	
2008	vgl. auch C 3.2.1 (= B 1 OEP Bittenfeld)	
2009	vgl. auch C 3.2.1 (= B 1 OEP Bittenfeld)	
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 3 OEP Bittenfeld

B 2.2.2**2 Dörfliches Idyll durch innere Freiräume und Gassen****2.5 Entwicklung durchgängiges Wegenetz entlang des Zipfelbaches****Projektvernetzung: P3.4**

LEITLINIEN	Vernetzen vorhandener Naherholungspotenziale sowie Verbesserung örtlicher Freizeitmöglichkeiten (B)L4, Angebote zur Vermeidung von Kfz-bezogenen Ziel, Quell- und Binnenverkehren (A)L2	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung des innerörtlichen Wegesystems durch Netzerweiterung mit wichtiger Verknüpfungsfunktion - Anbindung und Erschließung der Zipfelbachwiesen als wichtige innerörtliche Freifläche abgekoppelt vom Autoverkehr - Stärkung des Zipfelbaches als Bindeglied in den Landschaftsraum sowie als überörtliches Verbindungselement vor allem zu den angrenzenden Kommunen Remseck-Hochdorf und Schwaikheim - Erlebarmachen des Zipfelbaches als identitätsbildendes Merkmal innerhalb der Ortslage ("D'Zipfelbächler") - 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Ausweisen und Anlegen eines bachbegleitenden Fuß- und Radweges parallel zum Zipfelbach mit überörtlicher Anbindung an die Nachbarkommunen Remseck-Hochdorf und Schwaikheim ("Zipfelbachroute") gemeinsame und frühzeitige Abstimmung mit allen am Zipfelbach liegenden Kommunen erforderlich - 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Eigentümer/Anwohner, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur, FB Bürgerdienste Bauen und Umwelt	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	Kurzfristig, Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Grunderwerb, Planung und Umsetzung, Instandhaltung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Grunderwerb Gesamtwegekonzept Bittenfeld Bau eines Rad- und Fußweges	50.000 € 10.000 € 180.000 €
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 3 OEP Bittenfeld

B 2.2.2**2 Dörfliches Idyll durch innere Freiräume und Gassen****2.5 Entwicklung durchgängiges Wegenetz entlang
des Zipfelbaches**

Projektvernetzung: P3.4

JAHR	SACHSTAND	
2008	Unverändert	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 7 OEP Bittenfeld

B 2.2.3**3 Einklang mit der Landschaft****3.4 Verbesserung und Ausbau des Wegenetzes um Bittenfeld****Projektvernetzung:
P2.3 / P2.5 / P5.3**

LEITLINIEN	Vernetzen vorhandener Naherholungspotenziale sowie Verbesserung örtlicher Freizeitmöglichkeiten (B)L4, Förderung Ehrenamt und Bürgerengagement auch durch verstärkte Einbindung in kommunale Aufgabenfelder (C)L4	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Erlebbar- und Zugänglichmachen der unterschiedlichen Landschaftsräume, Vernetzung untereinander sowie mit angrenzenden Landschaftsräumen - Bekannt und nutzbar machen der vielfältigen Naherholungsangebote rund um Bittenfeld - Herausarbeiten der reizvollen naturräumlichen Lage sowie der bewegten Topographie von Bittenfeld zwischen Bachauen und Wäldern, Acker-, Feldflur und Streuobstwiesen; Sichern des örtlichen Landschaftsbildes als bedeutsamer Identitätsfaktor 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Attraktivierung des bestehenden Fuß- und Radwegenetzes durch verbesserte sowie themenbezogene Ausweisung und Beschilderung (abgestimmte Wegekonzeption, z.B. Aussichts-/Höhenweg, Obstlehrpfad, 3-Stundenweg um Bittenfeld, 3-Bäche-Weg, Themenweg Feld-, Wald- Wiese, Jogging- und Nordic Walking Routen) - Ausbau und Ergänzung (Lückenschluss) des Radwegenetzes unter Nutzung der Feld- und Wirtschaftswege, u.a. beschilderte Radwegeanbindung nach Winnenden mit Lückenschluss im Bereich Mastbetrieb "Schwämmle" und Verknüpfung mit dem vorhandenen Radwegenetz - Anlage und Gestaltung von Querungshilfen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer im Bereich qualifizierter Straßen (Kreisstraßen) - Anlage und Gestaltung von Querungshilfen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer im Bereich qualifizierter Straßen (Kreisstraßen) - Anlage und Gestaltung von Aufenthalts- und Verweilorten (z.B. Rastplatz mit Sitzmöglichkeiten, Spielangebote) sowie von Aussichtspunkten - Verbesserung Anschluss inneres Wegenetz an den Landschaftsraum bzw. Vernetzung mit den äußeren Wegen durch gezielte Ausweisung - Entwicklung eines "Bittenfelder Wanderführers"; Publikation z.B. über Gemeindeblatt, Internet, Broschüre 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Landwirtschaft, Vereine, Bürger	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur, FB Bürgerdienste Bauen und Umwelt	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	Kurzfristig Dauer: 5 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung, Instandhaltung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Gesamtwegekonzept 2 Torsituationen Anlage von 5 Aufenthaltsorten Beschilderung Lehrpfad (10 Stationen)	Projekt 2.5 Projekt 4.1 25.000 € 10.000 € 10.000 €
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 7 OEP Bittenfeld

B 2.2.3

3 Einklang mit der Landschaft

3.4 Verbesserung und Ausbau des Wegenetzes um Bittenfeld

Projektvernetzung:
P2.3 / P2.5 / P5.3

JAHR	SACHSTAND	
2008	Einrichtung des „Besinnungsweges“ (Rundstrecke um Bittenfeld) durch bürgerschaftliches Engagement	
2009	unverändert	
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 4 OEP Bittenfeld

B 2.2.4

3 Einklang mit der Landschaft

3.1 Erhaltung und Pflege des vielfältigen Landschaftsbildes

Projektvernetzung: P3.2 / P3.4

LEITLINIEN	Aufwertung landschaftliche Vielfalt unter ökologischen Aspekten unter Gesichtspunkt Naherholung und Landwirtschaft (B)L1, Vernetzen vorhandener Naherholungspotenziale sowie Verbesserung örtlicher Freizeitmöglichkeiten (B) L4, Förderung Ehrenamt und Bürgerengagement auch durch verstärkte Einbindung in kommunale Aufgabenfelder (C) L4	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Bewahrung der landschaftlichen Vielfalt als besonderes Standortmerkmal und "Markenzeichen" - Imagepflege - Herausarbeiten der reizvollen naturräumlichen Lage sowie der bewegten Topographie von Bittenfeld zwischen Bachauen und Wäldern, Acker-, Feldflur und Streuobstwiesen; Sichern des örtlichen Landschaftsbildes als bedeutsamer Identitätsfaktor - Sichern des Landschaftsraumes als attraktiver Naherholungsraum für die Bittenfelder Bürger - 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung und nachhaltige Pflege der Waldflächen und der umliegenden Streuobstwiesen zur Sicherung des ortsbildprägenden Landschaftsbildes insbesondere im Norden, Westen und Südosten von Bittenfeld - Förderung der Landwirtschaft als bedeutsamer werdender Bestandteil der Landschaftspflege (Kulturlandschaftspflege als neu zu bewertendes und noch auszugestaltendes Aufgabenfeld der Landwirtschaft) - Stärken der Bach-/Wasserläufe als besondere und landschaftsgliedernde Strukturelemente, die gleichzeitig als wichtige Bindeglieder zwischen den unterschiedlichen Natur- und Landschaftsräumen fungieren - Erlebarmachen der landschaftlichen Vielfalt zur Steigerung der Wertschätzung des Natur- und Landschaftsraumes als wichtige Lebensgrundlage - Wohlfühlfaktor - Gestaltung und Belebung des Landschaftsbildes durch Aufwertung und Anreicherung der Acker- und Feldfluren durch gliedernde Gehölzstrukturen sowie Anpflanzen von Bäumen an markanten Punkten, z.B. an Weggabelungen zur Orientierung im Landschaftsraum 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Landwirtschaft, Verbände, Vereine, Bürger, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, FB Stadtplanung, FB Bauen und Umwelt	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Betreuung, Umsetzung, Pflegemaßnahmen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Ehrenamt Finanzierung durch Ausgleichsmaßnahmen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 4 OEP Bittenfeld

B 2.2.4**3 Einklang mit der Landschaft****3.1 Erhaltung und Pflege des vielfältigen Landschaftsbildes**

Projektvernetzung: P3.2 / P3.4

JAHR	SACHSTAND	
2008	Unverändert	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 5 OEP Bittenfeld

B 2.2.5**3 Einklang mit der Landschaft****3.2 Förderung und Ausbau der Biotopvernetzung****Projektvernetzung: P3.1**

LEITLINIEN	Vernetzung unterschiedlicher Landschaftsräume Biotopvernetzung (B)L2, Aufwertung landschaftliche Vielfalt unter ökologischen Aspekten, unter Gesichtspunkt Naherholung und Landwirtschaft (B)L1	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Wahrung und langfristige Sicherung der ökologischen Vielfalt - Vernetzung der unterschiedlichen Natur- und Lebensräume untereinander (Landschaftsverbund) ausgehend von den natürlichen Gegebenheiten wie Wasserläufe, Streuobstwiesen und Wegrainern 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Ökologische Aufwertung und stellenweise Renaturierung der Bachläufe sowie Sicherung als wichtige natürliche Netzelemente im Biotopverbund zwischen den Freiräumen und den einzelnen Biotopen - Sicherung bestehender und Ergänzung neuer Wege- und Ackerraine zum Ausbau des Biotopverbundes an vorhandenen naturräumlichen Gegebenheiten sowie auch zur Gestaltung und Gliederung der Landschaft - Pflege vorhandener und gezielte Anpflanzung neuer Vegetationsstrukturen als wichtige "Inseln" (z.B. Vogelschutzhecken) innerhalb der Feld- und Ackerfluren; Bestandteil des Biotopverbundes 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Landwirtschaft, Verbände, Vereine, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, FB Stadtplanung, FB Bauen und Umwelt	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	Mittelfristig Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung, Pflegemaßnahmen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Finanzierung über Ausgleichsmaßnahmen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen B2 (Landschaftsverbund)	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 5 OEP Bittenfeld

B 2.2.5**3 Einklang mit der Landschaft****3.2 Förderung und Ausbau der Biotopvernetzung**

Projektvernetzung: P3.1

JAHR	SACHSTAND	
2008	Verlegung/Renaturierung des Zipfelbaches oberhalb der Rienzhofer Mühle (GK 150.000 Euro) Grunderwerb / Umbau der Wehranlage der Rienzhofer Mühle	75.000 €
2009		
2010		
2011		
2012	Verlegung/Renaturierung des Zipfelbaches oberhalb der Rienzhofer Mühle (GK 155.000 Euro) Verlegung des Wasserlaufes	80.000 €

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 5.1 OEP Hegnach

B 2.3.1**AUSBAU DES RAD- UND FUSSWEGENETZES****LEITLINIEN****ZIEL/WIRKUNG**

- Begehbarmachung der angrenzenden Natur- und Landschaftsvielfalt zur verstärkten Sensibilisierung für die unbebaute Umwelt
- Ausbau der Verknüpfung zu Waiblingen und Remseck

MAßNAHME

- In Abstimmung mit dem Naturschutz:
- Freilegung des teils zugewachsenen Wegesystems
 - Neubau von rechtsseitigen Wegeteilstrecken mit Hilfe naturnaher Materialien
 - Komplettierung der Wegebeschilderung
 - Komplettierung der Beleuchtung in Nähe der Ortschaft
 - Verknüpfung des Wegenetzes mit Wegenetz auf Neckarremser Markung (Umsetzung im Gespräch mit Neckarremser klären)

BETEILIGTEVereine, Gemeinderat, Ortschaftsrat, Verwaltung,
Externe Fachplaner**FEDERFÜHRUNG**Fachbereich Stadtplanung
Ausführung: FB Städt. Infrastruktur**PRIORITÄT**

MITTEL

UMSETZUNG

Daueraufgabe

**KOSTEN-
BESTANDTEILE**

Planung und Umsetzung

**KOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABEN**z.B. Wenhalde: von 60.000 € bis 90.000 €
z.B. Remstal: von 390.000 € bis 585.000 €
scheitert am Naturschutz**KOSTEN LAUFENDE/
PERSONAL**

-

SACHSTAND

Wegesystem existiert zumeist

STANDORTE

Gesamt Ortschaft und Umgebung

**STELLUNGNAHME
FRAKTIONEN**CDU:
SPD:ALI:
DFB

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 5.1 OEP Hegnach

B 2.3.1**AUSBAU DES RAD- UND FUSSWEGENETZES**

Jahr	SACHSTAND	
2008	Laufende Angelegenheit; Entsprechende jährliche Anmeldung über Haushalt	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 5.2 OEP Hegnach

B 2.3.2**ETABLIERUNG EINES LANDSCHAFTSVERBUNDS****LEITLINIEN****ZIEL/WIRKUNG**

- Vernetzung von Biotopen und Freiräumen ausgehend von natürlichen Gegebenheiten, wie Gewässerläufen, Streuobstwiesen etc.
- Verzahnung der innergebielichen Grün- und Freiräume mit der offenen Landschaft (in Kombination mit 5.1)

MAßNAHME

- Einrichten eines Runden Tisches, der Projekte und deren Umsetzung initiiert
- Innergebieliche Verknüpfung der Grün- und Freiräume über Straßenbegleitgrün
- Organisation und Durchführung von Pflanzpatenschaften

BETEILIGTE

Vertreter der Naturschutzverbände und Landwirtschaft, Externe Fachplaner, Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaftsrat, Bürgerschaft

FEDERFÜHRUNG

Fachbereich Bürgerdienste Bau und Umwelt mit FB Städtische Infrastruktur

PRIORITÄT

MITTEL

UMSETZUNG

Daueraufgabe

KOSTEN-BESTANDTEILE

Planung, Umsetzung, Pflege

KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN

Gesamtstädtische Aufgabe

KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL

-

SACHSTAND

Biotopvernetzung – Landschaftsverbund Bestand, Biotoptypenkomplexe, Bewertung Landschaftsverbund und Planung: Entwicklungsbereiche von Frau Maas bearbeitet

STANDORTE

Gesamte Ortschaft und Umgebung

STELLUNGNAHME FRAKTIONEN

CDU:
SPD:

ALI:
DFB

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 5.2 OEP Hegnach

B 2.3.2**ETABLIERUNG EINES LANDSCHAFTSVERBUNDS**

Jahr	SACHSTAND	
2008	2007: Pflanzpatenschaften waren ohne Resonanz für Kreisverkehr; Problem Gefahr durch Verkehr; OGV übernimmt Patenschaft insbesondere für Wallbereich um Papiercontainer Hartwaldhalle;	
2009		
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT		
	bisher B 1 OEP Hohenacker	B 2.4.1
3 Landschaftliche Vielfalt		
3.1 Erhalt und Pflege der landschaftlichen Vielfalt		Projektvernetzung
LEITLINIEN	(B)L1 Schutz und Pflege der landschaftlichen Vielfalt sowohl unter ökologischen Aspekten als auch unter dem Gesichtspunkt der Naherholung und Landwirtschaft, (B) L2, (C)L3	
ZIEL/WIRKUNG	Erhalt der charakteristischen Einbettung der Ortschaft i verschiedene Landschaftstypen und einen attraktiven Erholungsraum	
MAßNAHME	<p>Erhalt der Landwirtschaft als Bestandteil der Landschaftspflege, v.a. im Norden und Osten der Ortschaft</p> <p>Erhalt und Schutz der Streuobstbestände, der Remsaue samt Weinbergen und bewaldeten Hängen, Weiterbetreiben von Landschafts- und Naturschutz, Aktionsbündnis oder Bürgerinitiative, Patenschaften</p>	
BETEILIGTE	Stadt WN, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur, FB Bürgerdienste Bauen und Umwelt, Ortschaftsverwaltung, GR, OR, Landwirte, Bürger	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung, Ehrenamtliche	
PRIORITÄT	Wichtige Daueraufgabe	
UMSETZUNG	dauerhaft	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Anreize für Landwirtschaft und einzelne Bürger für Einsatz als Landschaftspfleger	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Ehrenamt Finanzierung über Ausgleichsmaßnahmen s. Projekte STEP WN	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekte B1 und B2 aus STEP SN "Gewässerentwicklungsplanung" und Landschaftsverbund	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 1 OEP Hohenacker

B 2.4.1**3 Landschaftliche Vielfalt****3.1 Erhalt und Pflege der landschaftlichen Vielfalt****Projektvernetzung**

Jahr	SACHSTAND	
2008	Keine besonderen Maßnahmen außerhalb der üblichen Landschaftspflege der städt. Flächen, insbesondere der Ausgleichsflächen infolge von Wohngebieten, vorgesehen	
2009	unverändert	
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 2 OEP Hohenacker

B 2.4.2**3 Landschaftliche Vielfalt****3.2 Biotop-Vernetzung****Projektvernetzung:**

LEITLINIEN	(B)L1 Schutz und Pflege der landschaftlichen Vielfalt sowohl unter ökologischen Aspekten als auch unter dem Gesichtspunkt der Naherholung und Landwirtschaft (C)L3	
ZIEL/WIRKUNG	Vernetzung von Lebensräumen zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt, Attraktivierung des Landschaftsraums zur Erholungsnutzung	
MAßNAHME	<p>Aufwerten der "leeren" Kulturlandschaft im Osten</p> <p>Grünstreifen/Bepflanzung entlang von Feld-, Fuß- und Radwegen oder punktuell als Baumgruppe / Gebüsch</p> <p>Renaturierung der ehemaligen Kläranlagenfläche an der Hegnacher Straße</p> <p>Fördern des Verständnisses für den Landschaftsschutz, Aktionsbündnis oder Bürgerinitiative, Aktionen mit Schulklassen, Patenschaften</p>	
BETEILIGTE	Stadt WN, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur, FB Bürgerdienste Bauen und Umwelt, Ortschaftsverwaltung, GR, OR, Bürger	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Bürgerdienste Bauen und Umwelt, FB Stadtplanung	
PRIORITÄT	Wichtige Daueraufgabe	
UMSETZUNG	dauerhaft	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Bepflanzung, Umbaumaßnahmen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	5 Gestaltungspunkte Landschaft Renaturierung Kläranlagenfläche (Entsiegelung und Gestaltung) s. Projekt STEP WN Finanzierung über Ausgleichsmaßnahmen	25.000 € 50.000 €
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekt B 2 aus STEP WN "Landschaftsverbund"	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 2 OEP Hohenacker

B 2.4.2**3 Landschaftliche Vielfalt****3.2 Biotop-Vernetzung****Projektvernetzung:**

JAHR	SACHSTAND	
2008	<p>Vorschläge für einen Landschaftsverbund im Bereich Bittenfeld und Hohenacker wurden in einer Studie vom 16.1.07 vom Grünplaner Kicherer, WN-Bittenfeld, erarbeitet. Entlang von Feld-, Fuß- und Radwegen sollen Bäume oder Baum/Buschgruppen bepflanzt werden. Die Information der Grundstückseigentümer mit dem Ziel einer Akzeptanz ist vorbereitet.</p> <p>Die Verwaltung versucht, in kleinen Schritten das vorliegende Konzept zu realisieren.</p> <p>Kosten wurden für die geplanten Maßnahmen nicht ermittelt. Die Renaturierung des ehemaligen Geländes der Kläranlage muss zurückgestellt werden, weil die Fläche derzeit noch als Lagerplatz für den FB städt. Infrastruktur benötigt wird.</p>	
2009	unverändert	
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 3 OEP Hohenacker

B 2.4.3**3 Landschaftliche Vielfalt****3.3 Entwicklung der Parklandschaft Erbach-Deponie****Projektvernetzung:**

LEITLINIEN	(B)L3 Anbindung und Vernetzung des Remstals im Westen mit dem Landschaftsraum im Osten von Hohenacker unter Schaffung einer attraktiven, durchgängigen Wegeführung im Innen- und Außenraum (B)L2, (C)L1	
ZIEL/WIRKUNG	Aufwertung des südlichen Ortsrandes und der angrenzenden Wohnquartiere, Freiraum-Verknüpfung der Landschaftsräume West (Remstal) und Ost (offene Feldflur)	
MAßNAHME	<p>Freiflächenplanung über das gesamte Deponiegelände zukünftige Nutzung des Erbach-Geländes auch für Naherholung und Freizeit</p> <p>Einbindung von Angeboten - Sport, Spiel, Freizeit, Erholung, Wandern für verschiedene Altersgruppen</p> <p>Anlage verschiedener Wegeverbindung, z.B. nach Neustadt mit Anschluss an die Brücke über die Bahnlinie und entlang des Erbachstals in Richtung Remstal</p>	
BETEILIGTE	Stadt WN, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur, Ortschaftsverwaltung, GR, OR	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Städtische Infrastruktur	
PRIORITÄT	Zukunftsaufgabe	
UMSETZUNG	langfristig	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung (s. bestehender BP), Umsetzung Ermittlung Bedarf und Nutzungsmöglichkeiten	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Erbach - Deponie attraktivieren 3 Spiel-/ Freizeitpunkte	50.000 €
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	BP "Erbachtal", 08.1989	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 3 OEP Hohenacker

B 2.4.3

3 Landschaftliche Vielfalt

3.3 Entwicklung der Parklandschaft Erbach-Deponie

Projektvernetzung:

Jahr	SACHSTAND	
2008	<p>Das Deponiegelände im „Erbachtal“ geht nach seiner Rekultivierung im Herbst 2010 mit einer Fläche von ca. 6 ha auf die Stadt Waiblingen über.</p> <p>Der Rekultivierungsplan sieht die Modellierung des Geländes, die extensive Begrünung und eine Wegeverbindung auf dem Gelände vor und erfüllt danach eine wichtige Naherholungsfunktion für die Ortschaften Neustadt und Hohenacker.</p> <p>Steigerung der Attraktivität durch die Einrichtung von verschiedenen Freizeitpunkten</p>	
2009	unverändert	
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT		
	bisher B 4 OEP Hohenacker	B 2.4.4
5 Wegeverbindungen		
5.1 Aufwerten und Vernetzen von Fuß- und Radwegen		Projektvernetzung: P3.2 / P3.3
LEITLINIEN	(B)L3 Anbindung und Vernetzung des Remstals im Westen mit dem Landschaftsraum im Osten von Hohenacker unter Schaffung einer attraktiven, durchgängigen Wegeführung im Innen- und Außenraum, (B)L2	
ZIEL/WIRKUNG	Erhalt, Aufwertung und Herstellung wichtiger Fuß- und Radwegeverbindungen für die Naherholung und die überörtliche Vernetzung	
MAßNAHME	<p>Aufwertung landwirtschaftlicher Wege, z.B. Bepflanzung der Wegeraine, Pflanzen von Einzelbäumen und Baumgruppen zur Orientierung</p> <p>Herstellen von attraktiven Sitzplätzen im Außenbereich</p> <p>Anlegen einer Laufstrecke mit Beschilderung und Fitnessstationen (Trimm-Dich-Pfad)</p> <p>Herstellen einer direkten und sicheren Wegeverbindung vom S-Bahn-Halt ins Gewerbegebiet, Beleuchtung, Ausschilderung, Winterdienst</p> <p>Wegeverbindung durch die Parklandschaft Erbach-Deponie nach Neustadt, Anschluss an Brücke über Bahnlinie attraktivieren</p> <p>Verbesserung des Radwegenetzes, Beschilderung eines Waiblingen-Radweges</p>	
BETEILIGTE	Stadt WN, FB Stadtplanung, Ortschaftsverwaltung, OR, Bürger, Schüler, Vereine und Organisationen, evtl. Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Städtische Infrastruktur, Ehrenamtliche	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	kurz - mittelfristig Dauer 6 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung, Beschilderung, Bepflanzung, Möblierung, Beleuchtung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	<p>Laufstrecke (Anlagen und Beschilderung), unterstütztes Ehrenamt 10.000 €</p> <p>Wegeverbindung S-Bahn - Gewerbegebiet 50.000 €</p> <p>Beschilderungen 10.000 €</p> <p>s. Projekt 3.2 Aufwertung Feld-, Fußwege</p>	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Gesamtverkehrsplan WN mit Radverkehrskonzept 7.2000	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 4 OEP Hohenacker

B 2.4.4**5 Wegeverbindungen****5.1 Aufwerten und Vernetzen von Fuß- und Radwegen****Projektvernetzung: P3.2 / P3.3**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Fußwegeverbindung für Berufspendler vom S-Bahn Haltepunkt Neustadt-Hohenacker zum Gewerbegebiet Hohenacker. Die Planung ist abgeschlossen. Die Vergabe der Bauarbeiten ist vorbereitet. Wegen nicht kalkulierbaren Kosten hat der Ortschaftsrat dem Abschluss eines Gestattungsvertrages mit der Deutschen Bahn AG nicht zugestimmt (OR 05.03.2008) und die Verwaltung beauftragt, nach einer alternativen Lösung zu suchen.	
2009	Lösungen wurden innerhalb der Stadtverwaltung erarbeitet; Umsetzung 2010	
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT		
	bisher B 5 OEP Hohenacker	B 2.4.5
5 Wegeverbindungen		
5.2 Rundweg um Hohenacker		Projektvernetzung:
LEITLINIEN	(B)L3 Anbindung und Vernetzung des Remstals im Westen mit dem Landschaftsraum im Osten von Hohenacker unter Schaffung einer attraktiven, durchgängigen Wegeführung im Innen- und Außenraum (B)L3, (C)L3	
ZIEL/WIRKUNG	Stärken der Identifikation mit dem Ort durch Ermöglichen des Umwanderns und Kennenlernens der Ortschaft aus verschiedenen Blickwinkeln, Attraktion für Besucher bieten	
MAßNAHME	<p>Herstellen eines Rundweges mit Erlebnispunkten, Rast- und Einkehrmöglichkeiten (z.B. Zillhardtshof), Ausblicken und "Spielstationen"</p> <p>Ausschilderung, Sorgen für gute Begehbarkeit, Verknüpfungen nach innen (in den Ort) und außen (z.B. Zillhardtshof), Ausblicken und "Spielstationen"</p> <p>Ausschilderung, Sorgen für gute Begehbarkeit, Verknüpfungen nach innen (in den Ort) und außen (z.B. an den Remstal-Wanderweg)</p> <p>Eventuell Anlage eines Lehrpfades (z.B. zu den Themen Naturräume, Biotope, Tiere und Pflanzen, Geologie)</p>	
BETEILIGTE	Stadt WN, FB Stadtplanung, Ortschaftsverwaltung, OR, Bürger, Vereine und Organisationen, evtl. Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Städtische Infrastruktur, Ehrenamtliche	
PRIORITÄT	Mittel	
UMSETZUNG	kurz - mittelfristig Dauer: 6 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	<p>Grunderwerb 20.000 €</p> <p>Erlebnispunkte im Landschaftsraum s. Projekt 3.2</p> <p>Lehrpfad, Didaktik (Konzept ehrenamtlich) Stationen 10.000 €</p>	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	<p>CDU:</p> <p>SPD:</p>	<p>ALI:</p> <p>DFB</p>

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 5 OEP Hohenacker

B 2.4.5**5 Wegeverbindungen****5.2 Rundweg um Hohenacker****Projektvernetzung:**

Jahr	Sachstand	
2008	Planung eines Rundweges um Hohenacker mit attraktiven Sitzplätzen im Außenbereich und mit Verknüpfungen nach innen. Anlage eines Lehrpfades	10.000
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 6 OEP Hohenacker

B 2.4.6**6 Vernetzung West-Ost****Stärkung der Verbindung
Rems - Ortsmitte - Hohenacker****Projektvernetzung: P2.1**

LEITLINIEN	(B)L3 Anbindung und Vernetzung des Remstals im Westen mit dem Landschaftsraum im Osten von Hohenacker unter Schaffung einer attraktiven, durchgängigen Wegeführung im Innen- und Außenraum (B)L2, (C)L3	
ZIEL/WIRKUNG	Freiraumverknüpfung vom Remstal im Westen durch den Siedlungsbereich über die Ortsmitte in die offene Feldflur im Osten	
MAßNAHME	<p>Erhalten und Stärken der Nutzungsschwerpunkte entlang der Verbindungsachse (Vogelmühle, Vereinsheim, Ortsmitte, Gemeinbedarfstandort)</p> <p>Erhalten und Schaffen siedlungsinterner Freiräume als grüne "Trittsteine" und kommunikative öffentliche Räume, z.B. Aufwertung des Rathausplatzes zwischen Rathaus und Kirche</p> <p>Stärken bzw. Aufbau einer attraktiven durchgängigen Wegeverbindung</p> <p>... Wegevernetzung zwischen Rathaus und Gemeindehaus bzw. über Dorfweg herstellen, Querungshilfe über die Karl-Ziegler-Straße auf Höhe Rathaus schaffen</p>	
BETEILIGTE	Stadt WN, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur, Ortschaftsverwaltung, OR, Bürger, Vereine und Organisationen, evtl. Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Städtische Infrastruktur	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	kurz - mittelfristig Dauer: 6 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	3 "Grüne Trittsteine" 45.000 € Aufwertung Rathausplatz 30.000 € Querungshilfe vor Rathaus s. Projekt 2.1	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 6 OEP Hohenacker

B 2.4.6**6 Vernetzung West-Ost****Stärkung der Verbindung
Rems - Ortsmitte - Hohenacker****Projektvernetzung: P2.1**

Jahr	SACHSTAND	
2008	Initiativen werden derzeit im Rahmen einer Verbesserung der Verkehrssituation an der Ortsdurchfahrt geprüft.	
2009	unverändert	
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 1 OEP Neustadt

B 2.5.1

1 Neustadt das sind wir - Verbesserung des räumlichen und sozialen Miteinanders

1.2 Verbesserung des Wegenetzes in und um Neustadt

Projektvernetzung: 5.3, 4.2

LEITLINIEN	(A)-L3. Weitere Stärkung des "Miteinander" von Neustadt "Alt und Neu". (B)-L2. Sicherstellung, Entwicklung und Vernetzung von ausreichenden innerörtlichen qualitativen Freiräumen für alle Bevölkerungsgruppen mit besonderem Augenmerk auf den Bereich "Rathausvorplatz" und Freiflächen "Neustadter Bahnhof" (B)-L3. Bewahrung der kulturhistorischen Identität Neustadts durch Kennzeichnung und Verknüpfung von besonderen Orten in und um Neustadt											
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der räumlichen Vernetzung für Fußgänger und Radfahrer, mit besonderem Augenmerk auf Nord-Süd Beziehungen - Bessere Erreichbarkeit wichtiger Infrastruktureinrichtungen und "besonderer Orte" in und um Neustadt - Verkehrliche Entlastung der Ortsmitte (Parken) durch vermehrte Fahrradnutzung - Funktionale und gestalterische Verbesserung vorhandener Wegeverbindung 											
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfen von Querungsmöglichkeiten durch das Klinglestal und Sport-/Schulstandort - Aufbau eines äußeren, zur Landschaft orientierten Wegenetzes um Neustadt - Schaffung einer West-Ost Verbindung durch das Klinglestal und Anschluss an überörtliche Wege - Räumliche und gestalterische Verknüpfung der "besonderen Orte" und innerörtlichen Grün-Freiflächen über Wegeverbindungen, Erarbeitung eines ortsübergreifenden Wegekonzeptes - Ausschilderung der Wege und Schaffung einer eigenen Identität durch entsprechende Beschilderung und Gestaltung - Verbesserung der Querungsmöglichkeiten der Neustadter Hauptstraße für Fußgänger - Schaffung eines "Stadtmauerweges" im Bereich der ehemaligen Neustadter Stadtmauer zwischen Bad Neustädtle und dem Rothaldeweg 											
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Vereine, Bürger, externe Planer											
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Städtische Infrastruktur, Ehrenamtliche Institutionen und Personen											
PRIORITÄT	HÖCHSTE	Schlüsselprojekt										
UMSETZUNG	1 - 6 Jahre											
KOSTEN-BESTANDTEILE	Konzepterstellung und Realisierung, Pflege und Unterhaltungsmaßnahmen											
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Konzept Gesamtwegenetz</td> <td style="text-align: right;">15.000 €</td> </tr> <tr> <td>Beschilderung</td> <td style="text-align: right;">10.000 €</td> </tr> <tr> <td>Stadtmauerweg</td> <td style="text-align: right;">60.000 €</td> </tr> <tr> <td>Ost-West Verbindung</td> <td style="text-align: right;">100.000 €</td> </tr> <tr> <td>Querungshilfen</td> <td style="text-align: right;">Projekt Nr. 4.2</td> </tr> </table>		Konzept Gesamtwegenetz	15.000 €	Beschilderung	10.000 €	Stadtmauerweg	60.000 €	Ost-West Verbindung	100.000 €	Querungshilfen	Projekt Nr. 4.2
Konzept Gesamtwegenetz	15.000 €											
Beschilderung	10.000 €											
Stadtmauerweg	60.000 €											
Ost-West Verbindung	100.000 €											
Querungshilfen	Projekt Nr. 4.2											
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL												
SACHSTAND	Gesamtverkehrsplan WN mit Radverkehrskonzept											
STANDORTE												
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB										

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 1 OEP Neustadt

B 2.5.1**1 Neustadt das sind wir - Verbesserung des räumlichen und sozialen Miteinanders****1.2 Verbesserung des Wegenetzes in und um Neustadt****Projektvernetzung: 5.3, 4.2**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Unverändert	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

früher B 2 OEP Neustadt

B 2.5.2**5 Lebendige Kulturlandschaft****5.1 Förderung der Vielfalt der Landschaft durch Pflege u. Neuanlage von regionaltypischen Landschaftsstrukturen****Projektvernetzung: 1.6**

LEITLINIEN	(C)-L1. Erhalt und Entwicklung der historischen Kulturlandschaft vor dem Hinterrund einer behutsamen Biotopentwicklung und der Nutzung als "landschaftsbezogener" Freizeit- und Erholungsraum													
ZIEL/WIRKUNG	Gliederung und Belebung des Landschaftsbildes Erhaltung der ortstypischen Kulturlandschaft Sicherung wertvoller Lebensraumbereiche Vernetzung von Biotopen													
MAßNAHME	Bepflanzung von ländlich geprägten Straßen und Wegen mit Obstbäumen und Pflanzung von landschaftsgliedernden Kleinstrukturen z.B. Feldhecken Unterstützung des "Historischen Weinanbaus2 (Erhaltung von historischen Anbauweisen), Schaffung eines Weinlehrpfades am Sörenberg Vergabe von Baumpatenschaften, Weinpatenschaften Pflege, Erhalt wertvoller Biotopkomplexe													
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Landwirte, Vereine, externe Planer													
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung, FB Bürgerdienste Bauen und Umwelt, Ehrenamtliche													
PRIORITÄT														
UMSETZUNG	ca. 3 Jahre													
KOSTEN-BESTANDTEILE	Gestaltungskonzept "Landschaftsraum", Bepflanzen von Straßen, Pflanzen von Feldhecken, Konzepterstellung, Umsetzung Weinlehrpfad, ggf. Begleitung von Kampagnen (Naturschutztage), Pflege und Erhalt ev. im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen													
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Gestaltungskonzept</td> <td style="text-align: right;">20.000 €</td> </tr> <tr> <td>Maßnahmenkosten</td> <td style="text-align: right;">nach Bedarf</td> </tr> <tr> <td colspan="2">(Finanzierung über Ausgleichsmaßnahmen)</td> </tr> <tr> <td>Förderung Weinlehrpfad (6 Stationen)</td> <td style="text-align: right;">6.000 €</td> </tr> <tr> <td>Beschilderung</td> <td style="text-align: right;">6.000 €</td> </tr> <tr> <td>Förderung Ehrenamt</td> <td style="text-align: right;">5.000 €</td> </tr> </table>		Gestaltungskonzept	20.000 €	Maßnahmenkosten	nach Bedarf	(Finanzierung über Ausgleichsmaßnahmen)		Förderung Weinlehrpfad (6 Stationen)	6.000 €	Beschilderung	6.000 €	Förderung Ehrenamt	5.000 €
Gestaltungskonzept	20.000 €													
Maßnahmenkosten	nach Bedarf													
(Finanzierung über Ausgleichsmaßnahmen)														
Förderung Weinlehrpfad (6 Stationen)	6.000 €													
Beschilderung	6.000 €													
Förderung Ehrenamt	5.000 €													
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL														
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen B2 (Landschaftsverbund)													
STANDORTE														
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB												

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

früher B 2 OEP Neustadt

B 2.5.2**5 Lebendige Kulturlandschaft****5.1 Förderung der Vielfalt der Landschaft durch Pflege u. Neuanlage von regionaltypischen Landschaftsstrukturen****Projektvernetzung: 1.6**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Zusammen mit dem Umweltbeauftragten werden die Grundlagen für einen „Landschaftsverbund“ erarbeitet.	
2009		
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 3 OEP Neustadt

B 2.5.3**5 Lebendige Kulturlandschaft****5.2 Nutzung und Erlebbarkeit der Kulturlandschaft zur landschaftsbezogenen Erholung****Projektvernetzung: 1.6, 5.1**

LEITLINIEN	(B)-L1. Erhalt und Entwicklung der historischen Kulturlandschaft vor dem Hintergrund einer behutsamen Biotopentwicklung und der Nutzung als "landschaftsbezogener" Freizeit- und Erholungsraum. (B)-L3. Bewahrung der kulturhistorischen Identität Neustadts durch Kennzeichnung und Verknüpfung von besonderen "Orten" in und um Neustadt	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Bessere Erlebbarkeit der Landschaft - Förderung einer eigenen Identität der Kulturlandschaft z.B. durch das Herausarbeiten von "Besonderheiten" - Schaffung und Vernetzung von wohnungsnahen Erholungsräumen für alle Altersgruppen - Sensibilisierung für die Natur und die Landbewirtschaftung - 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Besonderheiten der Kulturlandschaft ins Bewusstsein bringen z.B. durch Schaffung von "besonderen Orten" und deren Vernetzung untereinander (Aussichtspunkte, Sörenberg etc.) - Bessere Erlebbarkeit der Rems und des Remstals (z.B. Zugänglichkeit) - Qualifizierung der Erbachdeponie als Erholungsraum für alle Altersgruppen, Fortschreibung der bisherigen Planung - 	
BETEILIGTE	Ortschaftsverwaltung, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Interessenverbände, Bürger, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung, FB Bürgerdienste Bauen und Umwelt, Ehrenamtliche	
PRIORITÄT	HOHE	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	ca. 5 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Besondere Orte in der Landschaft einrichten, Grunderwerb, Weg anlagen und verbessern, Beschilderung, Spielpunkte in Erbachdeponie anlagen.	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	7 besondere Orte	50.000 €
	Aussichtsplattform Rems	15.000 €
	3 Spielpunkte Erbachdeponie und Wegevernetzung	80.000 €
	Beschilderung	10.000 €
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen B 1 (Gewässerungsentwicklungsplanung, BP "Erbachtal", 08.09.1989)	
STANDORTE		
STELLUNG-NAHMEFRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 3 OEP Neustadt

B 2.5.3**5 Lebendige Kulturlandschaft****5.2 Nutzung und Erlebbarkeit der Kulturlandschaft
zur landschaftsbezogenen Erholung**

Projektvernetzung: 1.6, 5.1

JAHR	SACHSTAND	
2008	Unverändert	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 4 OEP Neustadt

B 2.5.4**5 Lebendige Kulturlandschaften****5.3 Erhaltung und Entwicklung des innerörtlichen Grünzuges im Klinglestal als "Landschaftsbrücke"****Projektvernetzung 1.2, 4.2**

LEITLINIEN	(B)-L2. Sicherstellung, Entwicklung und Vernetzung von ausreichenden innerörtlichen qualitativen Freiräumen für alle Bevölkerungsgruppen mit besonderem Augenmerk auf den Bereich "Rathausvorplatz" und Freiflächen "Neustädter Bahnhof". (B)-L1. Erhalt und Entwicklung der historischen Kulturlandschaft vor dem Hintergrund einer behutsamen Biotopentwicklung und der Nutzung als "landschaftsbezogener" Freizeit- und Erholungsraum.	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Bessere Verbindung beider Ortsteile - Erhaltung und Sicherung wertvoller Biotope - Bessere Integration vorhandener und geplanter Infrastrukturen 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung zu einem Ortsteil verbindenden Grünzug (Nord-Süd) durch Integration von Nutzungen mit vernetzender Funktion z.B. durch Weg, gestalterischen Freiräumen et. - Unterstützung der Funktion als verbindendes Element zwischen Rems und Sörenberg - Schutz erhaltenswerter Biotope - Querung der Neustadter Hauptstraße verbessern, prüfen von Maßnahmen von Querungshilfen bis zu einer Fußgängerbrücke beim Einkaufszentrum 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Interessenverbände, Anlieger, Bürger	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung, FB Bürgerdienste Bauen und Umwelt, Ehrenamtliche	
PRIORITÄT	HÖCHSTE	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Untersuchung, Planung und Umsetzung von Einzelmaßnahmen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	2 Wegeverbindungen (Nord-Süd) 30.000 € Teilfinanzierung über Ausgleichsmaßnahmen siehe Landschaftsverbund STEP Querungshilfen Projekt Nr. 4.2 Brücke bei Einzelhandel offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen B2 (Landschaftsverbund)	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 4 OEP Neustadt

B 2.5.4**5 Lebendige Kulturlandschaften****5.3 Erhaltung und Entwicklung des inner-örtlichen Grünzuges im Klinglestal als "Landschaftsbrücke"****Projektvernetzung 1.2, 4.2**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Unverändert	
2009	Im Zusammenhang mit dem Bau des Lebensmittelmarktes „Kliglesäcker“ Realisierung von Ausgleichsmaßnahmen	
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 5 OEP Neustadt

B 2.5.5

5 Lebendige Kulturlandschaft

5.4 Förderung der stadökologischen und stadträumlichen Qualitäten

Projektvernetzung: 2.3

LEITLINIEN	(B)-L2 Sicherstellung, Entwicklung und Vernetzung von ausreichenden innerörtlichen qualitativen Freiräumen für alle Bevölkerungsgruppen mit besonderem Augenmerk auf den Bereich "Rathausvorplatz" und Freiflächen "Neustädter Bahnhof". B 3. Bewahrung der kulturhistorischen Identität Neustadts durch Kennzeichnung und Verknüpfung von besonderen "Orten" in und um Neustadt.	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Attraktivierung vorhandener Frei- und Grünräume - Belebung des öffentlichen Raumes - Schaffung von Kommunikationsräumen - Hervorheben von "weichen Standortfaktoren als Faktor der Wohnzufriedenheit 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung und Entwicklung von innerörtlichen "Plätzchen" und Schaffung von flexiblen "Erholungs- und Freizeitnischen" - Überprüfung der Aktualität von Kinderspielplätzen 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Vereine, Institutionen, Interessenverbände, Bürger	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur, Ehrenamtliche	
PRIORITÄT	HOHE	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Konzepte, Realisierung, ehrenamtliche Unterstützung z.B. Patenschaften, Unterhaltung, Pfleg	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Gesamtkonzept Freiräume 20.000 € Aufwertung von 5 vorhandenen Grün- und Freiflächen 70.000 € Kinderspielplätze nach Bedarf	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen C8 (Kampagne für ehrenamtliche Unterstützung)	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 5 OEP Neustadt

B 2.5.5**5 Lebendige Kulturlandschaft****5.4 Förderung der stadtoökologischen und stadträumlichen Qualitäten****Projektvernetzung: 2.3**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Unverändert	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 6 OEP Neustadt

B 2.5.6**5 Lebendige Kulturlandschaft****5.5 Gestaltung der Siedlungsråder****Projektvernetzung: 3.1, 5.1**

LEITLINIEN	(B)-L1. Erhalt und Entwicklung der historischen Kulturlandschaft vor dem Hintergrund einer behutsamen Biotopentwicklung und der Nutzung als "landschaftsbezogener" Freizeit- und Erholungsraum	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Bessere Verknüpfung von Siedlung und Landschaft - Erholungsraum "bis an die Haustür" holen 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Bildung eines "grünen Siedlungsrandes" zum behutsamen Übergang von Siedlung und Landschaft - Integration von Ausgleichsmaßnahmen in das Konzept 	
BETEILIGTE	Ortschaftsverwaltung, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Vereine, Institutionen, Interessenverbände	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung, FB Bürgerdienste Bauen und Umwelt, Ehrenamtliche	
PRIORITÄT		
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung, Unterhaltung, Pflege	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Refinanzierung teilweise durch Ausgleichsmaßnahmen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen B2 (Landschaftsverbund)	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 6 OEP Neustadt

B 2.5.6**5 Lebendige Kulturlandschaft****5.5 Gestaltung der Siedlungsränder****Projektvernetzung: 3.1, 5.1**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Unverändert – vgl. B 2.5.2	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT**B 3****ENERGIE/KLIMASCHUTZ**

ZIEL	Senkung des Energieverbrauchs der städtischen Gebäude. Zielgröße: 30 % bis 2020, Erhöhung des Anteils an regenerativen Energien, Zielgröße bis 2020: 30 % des Strombedarfs	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Förderprogramm Klimaschutz ausweiten - Gebäudedämmung, Schulung Verbraucherverhalten, Modernisierung Heizungs-technik - Einsatz von Fotovoltaik, Solarthermie und Nutzung von Biomasse - Öffentlichkeitsarbeit - Energieberatungszentrum/-büro, Runder Tisch Klimaschutz - Umsetzung Maßnahmenkatalog eea - Forcierung Energiemanagement 	
BETEILIGTE	Verwaltung, Stadtwerke, Gemeinderat, Externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	Schwerpunktthema Klimaschutz seit 1995	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung Gesamtkostenermittlung erfolgt	
KOSTEN INVESTITIONEN/VERGABEN	Förderprogramm Klimaschutz 125.000€/a, weitere Mittel nach Erarbeitung eines erweiterten Konzeptes	
KOSTEN LAUFENDE/PERSONAL	Kosten für Machbarkeitsstudie	20.000 €
	eea Zertifizierung 2006-2008	13.000 €
	Kosten Öffentlichkeitsarbeit	8.000 €
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Gesamtstadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU:	ALI: <i>Allgemein</i> : Höherer Stellenwert regenerativer Energien als bislang im Stadtentwicklungsplan dargestellt DFB:
	SPD:	

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT**B 3****ENERGIE/KLIMASCHUTZ**

Jahr	SACHSTAND	
2005	- Energieerlass für städtische Liegenschaften	
2006	- Teilnahme european energy award eea	
2007	<ul style="list-style-type: none"> - Mitgliedschaft Klimabündnis seit 1995 - Förderprogramm Klimaschutz Aufstockung Etat auf 125.000 €/a bis 2009 - Runder Tisch Klimaschutz dieses Jahr eingerichtet - Ehrenamtliche Energieberatung im März begonnen - Fertigstellung Machbarkeitsstudie Energieeinsparpotentiale und Verwendung regenerative Energien im Juni 2007 - Ausbau Energiekontrollsystem ab Mitte des Jahres - Solaroffensive 2007, Bereitstellung städtischer Dächer für PV Anlagen - Passivhausschule (Karolinger Hauptschule), Fertigstellung Mitte des Jahres - Klimaverträgliche Klärschlamm Entsorgung, Ausschreibung wird vorbereitet. - Biomassenutzung, Heizanlage Friedensschule Bau in den Sommerferien. - Neukonzept Förderprogramm Klimaschutz 	
2008	<p>Umsetzung des eea-Handlungsprogrammes (Klimaschutzprogramm 60 Punkte-Katalog. Bspw. energetische Sanierung städtischer Gebäude, Ausweitung Top Tarif Natur/Ökostrom) sowie der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie Energie; <u>Mehrkosten ca 1,3 Mio €</u></p> <p>Förderprogramm Klimaschutz Budget 200.000 €/a, Forcierung Anforderungen, Ausweitung bis Baujahr 1983, Neubau in KfW 40/60</p> <p>Energiemanagement: Ausbau Energieverbrauchserfassung (SEKS), Erstellung Energieausweise für Liegenschaften</p> <p>Feinanalysen im Rahmen konkreter Sanierungsprojekte als Grundlage für weitere Maßnahmen wie regenerative Wärmeerzeugung (Solar, Erdwärme, Biomasse...), regenerativer Strom (Karolinger Sporthalle 70 KWp, Klimafreundlicherer Fuhrpark</p> <p>Energieberatung Stadt WN, Bauherrenberatung, Broschüre "Ökologisches Bauen",</p> <p>Energieagentur mit Landkreis (vgl. auch A 14)</p>	

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT**B 3****ENERGIE/KLIMASCHUTZ**

Jahr	SACHSTAND	
2009	<p>Energieagentur Rems-Murr gGmbH eröffnet Energieberatung, Energiemesse, Passivhaustag, Solarwoche, Energietag, Vortragsreihe mit WN solar Sanierungskonzept städtische Liegenschaften Energiemanagement, Stuttgarter Energiekontrollsystem ausbauen, EDV Programme Förderprogramm Photovoltaik Stadtwerke durchschnittlich 50 Anträge/a 60 KW Photovoltaikanlage auf Salier – Gymnasium, Stadtwerke, weitere Verpachtungen von städtischen Dächern im Rahmen der Solarinitiatve 100 % Ökostrom für städtische Liegenschaften u. Straßenbe- leuchtung Sanierung 3000 Brennstellen bis 2015, Austausch Leuchtkörper, Leuchtmittel, Beginn Gutachten über Realisierung Biogasanlage Energieausweise für größere öffentliche Gebäude Energetische Feinanalyse Staufer Turnhalle, Beschaffung Erdgasfahrzeuge städt. Fuhrpark Umsetzung eea-Programm Ökostrom Tarif Stadtwerke für Private Maßnahmen ÖPNV, Radwege, Fußgänger, Fortschreibung Gesamtverkehrsplan</p>	
2010	<p>Bau von 2 BHKW's Hallenbad Neustadt und Hegnach, Stadtwerke Bau ca. 60 KWp Photovoltaikanlage, Stadtwerke Weiterführung Förderprogramm Klimaschutz Beteiligung Stadtwerke an Offshore Windanlage Re-Audit eea Zertifizierung Fortschreibung eea-Handlungskatalog</p>	
2011		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 8 OEP Bittenfeld

B 3.2**4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers****4.6 Förderung Einsatz erneuerbarer Energien****Projektvernetzung:
P4.3 / P4.4 / P4.5**

LEITLINIEN	Eigenentwicklung unter Berücksichtigung der Innenentwicklungspotenziale sowie dörflicher Struktur (A)L1, Aufwertung landschaftliche Vielfalt unter ökologischen Aspekten, unter Gesichtspunkt Naherholung und Landwirtschaft (B)L1	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung bzw. Verdoppelung des Anteils an regenerativer Energien in der Stadt Waiblingen - Sensibilisieren der Bevölkerung für den Umweltschutz auf lokaler Ebene sowie Stärken des Bewusstseins zum Energieeinsparen 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Beratung und Unterstützung von Bauherren - Einsatz von Photovoltaik, Solarthermie und Biomasse bei öffentlichen Bauten 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Bauherren, Eigentümer, Investoren, externe Planer/Energieberater	
FEDERFÜHRUNG	FB Bürgerdienste Bauen und Umwelt, Stadtwerke	
PRIORITÄT	NIEDRIG	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Machbarkeitsstudie, Planung und Umsetzung, ggf. Beratung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Projekt STEP Waiblingen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen B3 (Energie/Klimaschutz)	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 8 OEP Bittenfeld

B 3.2**4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers****4.6 Förderung Einsatz erneuerbarer Energien****Projektvernetzung:
P4.3 / P4.4 / P4.5**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Schillerschule (mietweise Überlassung der Dachfläche an Privatfirma)	
2009	s. auch B 3	
2010		
2011		
2012		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 7 OEP Hohenacker

B 3.4**9 Ökologie und Umwelt****Einsatz erneuerbarer Energien****Projektvernetzung:****LEITLINIEN**

(B)L5 Unterstützung von Konzepten für erneuerbare Energien und umweltbewusstes Bauen

ZIEL/WIRKUNG

Senkung des Verbrauchs nicht regenerativer Energien, Umweltschutz

MAßNAHME

Information und Unterstützung für Bauherren (Infoblätter, Messe, Veranstaltungen, Schulungen, Beratungsstelle)

Einsatz umweltfreundlicher Technologien bei öffentlichen Projekten (z.B. Nutzung von Solarthermie, Photovoltaik und Geothermie)

BETEILIGTE

Stadt WN, FB Hochbau und Gebäudemanagement, FB Bürgerdienste Bauen und Umwelt, Ortschaftsverwaltung

FEDERFÜHRUNG

Ortschaftsverwaltung, FB Bürgerdienste Bauen und Umwelt, Stadtwerke

PRIORITÄT

Wichtige Daueraufgabe

UMSETZUNG

dauerhaft (2006 - 2015 s. STEP)

KOSTEN-BESTANDTEILE

Beratungsstelle, Infomaterial

KOSTEN INVESTITIONEN/VERGABEN

s. Projekt STEP WN

KOSTEN LAUFENDE/PERSONAL**SACHSTAND**

Schlüsselprojekt B3 aus STEP WN "Energie/Klimaschutz"

STANDORTE**STELLUNGNAHMEFRAKTIONEN**CDU:
SPD:ALI:
DFB

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT

bisher B 7 OEP Hohenacker

B 3.4**9 Ökologie und Umwelt****Einsatz erneuerbarer Energien****Projektvernetzung:**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Photovoltaikanlage auf dem Dach des Horts an der Lindenschule prüfen Nach der Dachsanierung Bau A der Lindenschule Photovoltaikanlage vorsehen	
2009	Die Flächen werden privaten Investoren angeboten	
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 1****BETREUUNGSANGEBOTE FÜR KINDER UNTER DREI JAHREN**

ZIEL	Familienfreundliche Stadt - Verbesserung der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren (In der Bürgerumfrage als eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben benannt)	
MAßNAHME	Unter der Zielsetzung "Vereinbarkeit von Familie und Beruf" soll ein bedarfsorientiertes Angebot an Betreuungsplätzen geschaffen werden ("Waiblinger Modell"). Parallel dazu erfolgt die qualitative Weiterentwicklung der Angebote um frühkindliche Entwicklungsprozesse bei Bildung, Sprache, Motorik und Bewegung noch besser zu fördern.	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Kindergartenträger, Betreuungseinrichtungen, Interessenverbände	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bildung und Erziehung	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2006 - 2010	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Umbau von Gebäuden (Ruheraum, Küche, Wickelplatz), Unterhalt, Personal (Fortbildung) Anbauten an vorhandene Einrichtungen zur Schaffung weiterer Plätze, Ausbau Tagespflege	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	HHJahr 2006 = 70.000 € HHJahr 2011 = 550.000 € HHJahr 2007 = 60.000 € HHJahr 2012 = 300.000 € HHJahr 2008 = 80.000 € HHJahr 2013 = 160.000 € HHJahr 2009 = 700.000 € HHJahr 2014 = ????? € HHJahr 2010 = 850.000 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	HHJahr 2006= 300.000 € HHJahr 2011 = 1.200.000 € HHJahr 2007= 900.000 € HHJahr 2012 = 1.400.000 € HHJahr 2008=1.500.000 € HHJahr 2013 = 350.000 € HHJahr 2009=2.100.000 € HHJahr 2014 = ????? € HHJahr 2010=1.100.000 €	
SACHSTAND	Zum Kindergartenjahr 2004/05 Beginn neuer Betreuungsangebote in städt. Kitas.	
STANDORTE	Waiblingen, Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB:

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

C 1

BETREUUNGSANGEBOTE FÜR KINDER UNTER DREI JAHREN

Jahr	SACHSTAND	
2006	Zum Kindergartenjahr 2005/06: Erweiterung des Angebots in insgesamt 10 städt. Einrichtungen. Einrichtung weiterer 13 Plätze für unter dreijährige Kinder. Insgesamt stehen 64 Plätze für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung.	
2007	<p>Seit dem Kindergartenjahr 2006/07 sind alle städt. Einrichtungen in die neue Angebotskonzeption (außer Eingruppige) einbezogen. In den städtischen Einrichtungen sind 89 Plätze für Kinder unter drei Jahren eingerichtet. Insgesamt stehen am Beginn des Kindergartenjahres 131 Plätze zur Verfügung. Dies entspricht einer Bedarfsdeckung von bereits ca. 12 %. Im März 2007 sind es aktuell 140 Plätze.</p> <p>Der Ausbau der Plätze wird jährlich in bereits geplanten Ausbaustufen fortgesetzt. Bis zum Jahr 2010 wird eine Versorgungsquote von 20 % angestrebt. Das Konzept ist aber so flexibel, dass andere Bedarfsquoten (höher oder niedriger) ebenso jährlich angepasst werden können. Weitere Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung sind in der Vorbereitung bzw. Umsetzung.</p>	
2008	<p>Zum Kindergartenjahr 2007/2008 wurden Plätze für Kleinkinder entsprechend der Anmeldesituation bedarfsgerecht erweitert. Im März 2008 stehen insgesamt 193 Plätze für Kinder unter 3 Jahren zur Verfügung, davon 123 Plätze in städt. Einrichtungen. Dies entspricht einer Bedarfsdeckung von 19 %.</p> <p>Die angestrebte Versorgungsquote von 20 % bis zum Jahr 2010 wird voraussichtlich bereits bis zum Ende dieses Jahres erreicht. Entsprechend den neuen rechtlichen Vorgaben zum Ausbau der Kleinkindbetreuung soll die Versorgungsquote auf 35 % bis zum Jahr 2013 erhöht und der Ausbau der Plätze in weiteren noch festzulegenden Ausbaustufen fortgesetzt werden.</p> <p>Die Ausgestaltung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz im Alter unter 3 Jahren ab 2014 ist noch nicht bekannt, so dass dazu keine Aussagen getroffen werden können.</p> <p>Zur Förderung der frühkindlichen Entwicklung ist eine Qualitätsoffensive für die pädagogischen Fachkräfte der städtischen Einrichtungen eingeleitet. In Kooperation mit der Kindersportschule und der Musikschule erfolgen Förderangebote in den Bereichen Bewegung und Rhythmik. Die Sprachförderung wird durch Ausweitung des Denkendorfer Modells und eine enge Vernetzung der Förderangebote von Beginn des Kindergartenbesuches an intensiviert. In den Einrichtungen sind Projekte der Landesstiftung im Bereich Bewegung und Ernährung gestartet.</p>	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 1****BETREUUNGSANGEBOTE FÜR KINDER UNTER DREI JAHREN**

Jahr	SACHSTAND	
2009	<p>Die Versorgungsquote von 33 % (=383 U3-Plätze) wird bis Ende 2009 erreicht.</p> <p>Folgende Vorhaben werden 2009 abgeschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none"> -KiTa Beim Wasserturm = 40 U3-Plätze -KiTa Salierstraße = 18 U3-Plätze -KiTa Sämann = 35 U3-Plätze -Montessori-Kinderhaus = 3 U3-Plätze -KiTa Burgmäuerte = 16 U3-Plätze -St. Christophorus = 4 U3-Plätze -Spielraum Hegnach e.V. = 10 U3-Plätze -KiTa Bangertstraße = 16 U3-Plätze 	
2010	<ul style="list-style-type: none"> -KiTa Obsthalden = 26 U3-Plätze -KiTa Taubenstraße = 28 U3-Plätze 	
2011	<ul style="list-style-type: none"> -KiTa Kirchhacker = 26 U3-Plätze -KiTa Mühlweingärten = 26 U3-Plätze 	
2012	<ul style="list-style-type: none"> -KiTa Berg Bürg = 4-6 U3 Plätze <p>Die Ausgestaltung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz im Alter unter 3 Jahren ab 2014 ist noch nicht bekannt, so dass dazu keine Aussagen getroffen werden können.</p>	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 3 OEP Bittenfeld

C 1.2

5 Familienfreundlichkeit und reges Gemeindeleben

5.1 Anpassung der Betreuungsangebote an künftige Bedarfe

Projektvernetzung: P1.7

LEITLINIEN	Optimierung kommunaler Infrastrukturangebote durch flexible Nutzungskonzepte (C 2)L2	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Verbesserungen der Betreuungsangebote für Kinder zwischen 0 - 6 Jahren und durch längere sowie flexibler Betreuungszeiten - Schaffen eines attraktiven Umfeldes als wichtiges Kriterium für die Standortwahl/-entscheidung junger Familien (weicher Standortfaktor) - 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Erhalt der dezentralen Kindergartenstandorte, um die weitgehend flächendeckende Versorgung mit kurzen Wegen zu erhalten - Schaffung und Ausbau der örtlichen Betreuungsangebote insbesondere für Kinder unter drei Jahren - Optimierung des Kindergartenstandortes in der Ortsmitte/Schillerstraße bezüglich des Freiflächenangebotes, z.B. durch Umnutzung einer Scheune in der zweiten Reihe zu einer Spielscheune - Bereitstellen von Räumlichkeiten für die Kernzeitenbetreuung und Ausbau der Angebote für die Ganztagesbetreuung sowie flexibler Betreuungszeiten - Sicherung und Weiterentwicklung des Schulstandortes (Schillerschule) u.a. durch Optimierung der Schulkooperation mit Hohenacker unter Berücksichtigung der künftigen Schülerzahlen - 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Interessenverbände	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Erster Bürgermeister, FB Hochbau und Gebäudemanagement, FB Bildung und Erziehung	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	Kurzfristig Dauer: 3 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung, Betreuung Unterhaltung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Projekt STEP Waiblingen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen C1 (Betreuungsangebot unter 3 Jahren) u.C2 (Ausbau Ganztagesbetreuung an der Schule)	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 3 OEP Bittenfeld

C 1.2

5 Familienfreundlichkeit und reges Gemeindeleben

5.1 Anpassung der Betreuungsangebote an künftige Bedarfe

Projektvernetzung: P1.7

JAHR	SACHSTAND	
2008	<p>Betreuungsangebot für Kinder unter 3 J.13 Plätze (ergänzend Privatinitiative 10 Pl.)</p> <p>Neue Räume f. Kernzeitenbetreuung Hortangebot seit September 2008 Neue Räume seit November 2008 bezogen (ehemalige Hausmeisterwohnung)</p>	10.000 €
2009	<p>Durch Änderung des Schulgesetzes werden in Waiblingen an drei Standorten Werkrealschulen eingerichtet. (Salier-GHS, Stauffer-GHS, Friedensschule)</p> <p>Die SchülerInnen aus Bittenfeld werden bereits ab dem 5. Schuljahr an die Friedensschule Neustadt wechseln. (vergleiche hierzu C 2.5)</p>	
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4.2 OEP Hegnach

C 1.3**VERSTÄRKUNG DES BETREUUNGSANGEBOTS FÜR KINDER UNTER DREI JAHREN**

LEITLINIEN

ZIEL/WIRKUNG

- Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Verbesserung der Lebensbedingungen junger Familien
- Verbesserung des Betreuungsangebots für Kinder unter drei Jahren

MAßNAHME

- Unterstützung der Kindergärten zur Einführung weiterer Kleinkindgruppen
- Prüfung der Möglichkeit einer Beteiligung Ehrenamtlicher zur Unterstützung des Personals
- Einrichtung von Patenschaften am Runden Tisch

BETEILIGTE

Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaftsrat, Kindergartenräter, Interessenverbände, Bürgerschaft

FEDERFÜHRUNG

Fachbereich Bildung und Erziehung

PRIORITÄT

MITTEL

UMSETZUNG

Daueraufgabe

KOSTEN-BESTANDTEILE

Umbau von Gebäuden (Ruheraum, Wickelplatz)
Personal (Fortbildung)

KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN

Gesamtstädtische Aufgabe

KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL

-

SACHSTAND

Waiblinger Modell liefert erste Maßnahmen zur Verbesserung der Situation, Einführung einer Kleinkindergruppe im Kindergarten ab 2 Jahren im Kindergarten Burgmäuertele läuft

STANDORTE

Kindergärten in der gesamten Ortschaft

STELLUNGNAHME FRAKTIONEN

CDU:
SPD:ALI:
DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4.2 OEP Hegnach

C 1.3**VERSTÄRKUNG DES BETREUUNGSANGEBOTS FÜR KINDER UNTER DREI JAHREN**

Jahr	SACHSTAND	
2008	Maßnahme wird im städt. Kindergarten Burgmäuerle umgesetzt; Ergänzungsangebot durch Spielraum e.V. ggf. Bezuschussung erforderlich	
2009	Baumaßnahmen in KiTa Burgmäuerle abgeschlossen. Es werden 16 U3-Plätze (1-3 Jahre) eingerichtet. Der Verein Spielraum e.V. Hegnach bietet ab 2009 insgesamt 10 U3-Plätze an	
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
	bisher C 2 OEP Hohenacker	C 1.4
7 Familien-, Jugend-, Kinderfreundlichkeit		
7.1 Fördern des Betreuungsangebotes für Kinder und Jugendliche		Projektvernetzung:
LEITLINIEN	(C)L1 Verbesserung und Ausbau altersspezifischer Infrastrukturangebote für Kinder und Jugendliche als qualitativer Standortvorteil für junge Familien sowie zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf (C)L3	
ZIEL/WIRKUNG	Unterstützung von Familien, Unterstützen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	
MAßNAHME	Betreuungsangebot für Kinder unter 5 Jahren verbessern (z.B. längere Betreuungszeiten in Kindergärten, Aufnahme von mehr Kindern unter 3 Jahren) Standort Kinderhort erhalten und unterstützen	
BETEILIGTE	Stadt WN, FB Bildung und Erziehung, Ortschaftsverwaltung, OR, Kindergärten, Schule, Bürger, Vereine und Organisationen	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Bildung und Erziehung	
PRIORITÄT	Wichtige Daueraufgabe	
UMSETZUNG	dauerhaft	
KOSTEN-BESTANDTEILE	familiengerechte Anpassung der Betriebszeiten, Erhalt Hort und Betreuungsangebote an der Schule, Anpassung der Räumlichkeiten	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	s. Projekte STEP WN / Gesamtstadt	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Projekte C 1, C2 und C5 aus STEP WN "Betreuungsangebot für Kinder unter 3 Jahren", "Ausbau d. Ganztagesbetreuung an Schulen", "Schulen"; "Waiblinger Modell"	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 1.4****7 Familien-, Jugend-, Kinderfreundlichkeit****7.1 Fördern des Betreuungsangebotes für Kinder und Jugendliche****Projektvernetzung:**

JAHR	SACHSTAND	
2008	siehe C 2.4.1 Hort an der Lindenschule Im Kindergarten Pfarrgarten wurden 5 U3-Plätze geschaffen	
2009	keine Veränderungen der Platzzahlen bei der U3-Betreuung	
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 1 OEP Neustadt

C 1.5**1 Neustadt das sind wir - Verbesserung des räumlichen und sozialen Miteinanders****1.3 Zeitgemäße Anpassung der Betreuungsangebote für Kinder****Projektvernetzung: 2.2**

LEITLINIEN	(A)-L3. Weitere Stärkung des "Miteinanders" von Neustadt "Alt und Neu". (C)-L2 Weiterentwicklung von Angeboten für Kinder und Jugendliche zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zur Förderung der Integration und der sozialen Chancengleichheit.	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung junger Familien - Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf - Unterstützung Alleinerziehender Elternteile - Förderung der Sozialen Integration von Kindern - Beschäftigung von Kinder- und Jugendlichen in den Schulferien 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Freizeit- und Spielangebote für Kinder in den Schulferien ausbauen - Erweiterung der Ganztagsbetreuung für unterschiedliche Altersgruppen - Einbeziehung größerer, ortsansässiger Betriebe (z.B. Fa. Stihl) 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Kindergartenträger, Interessengruppen	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Bildung und Erziehung	
PRIORITÄT	Daueraufgabe	
UMSETZUNG	2006 - 2020 (s. STEP)	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Organisation, Räumlichkeiten, Personelle Ausstattung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	siehe STEP - Gesamtstadt	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen C1 (Betreuungsangebot), C2 (Ganztagsbetreuung an Schulen)	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 1 OEP Neustadt

C 1.5

1 Neustadt das sind wir - Verbesserung des räumlichen und sozialen Miteinanders

1.3 Zeitgemäße Anpassung der Betreuungsangebote für Kinder

Projektvernetzung: 2.2

JAHR	SACHSTAND	
2008	Einrichtung von 10 U3-Plätzen im Waldorfkindergarten	
2009	Einrichtung von 16 U3-Plätzen im Kindergarten Bangertstraße	
2010	Geplant: Einrichtung von 24-28 U3-Plätzen im Kindergarten Taubenstraße	
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 2****AUSBAU DER GANZTAGESBETREUUNG AN SCHULEN – ÜBERSICHT**

ZIEL	Familienfreundliche Stadt - Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, auch als Standortfaktor für die Gewinnung qualifizierter Arbeitskräfte	
MAßNAHME	Kurz- und mittelfristig soll in allen Schulen das Betreuungsangebot bis 16 Uhr eingeführt werden. Alle Schulen mit Bedarf und pädagogischer Konzeption sollen unterstützt werden. Dazu wird die Gründung von Fördervereinen, die ehrenamtlich zusätzliche Aufgaben übernehmen können, angestrebt. Parallel dazu soll die ehrenamtliche Unterstützung ausgebaut werden.	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Schulen, Elternbeiräte, Interessenverbände, VHS, FBS, Vereine	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bildung und Erziehung	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2008 - 2012	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Um- und Neubau von Gebäuden, Unterhalt, Personal	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	2008 - 2010 3,7 Millionen €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	Mittelfristig zusätzliche jährliche Personalkosten (0,8 Mio €) und Sachkosten (0,05 Mio €)	
SACHSTAND	siehe Rückseite!	
STANDORTE	Kernstadt, Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	<p>CDU:</p> <p>SPD: <i>Maßnahme:</i> ...Schulen... sollen räumlich und personell unterstützt werden. Dazu wird auch die Gründung...</p>	<p>ALI:</p> <p>DFB:</p>

KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

C 2

AUSBAU DER GANZTAGESBETREUUNG AN SCHULEN

Jahr	SACHSTAND	
2005	Ganztagsschulen Salier GHS und Burgschule Hegnach Fertigstellung	
2006	Baubeginn Ganztagsbereiche Staufer-Schulzentrum und Friedensschule Neustadt, Fertigstellung Hort Hohenacker Bekanntgabe der Planungswünsche der Schulen im KUSS am 06.12.2006	
2007	Konzeption der Ganztagsbetreuung für die restlichen Schulen soll im Juni 2007 dem BSV vorgelegt werden.	
2008	<p>Einführung gebundene Ganztags Hauptschule an der W.-Zacher-Schule Einführung einer offenen Ganztagsgrundschule an der W.-Zacher-Schule Bau von Mensabereich/Gruppenräume Personalkosten</p> <p>-----</p> <p>Verlegung Kernzeitenbetreuung Bittenfeld von Gemeindehalle in die Schillerschule + verlängerte Betreuungszeit inkl. Mittagstisch Sachkosten Personalkosten Hort an der Lindenschule Hohenacker</p> <p>September 2008: Inbetriebnahme Hort an der W.-Zacher-Schule Inbetriebnahme Hort an der Schillerschule</p>	<p>1.250.000 € 50.000 €</p> <p>-----</p> <p>10.000 € 10.000 € 600.000 €</p>
2009	<p>Hort an Staufer GHS Burgschule - Gruppenraum Grundschule Beinstein Gruppenraum Salier GHS-Gruppenräume KZB, Klassenzimmer Salier Realschule Umbau Betreuungsraum/Möblierung</p> <p>-----</p> <p>Inbetriebnahme Horterweiterung Lindenschule Hohenacker September 2009: Einführung „Blockmodell“ und verlängerte Öffnungszeit von 06.30 Uhr bis 17.30 Uhr Inbetriebnahme Hort an der Grundschule Beinstein</p>	<p>300.000 € 200.000 € 300.000 € 1.000.000 € 50.000 €</p> <p>-----</p>

KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 2****AUSBAU DER GANZTAGESBETREUUNG AN SCHULEN**

Jahr	SACHSTAND	
2010	Schuljahr 2010/11: Ganztagsgrundschulen in offener Form: Staufer-GHS Bau Ganztageeinrichtung Salier-GHS Bau Ganztageeinrichtung W.-Zacher-Schule Planung Gruppenräume / Mensa / Bewegungsräume Ab Schuljahr 2010/11: Beginn Ganztagebetrieb an der Staufer-GHS, Salier-GHS, W.-Zacher-Schule	Kosten noch nicht Ermittelt 1.000.000 € Kosten noch nicht ermittelt
2011	Schuljahr 2010/11: Ganztagsgrundschule in offener Form: Grundschule Beinstein	Kosten noch nicht ermittelt
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 2.0.1****AUSBAU DER GANZTAGESBETREUUNG
AN DER WOLFGANG – ZACHER - SCHULE**

ZIEL	Familienfreundliche Stadt - Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, auch als Standortfaktor für die Gewinnung qualifizierter Arbeitskräfte	
MAßNAHME	Kurz- und mittelfristig soll in allen Schulen das Betreuungsangebot bis 16 Uhr eingeführt werden. Alle Schulen mit Bedarf und pädagogischer Konzeption sollen unterstützt werden. Dazu wird die Gründung von Fördervereinen, die ehrenamtlich zusätzliche Aufgaben übernehmen können, angestrebt. Parallel dazu soll die ehrenamtliche Unterstützung ausgebaut werden.	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Schulen, Elternbeiräte, Interessenverbände, VHS, FBS, Vereine	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Fachbereich Bildung und Erziehung	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	ab 2008	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Um- und Neubau von Gebäuden, Unterhalt, Personal	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	1.250.000 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	50.000 € (Personalkosten)	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 2.0.1****AUSBAU DER GANZTAGESBETREUUNG
AN DER WOLFGANG – ZACHER - SCHULE**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Einführung <u>gebundene Ganztags Hauptschule</u> an der W.-Zacher-Schule Einführung einer <u>offenen Ganztagsgrundschule</u> an der W.-Zacher-Schule Bau von Mensabereich/Gruppenräume Personalkosten	1.250.000 € 50.000 €
2009	Wegen Änderung Schulgesetz nur offene Ganztagsgrundschule. Neuantrag beim Kultusministerium. <u>Neuplanung für Ganztagsgrundschule im Schulgebäude notwendig.</u> Fünftklässler wechseln ab September in Staufer-GHS oder Salier-GHS in die Werkrealschule. Hauptschule auslaufend. <u>Bau Ganztageeinrichtung wird gestoppt</u> Antrag auf Auflösung der Hauptschule nach § 30 SchG.	neue Kosten noch nicht bekannt
2010	Planung Ganztageeinrichtung Antrag Schulbauförderung Beginn provisor. Ganztagsschulbetrieb in <u>offener Form</u> an der Grundschule	neue Kosten noch nicht bekannt
2011	Einbau Ganztageeinrichtung	neue Kosten noch nicht bekannt
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 2.0.2****AUSBAU DER GANZTAGESBETREUUNG
AN DER STAUFER - GHS**

ZIEL	Familienfreundliche Stadt - Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, auch als Standortfaktor für die Gewinnung qualifizierter Arbeitskräfte	
MAßNAHME	Kurz- und mittelfristig soll in allen Schulen das Betreuungsangebot bis 16 Uhr eingeführt werden. Alle Schulen mit Bedarf und pädagogischer Konzeption sollen unterstützt werden. Dazu wird die Gründung von Fördervereinen, die ehrenamtlich zusätzliche Aufgaben übernehmen können, angestrebt. Parallel dazu soll die ehrenamtliche Unterstützung ausgebaut werden.	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Schulen, Elternbeiräte, Interessenverbände, VHS, FBS, Vereine	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Fachbereich Bildung und Erziehung	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	ab 2008	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Um- und Neubau von Gebäuden, Unterhalt, Personal	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	300.000 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 2.0.2****AUSBAU DER GANZTAGESBETREUUNG
AN DER STAUFER - GHS**

JAHR	SACHSTAND	
2008		
2009	Ganztagseinrichtung für die Grundschule an der Staufer GHS. Planungen weit fortgeschritten; GK 1.300.000 € Erstellung pädagog. Konzept für eine offene Ganztagsgrundschule Antrag auf Ganztagschule in <u>offener Form</u> im September	30.000 €
2010	Bau Ganztagseinrichtung GK 1.300.000 € Beginn Ganztagschule in offener Form	370.000 €
2011	Baurate	450.000 €
2012	Schlussfinanzierung	450.000 €

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 2.0.3****AUSBAU DER GANZTAGESBETREUUNG
AN DER SALIER - GHS**

ZIEL	Familienfreundliche Stadt - Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, auch als Standortfaktor für die Gewinnung qualifizierter Arbeitskräfte	
MAßNAHME	Kurz- und mittelfristig soll in allen Schulen das Betreuungsangebot bis 16 Uhr eingeführt werden. Alle Schulen mit Bedarf und pädagogischer Konzeption sollen unterstützt werden. Dazu wird die Gründung von Fördervereinen, die ehrenamtlich zusätzliche Aufgaben übernehmen können, angestrebt. Parallel dazu soll die ehrenamtliche Unterstützung ausgebaut werden.	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Schulen, Elternbeiräte, Interessenverbände, VHS, FBS, Vereine	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Fachbereich Bildung und Erziehung	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	ab 2008	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Um- und Neubau von Gebäuden, Unterhalt, Personal	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	1.000.000 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 2.0.3****AUSBAU DER GANZTAGESBETREUUNG
AN DER SALIER - GHS**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Gruppenräume für die Kernzeitbetreuung Klassenzimmer (Planungsrate)	50.000 €
2009	Planungen fast abgeschlossen (GK 1.735.000 €) Erstellung pädagogisches Konzept für Ganztagsgrundschule <u>in offener Form</u> Antrag auf Einrichtung einer Ganztagschule in offener Form im September	VE 250.000 €
2010	Baurate	250.000 €
2011	Baurate	710.000 €
2012	Schlussfinanzierung	725.000 €

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 2.0.4****AUSBAU DER GANZTAGESBETREUUNG
AN DER SALIER - REALSCHULE**

ZIEL	Familienfreundliche Stadt - Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, auch als Standortfaktor für die Gewinnung qualifizierter Arbeitskräfte	
MAßNAHME	Kurz- und mittelfristig soll in allen Schulen das Betreuungsangebot bis 16 Uhr eingeführt werden. Alle Schulen mit Bedarf und pädagogischer Konzeption sollen unterstützt werden. Dazu wird die Gründung von Fördervereinen, die ehrenamtlich zusätzliche Aufgaben übernehmen können, angestrebt. Parallel dazu soll die ehrenamtliche Unterstützung ausgebaut werden.	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Schulen, Elternbeiräte, Interessenverbände, VHS, FBS, Vereine	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Fachbereich Bildung und Erziehung	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	ab 2008	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Um- und Neubau von Gebäuden, Unterhalt, Personal	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	50.000 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 2.0.4****AUSBAU DER GANZTAGESBETREUUNG
AN DER SALIER - REALSCHULE**

JAHR	SACHSTAND	
2008		
2009		
2010		
2011	Umbau Betreuungsraum / Möblierung	50.000 €
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 2.0.5****AUSBAU DER GANZTAGESBETREUUNG
AN DER COMENIUSSCHULE**

ZIEL	Familienfreundliche Stadt - Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, auch als Standortfaktor für die Gewinnung qualifizierter Arbeitskräfte	
MAßNAHME	Kurz- und mittelfristig soll in allen Schulen das Betreuungsangebot bis 16 Uhr eingeführt werden. Alle Schulen mit Bedarf und pädagogischer Konzeption sollen unterstützt werden. Dazu wird die Gründung von Fördervereinen, die ehrenamtlich zusätzliche Aufgaben übernehmen können, angestrebt. Parallel dazu soll die ehrenamtliche Unterstützung ausgebaut werden.	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Schulen, Elternbeiräte, Interessenverbände, VHS, FBS, Vereine	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bildung und Erziehung	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2014	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Um- und Neubau von Gebäuden, Unterhalt, Personal	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	300.000 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 2.0.5****AUSBAU DER GANZTAGESBETREUUNG
AN DER COMENIUSSCHULE**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Nach Auszug der Musikschule in neue Räumlichkeiten kann mit dem Ausbau begonnen werden. (vgl. auch C 7)	
2009	Nach Auszug der Musikschule in neue Räumlichkeiten kann mit dem Ausbau begonnen werden. (vgl. auch C 7) Comeniuschule entwickelt ein pädagogisches Konzept für eine Ganztagschule	
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher Be 9.0 OEP Beinstein

C 2.1**GANZTAGESBETREUUNG AN DER GRUNDSCHULE BEINSTEIN****LEITLINIEN****ZIEL/WIRKUNG**

Stufenweise Einführung einer verlässlichen Ganztagesbetreuung an der Grundschule Beinstein. Nächster Schritt: Einführung Mittagstisch, Betreuung bis 14.00 Uhr; mittelfristig Hort von 7 – 17 Uhr

MAßNAHME

Angebotskatalog in Zusammenarbeit mit der Schulleitung, dem Förderverein und anderen Einrichtungen erstellen. Mittagstisch organisieren.

BETEILIGTE

Schulleitung, Grundschulförderverein, Ortschaftsverwaltung, Fachbereich der Verwaltung, Beinsteiner Kids, Bürger (Runder Tisch)

FEDERFÜHRUNG

Schulleitung

PRIORITÄT

HOCH

Schlüsselprojekt

UMSETZUNG

2006 – 2008

**KOSTEN-
BESTANDTEILE**

Personalkosten
Kostenersatz für Vereine

**KOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABEN****KOSTEN LAUFENDE/
PERSONAL**

Personalkosten

SACHSTAND

Kernzeitenbetreuung während der Schulzeit sowie den Herbst-, Faschings-, und Osterferien von 7.00 bis 14.30 Uhr; in den Pfingst- und Sommerferien jeweils nur eine / zwei Wochen Betreuung

STANDORTE**STELLUNGNAHME
FRAKTIONEN**

CDU:
SPD:

ALI:
DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher Be 9.0 OEP Beinstein

C 2.1**GANZTAGESBETREUUNG AN DER GRUNDSCHULE BEINSTEIN**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Mittagstisch wird seit Herbst 2007 angeboten. Planung der Kernzeitenerweiterung 2008 im HH verankert.	
2009	Ab September Hortbetreuung von 6.30 Uhr bis 17.30 Uhr Erstellung pädagogisches Konzept für eine Ganztagschule in offener Form Antrag auf Ganztagschule in offener Form im September Beginn Planung Ganztageeinrichtung vorauss. GK 620.000 €; Planungsrate im HH 2009 Bauraten 2012-2013	50.000 €
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4.1 OEP Hegnach

C 2.3.1**FÖRDERUNG DES GANZTAGSSCHULANGEBOTS****LEITLINIEN****ZIEL/WIRKUNG**

- Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Verbesserung der Lebensbedingungen junger Familien

MAßNAHME

- Förderung der Burgschule zum Erhalt dieser
- Unterstützung von Förderklassen und AGs
- Bereitstellung von Förderkapital

BETEILIGTE

Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaftsrat, Bürgerschaft, Burgschule

FEDERFÜHRUNG

Fachbereich Bildung und Erziehung

PRIORITÄT

HOCH

UMSETZUNG

Daueraufgabe

**KOSTEN-
BESTANDTEILE**

Personal

**KOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABEN**

Gesamtstädtische Aufgabe

**KOSTEN LAUFENDE/
PERSONAL**

-

SACHSTAND

Beschluss zur Ganztags schulbetreuung bereits erfolgt, ehrenamtliche Betreuung momentan bis 14.30 Uhr vorhanden, Bewerbung in Burgschule läuft

STANDORTE

Burgschule, An der Burgschule 6

**STELLUNGNAHME
FRAKTIONEN**CDU:
SPD:ALI:
DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4.1 OEP Hegnach

C 2.3.1**FÖRDERUNG DES GANZTAGSSCHULANGEBOTS**

Jahr	SACHSTAND	
2008	<p>Laufende Maßnahme</p> <p>Anbau eines Raumes für BUGI wird geprüft; vgl Haushaltsantrag; zurückgestellt bis 2009 Vorübergehend Nutzung eines Klassencontainers, bis Raum gebaut ist.</p>	Mietkosten: 5.000 € p.a.
2009	unverändert	
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4.3 OEP Hegnach

C 2.3.2**AUSBAU DES FERIENPROGRAMMS FÜR SCHULKINDER**

LEITLINIEN

ZIEL/WIRKUNG

- Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Verbesserung der Lebensbedingungen junger Familien

MAßNAHME

Entwicklung eines Ferienprogramms am Runden Tisch

BETEILIGTE

Verwaltung, Ortschaftsrat, Bürgerschaft, Vereine

FEDERFÜHRUNG

Fachbereich Bürgerengagement und Ortschaftsverwaltung

PRIORITÄT

MITTEL

UMSETZUNG

Daueraufgabe

KOSTEN-
BESTANDTEILE

Planung, ggf. Unterstützung des Ehrenamts

KOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABEN

Ehrenamtsengagement

KOSTEN LAUFENDE/
PERSONAL

-

SACHSTAND

Ferienprogramm zentral von Kernstadt organisiert, bei dem Hegnacher Vereine mitmachen

STANDORTE

Gesamte Ortschaft und Umgebung

STELLUNGNAHME
FRAKTIONENCDU:
SPD:ALI:
DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4.3 OEP Hegnach

C 2.3.2**AUSBAU DES FERIENPROGRAMMS FÜR SCHULKINDER**

Jahr	SACHSTAND	
2008	laufender Prozess: Das Thema Ferienprogramm wird im Rahmen des Kulturausschusses der Vereine behandelt. Die Beteiligung der angesprochenen Vereine hat zugenommen. Die Aktionen werden im gesamtstädtischen Ferienprogramm integriert.	
2009	laufender Prozess: Das Thema Ferienprogramm wird im Rahmen des Kulturausschusses der Vereine behandelt. Die Beteiligung der angesprochenen Vereine hat zugenommen. Die Aktionen werden im gesamtstädtischen Ferienprogramm integriert.	
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

ausgelaufen

bisher C 2 OEP Hohenacker

C 2.4

7 Familien-, Jugend-, Kinderfreundlichkeit

7.1 Fördern des Betreuungsangebotes für Kinder und Jugendliche

Projektvernetzung:

LEITLINIEN	(C)L1 Verbesserung und Ausbau altersspezifischer Infrastrukturangebote für Kinder und Jugendliche als qualitativer Standortvorteil für junge Familien sowie zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf (C)L3	
ZIEL/WIRKUNG	Unterstützung von Familien, Unterstützen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	
MAßNAHME	Betreuungsangebot für Kinder unter 5 Jahren verbessern (z.B. längere Betreuungszeiten in Kindergärten, Aufnahme von mehr Kindern unter 3 Jahren) Standort Kinderhort erhalten und unterstützen	
BETEILIGTE	Stadt WN, FB Bildung und Erziehung Ortschaftsverwaltung, OR, Kindergärten, Schule, Bürger, Vereine und Organisationen	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Bildung und Erziehung	
PRIORITÄT	Wichtige Daueraufgabe	
UMSETZUNG	dauerhaft	
KOSTEN-BESTANDTEILE	familiengerechte Anpassung der Betriebszeiten, Erhalt Hort und Betreuungsangebote an der Schule, Anpassung der Räumlichkeiten	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	s. Projekte STEP WN / Gesamtstadt	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Projekte C 1, C2 und C5 aus STEP WN "Betreuungsangebot für Kinder unter 3 Jahren", "Ausbau d. Ganztagesbetreuung an Schulen", "Schulen"; "Waiblinger Modell"	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
ausgelaufen	bisher C 2 OEP Hohenacker	C 2.4
7 Familien-, Jugend-, Kinderfreundlichkeit		
7.1 Fördern des Betreuungsangebotes für Kinder und Jugendliche		Projektvernetzung:
JAHR	SACHSTAND	
2008	Die Erweiterung des Horts in Hohenacker um 290 m ² Nutzfläche wird bei der Lindenschule realisiert. Gesamtkosten: 600.000 € HHR 136.000 € HPI 2008 464.000 € Ab 2008 Modellversuch „Bildungshaus 3 – 10“ in Hohenacker unter Beteiligung der Lindenschule, einer städtischen und zwei konfessionellen Kindertageseinrichtungen.	464.000
2009	Erweiterung Hortgebäude abgeschlossen; Bildung einer weiteren Hortgruppe auf Grund hoher Schülerzahlen ab September	
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 3****BEWEGUNGSRÄUME - SPORTLEITPLANUNG**

ZIEL	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherstellung der Attraktivität der Sportvereine in der Kernstadt und in den Ortschaften - Gewährleistung eines vielseitigen Breitensportangebots, aus dem Spitzensport erwachsen kann - Allgemeine Förderung der körperlichen Ertüchtigung 	
MAßNAHME	Ein Sportleitplan soll aufgestellt werden, der über die Infrastrukturdiskussion hinausgeht und der die Handlungsfelder "Kinder und Jugendliche", "Breitensport" und "Hochleistungssport" zusammengeführt, Neudefinition und Abstimmung von Angeboten. Nach Vorliegen der Sportleitplanung Sportstätteninfrastruktur überprüfen.	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Bürgerschaft, Kindergärten, Schulen, (Interessen-)Verbände,	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Kultur und Sport	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2006 - 2015	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Um- und Neubau von Gebäuden, Unterhalt, Personal	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	langfristig offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	<i>Aufteilung auf einmalige und laufende Kosten ist noch zu klären.</i>	
SACHSTAND	siehe Rückseite!	
STANDORTE	Kernstadt, Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	<p>CDU: <i>Maßnahme:</i> In diese Überprüfung soll insbesondere der Neubau einer wettkampftauglichen Halle einbezogen werden</p> <p>SPD: <i>Kosten Investitionen/Vergaben:</i> Um- und Neubau von Gebäuden und von Freiflächen</p>	<p>ALI:</p> <p>DFB:</p>

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 3****BEWEGUNGSRÄUME - SPORTLEITPLANUNG**

Jahr	SACHSTAND	
2005	Beginn der Vorarbeiten Sportleitplan mit Workshops im Bereich Kinder- und Breitensport	
2006	Abschlusspapiere der Workshops Kinder-, Breiten- und Jugendsport	
2007	März 2007 - Fertigstellung Entwurf Sportleitplan April 2007 - Beteiligung Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine Juli 2007 - Einbringung in die gemeinderätlichen Gremien, Kenntnisnahme September - Dezember 2007 Weiterentwicklung Prioritätenliste sowie Konzeption (in Zusammenarbeit mit dem AWS) Dezember 2007 - Vorlage Prioritätenliste mit Standards sowie Vorlage Zwischenbericht Konzeption in den gemeinderätlichen Gremien	
2008	Fertigstellung der Konzeption "Weiche Faktoren" bis zur Umsetzungsreife einschl. Zeit und Finanzierungsplan Prioritätenliste: Wolfgang Zacher Schule: Neubau Turnhalle (Realisierung: 2008-2009) Oberer Ring: Umwandlung Platz 2 in Kunstrasenplatz Beinstein: Umwandlung Rasenplatz in Kunstrasenplatz:	2.500.000 € 165.000 € Restfinanz. 600.000 €
2009	Umsetzung der Schlüsselprojekte aus der Sportleitplankonzeption „Weiche Faktoren“ Prioritätenliste: Rundsporthalle, Raumprogramm für Machbarkeitsstudie (Prüfung: Sanierung oder Neubau) Hegnach: Raumprogramm für neue Gemeindehalle Staufer Schulzentrum: Neubau, Sporthalle (Realisierung: 2009 - 2010)	43.000 € 10.000 € (+ VE 290.000 €) 3.250.000 €
2010	Prioritätenliste: Rundsporthalle, Machbarkeitsstudie (Prüfung: Sanierung oder Neubau) FSV Rasenplatz: Sanierung Beinstein Neubau Kunstrasenplatz Hohenacker: Umwandlung Hartplatz in Kunstrasenplatz	290.000 € 400.000 € 1.000.000 € 700.000 €
2011	Beinstein Sanierung Rasenplatz	500.000 €
2012	Hegnach: Machbarkeitsstudie (Planungsrate) neue Gemeindehalle	100.000 €

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 3.0.1****BEWEGUNGSRÄUME – SPORTLEITPLANUNG
RUNDSPORTHALLE**

ZIEL	Schaffung einer Handball – Ligatauglichen Halle mit ausreichender Zuschauerkapazität	
MAßNAHME	Bau einer neuen Halle anstelle der heutigen Rundsporthalle oder Sanierung und Erweiterung der Rundsporthalle	
BETEILIGTE	FB Hochbau und Gebäudemanagement, FB Kultur und Sport, AG Waiblinger Sportvereine	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	Mit der im Jahr 2005 durchgeführten Brandschutzsanierung wurde ein Zeithorizont bis längstens 2012 erreicht.	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Um- bzw. Neubau von Gebäuden, Unterhalt, Personal	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	300.000 € Planungsrate 9.000.000 € Baukosten	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 3.0.1****BEWEGUNGSRÄUME – SPORTLEITPLANUNG
RUNDSPORTHALLE**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Planungsrate zur Prüfung Sanierung oder Neubau Die Prioritätenliste im Rahmen der Sportleitplanung definiert als Standard für die Gesamtstadt „die Bereitstellung einer angemessenen, attraktiven und mit ausreichend Zuschauerplätzen versehenen Sporthalle für Trainings- und Spielbetrieb, Wettkämpfe und Großveranstaltungen in Verbindung mit Schulsport“.	300.000 € (geschoben)
2009	Ermittlung des Raumprogramms als Grundlage für die Machbarkeitsstudie	10.000 € (+VE 290.000 €)
2010	Machbarkeitsstudie (Prüfung: Sanierung oder Neubau)	290.000 €
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 3.0.2****BEWEGUNGSRÄUME – SPORTLEITPLANUNG****NEUBAU TURNHALLE WOLFGANG ZACHER SCHULE**

ZIEL	Schaffung ausreichender Bewegungsräume für den Schul- und Vereinssport	
MAßNAHME	Bau einer 1 – teiligen Turnhalle als Folge der Neuordnung der Schulbezirke nach Verlagerung der Karolinger Grundschule und der Einrichtung der Ganztagsbetreuung	
BETEILIGTE	FB Hochbau und Gebäudemanagement, FB Kultur und Sport, AG Waiblinger Sportvereine	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2008-2009	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Um- bzw. Neubau von Gebäuden, Unterhalt, Personal	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	2.500.000 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 3.0.2****BEWEGUNGSRÄUME – SPORTLEITPLANUNG****NEUBAU TURNHALLE WOLFGANG ZACHER SCHULE**

Jahr	SACHSTAND	
2007	Planungsrate	80.000 €
2008	Landeszuschuss beantragt	
2009	1. Baurate	200.000 €
2010	2. Baurate	1.970.000 €
2011	Schlussfinanzierung	850.000 €
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 3.0.3****BEWEGUNGSRÄUME – SPORTLEITPLANUNG****NEUBAU SPORTHALLE STAUFER SCHULZENTRUM**

ZIEL	Schaffung ausreichender Bewegungsräume für den Schul- und Vereinssport	
MAßNAHME	Bau einer 2 – teiligen Halle als Folge der Neuordnung der Schulbezirke nach Verlagerung der Karolinger Grundschule und der Einrichtung der Ganztagsbetreuung	
BETEILIGTE	FB Kultur und Sport, FB Bildung und Erziehung, FB Hochbau und Gebäudemanagement	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	
PRIORITÄT		
UMSETZUNG	2009-2010	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Um- bzw. Neubau von Gebäuden, Unterhalt, Personal	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	3.250.000 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 3.0.3****BEWEGUNGSRÄUME – SPORTLEITPLANUNG****NEUBAU SPORTHALLE STAUFER SCHULZENTRUM**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Planungsrate Zuschussantrag gestellt	50.000 €
2009	weitere Planungsrate	50.000 €
2010	1. Baurate	210.000 €
2011	2. Baurate	2.300.000 €
2012	Schlussfinanzierung	1.300.000 €

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**abgeschlossen****C 3.0.4****BEWEGUNGSRÄUME – SPORTLEITPLANUNG****SPORTPLATZ OBERER RING UMWANDLUNG PLATZ II**

ZIEL	Bereitstellen ausreichender Sportplatzkapazität am Sportzentrum Oberer Ring	
MAßNAHME	Umwandlung des Rasenplatzes II in einen Kunstrasenplatz	
BETEILIGTE	FB Kultur und Sport, FB Städtische Infrastruktur, AG Waiblinger Sportvereine	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Städt. Infrastruktur, Fachbereich Kultur und Sport	
PRIORITÄT		
UMSETZUNG	2008	
KOSTEN-BESTANDTEILE		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	765.400 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**abgeschlossen****C 3.0.4****BEWEGUNGSRÄUME – SPORTLEITPLANUNG****SPORTPLATZ OBERER RING UMWANDLUNG PLATZ II**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Umwandlung Platz 2 Kunstrasen (Restfinanzierung)	291.400 €
2009	Maßnahme abgeschlossen	
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 3.0.5****BEWEGUNGSRÄUME – SPORTLEITPLANUNG****SANIERUNG RASENPLATZ OBERER RING**

ZIEL	Erhaltung ausreichender Trainingskapazitäten insbesondere für den Jugendbereich und den Spielbetrieb	
MAßNAHME	Sanierung FSV – Rasenplatz (Platz 5)	
BETEILIGTE	FB Städtische Infrastruktur, FB Kultur und Sport, Vereine	
FEDERFÜHRUNG	FB Städtische Infrastruktur	
PRIORITÄT		
UMSETZUNG	2010	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Sanierungskosten	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	400.000 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 3.0.5****BEWEGUNGSRÄUME – SPORTLEITPLANUNG****SANIERUNG RASENPLATZ OBERER RING**

Jahr	Sachstand	
2008		
2009		
2010	Sanierung FSV Rasenplatz	400.000 €
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

NEU

C 3.0.6**BEWEGUNGSRÄUME – SPORTLEITPLANUNG****ERSATZ FÜR SALIER TURNHALLE (mit Erweiterung)**

ZIEL	Schaffung ausreichender Bewegungsräume für den Schul- und Vereinssport	
MAßNAHME	Bau einer 3 – teiligen Halle mit Aula als Ersatz für die Salier-Turnhalle	
BETEILIGTE	FB Kultur und Sport, FB Bildung und Erziehung, FB Hochbau und Gebäudemanagement	
FEDERFÜHRUNG	FB Hochbau und Gebäudemanagement	
PRIORITÄT		
UMSETZUNG	2009-2010	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Um- und Neubau von Gebäuden, Unterhalt, Personal	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	5.250.000 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 3.0.6****BEWEGUNGSRÄUME – SPORTLEITPLANUNG
ERSATZ FÜR SALIER TURNHALLE**

JAHR	SACHSTAND	
2008		
2009		
2010		
2011		
2012		
2013		
2014	Ersatz für Turnhalle mit Erweiterung von 2 auf 3 teilig mit Aula Planungsrate	100.000 €
2015	2015-2017 Ausführung	5.150.000 €

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORTbisher Be 10.0 OEP
Beinstein**C 3.1****SPORTPLÄTZE**

LEITLINIEN

ZIEL/WIRKUNG

Ermöglichung des ganzjährigen Trainings- und Spielbetriebs für die Mitglieder des TB Beinstein

MAßNAHME

Bau eines neuen Rasenplatzes
Umbau des vorhandenen Rasenplatzes als Allwetterplatz

BETEILIGTE

Ortschaftsverwaltung, Fachamt der Verwaltung, TB Beinstein

FEDERFÜHRUNG

OV

PRIORITÄT

HOCH

Schlüsselprojekt

UMSETZUNG

2006 – 2008

KOSTEN-
BESTANDTEILEPlanung (1)
Gründerwerb (2)
Baumaßnahmen (3)KOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABEN(3) Neubaukosten Rasenplatz 180.000 €
Kunstrasenplatz 450.000 €KOSTEN LAUFENDE/
PERSONAL

keine

SACHSTAND

Aktuelle Sportleitplanung des Sportamtes der Stadt Waiblingen soll im Juni 2007 vorliegen. Eine Standortuntersuchung für den neuen Rasenplatz in Beinstein ist beantragt.

STANDORTE

STELLUNGNAHME
FRAKTIONENCDU:
SPD:ALI:
DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORTbisher Be 10.0 OEP
Beinstein**C 3.1****SPORTPLÄTZE**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Standortuntersuchung für den neuen Rasenplatz in Beinstein wird derzeit durchgeführt. Lärmimmissionsprognose wurde erstellt. Standort-Entscheidung im OR Beinstein 04/2008	
2009	Bebauungsplanverfahren wurde eingeleitet	
2010	Neubau Kunstrasenplatz	1.000.000 €
2011	Sanierung Rasenplatz	500.000 €
2012		

C Kultur, Bildung, Soziales, Sport

bisher B 1 OEP Bittenfeld

C 3.2.1

2 Dörfliches Idyll durch innere Freiräume und Gassen

2.2 Ausbau von Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche

Projektvernetzung: P2.4

LEITLINIEN	Vernetzen vorhandener Naherholungspotenziale sowie Verbesserung örtlicher Freizeitmöglichkeiten (B)L4	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Aufheben von Angebotsdefiziten für Kinder und Jugendliche vor allem in der historischen Ortsmitte und südlich bzw. östlich der Schillerstraße, Entwicklung eines zweiten Schwerpunktbereiches zum Standort Nor (Bereich Schillerschule und Waldfreibad) - Sichern der bestehenden dezentralen Spiel- und Freizeitangebote im Sinne einer flächendeckenden Versorgung an kleineren Einrichtungen bzw. Angeboten - Schaffung unterschiedlicher bzw. altersspezifischer Angebote 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffen von ergänzenden Spielmöglichkeiten mit der Entwicklung des Wohngebietes "Berg-Bürg" Einzugsbereich Süd, Radius 300m) - Ergänzung der Spielangebote sowie Weiterentwicklung des Spielplatzes an der Vogelsangstraße auch für ältere Kinder - Abfragen der Bedarfe für Trendsportarten in Bittenfeld sowie Bereitstellung der erforderlichen Flächen (u.a. Inline-Hockey, Beach-Volleyball, Kletterwand, Streetbasketball); neue Flächenangebote mit vorhandenen Angeboten räumlich kombinieren, jedoch Vermeiden von Nutzungskonflikten - Prüfen von optionalem Standort eines Bolzplatzes im Bereich der Rienzhofer Mühle 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Jugendliche (Schule, Stadtteilkonferenz Jugend), externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, FB Stadtplanung, FB Bildung und Erziehung	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	Mittelfristig, Dauer: 2 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Bedarfsuntersuchung, Planung und Umsetzung, gegebenenfalls Grunderwerb, Pflegemaßnahmen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Grunderwerb Bau eines Spielplatzes Ausbau des Spielplatzes an der Vogelsangstraße Anlage eines Bolzplatzes Flächenherstellung Trendsport	offen 50.000 € 5.000 € 30.000 € Projekt 5.2
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C Kultur, Bildung, Soziales, Sport

bisher B 1 OEP Bittenfeld

C 3.2.1

2 Dörfliches Idyll durch innere Freiräume und Gassen

2.2 Ausbau von Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche

Projektvernetzung: P2.4

JAHR	SACHSTAND	
2008	Einrichtung eines Bolzplatzes östlich des Friedhofes an der Gumpenstraße (befristet auf 10 Jahre)	35.000 €
2009	Ergänzung der Geräteausstattung beim Spielplatz an der Vogelsangstraße; Erweiterung Spielfläche Schulhof (Kletterwand)	20.000 €
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 2 OEP Bittenfeld

C 3.2.2

4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers

4.2 Räumlich-funktionale Optimierung des Gemeinbedarfstandortes

Projektvernetzung: P5.1/P5.3

LEITLINIEN	Optimierung kommunaler Infrastrukturangebote durch flexible Nutzungskonzepte (C)L2	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Herausarbeiten von standortbezogenen Entwicklungspotenzialen für künftige Anforderungen (Umstrukturierung, Neuorganisation) zur langfristigen Sicherung und Stärkung des Standortes - Schaffen von zusätzlichen gedeckten sowie multifunktionalen Flächenangeboten insbesondere für den Vereinssport - Nutzungsoptimierung zum Abbau von Störpotenzialen mit den umliegenden Wohnquartieren 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen eines integrierten Standortkonzeptes zur Ermittlung von Entwicklungspotenzialen am Standort, zur Förderung von Synergieeffekten sowie zum Abbau von Störpotenzialen mit Nachbarn - Neuordnung und Modernisierung der baulichen Anlagen bzw. der Nebengebäude des Waldfreibades sowie Erhöhung der Flächenkapazitäten der Gemeindehalle durch gemeinsamen Hallenanbau verfolgen - Neuordnung der unübersichtlichen, temporär unzureichenden Parkplatzsituation für das Gesamtareal unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Nutzungshauptzeiten aufgrund der vorhandenen Infrastrukturangebote (Mehrfachnutzungen) - Modernisierung des Lernschwimmbeckens (Hallenbad) der Schillerschule - Verbesserung der Flächenangebote für Kultur- und Sportangebote durch Bereitstellen von verschiedenen kleineren Raumeinheiten; Ergänzung sowie Erweiterung bestehender Standorte 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Vereine, Schule, Anwohner, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, FB Hochbau und Gebäudemanagement, FB Stadtplanung, FB Bildung und Erziehung, Stadtwerke	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	Kurzfristig, Dauer: 3 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Gesamtkonzeption, Programmplanung, Planung und Umsetzung (Um-/Neubau), Instandhaltung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Standortkonzept	10.000 €
	Modernisierung Hallenbad (Umfang	200.000 €
	Erweiterung Gemeindehalle/ Funktionsräume Freibad	620.000 €
	Bau von 20 Parkplätzen	100.000 €
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen C3 (Sportleitplan), C4 (Entwicklung von Sozialräumen), C6 (Bäder)	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 2 OEP Bittenfeld

C 3.2.2**4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers****4.2 Räumlich-funktionale Optimierung des
Gemeinbedarfstandortes****Projektvernetzung: P5.1/P5.3**

Jahr	SACHSTAND	
2008	Auslagerung des DLRG und der Kernzeitenbetreuung daher Vergrößerung Sanitär- und Umkleidebereich der Gemeindehalle Planung Anbau an Gemeindehalle für Stuhllager Erneuerung Eingangs- und Umkleidegebäude Freibad vgl. C 6.2.2	100.000 €
2009	unverändert	
2010	Anbau eines Stuhllagers an die Gemeindehalle	130.000 €
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4.10 OEP Hegnach

C 3.3.1**SCHAFFUNG VON BEWEGUNGSRÄUMEN**

LEITLINIEN

ZIEL/WIRKUNG

- Allgemeine Förderung der körperlichen Ertüchtigung
- Geringhaltung des Anteils korpulenter Personen

MAßNAHME

- Überprüfung der Sportstätteninfrastruktur mit Hilfe des Sportleitplanes mit anschließender evtl. Sanierung der Sportstätten
- Erhöhung des Angebotes der Sportvereine, insbesondere für Kinder und Senioren

BETEILIGTE

Vereine, Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaftsrat, Bürgerschaft

FEDERFÜHRUNG

Fachbereich Kultur und Sport

PRIORITÄT

MITTEL

UMSETZUNG

Daueraufgabe

KOSTEN-
BESTANDTEILE

-

KOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABEN

Gesamtstädtische Aufgabe

KOSTEN LAUFENDE/
PERSONAL

-

SACHSTAND

STANDORTE

Gesamte Ortschaft + Umgebung

STELLUNGNAHME
FRAKTIONENCDU:
SPD:ALI:
DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4.10 OEP Hegnach

C 3.3.1**SCHAFFUNG VON BEWEGUNGSRÄUMEN**

Jahr	SACHSTAND	
2008	2006 und 2007: Kunstrasenplatz und Beachvolleyballfeld fertig gestellt	
2009		
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4.7 OEP Hegnach

C 3.3.2**ERWEITERUNG DES HALLENANGEBOTES**

LEITLINIEN

ZIEL/WIRKUNG

- Bereitstellung eines Ortes für Sport-, Kultur-, Verwaltungs- und Vereinsveranstaltungen
- Stärkung der Gemeinschaft

MAßNAHME

- Ermittlung der notwendigen Größe für eine Halle für Sport-, Kultur-, Verwaltungs- und Vereinsveranstaltungen
- ggf. Neubau einer zeitgemäßen Mehrzweckhalle
- ggf. Sanierung Hartwaldhalle (wenn Sanierung Hartwaldhalle, dann reine Ballsporthalle)

BETEILIGTE

Ortschaftsrat, Externe Fachplaner, Vereine, Bürgerschaft

FEDERFÜHRUNG

Fachbereich Kultur und Sport , FB Hochbau und Gebäudemanagement

PRIORITÄT

SEHR HOCH

Schlüsselprojekt

UMSETZUNG

2006 – 2008

KOSTEN-
BESTANDTEILE

Planung, Umsetzung, Bau, Unterhalt

KOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABENvon 2.000.000 € (lt. Sportentwicklungsplanung)
bis 3.500.000 € (zweiteilbare Halle nach BKI)KOSTEN LAUFENDE/
PERSONAL

-

SACHSTAND

Sportleitplanung läuft auf gesamtstädtischer Ebene

STANDORTE

Hartwaldhalle, bei Neubau einer Halle angrenzend
an Hartwaldhalle in der Straße HartwegSTELLUNGNAHME
FRAKTIONENCDU:
SPD:ALI:
DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4.7 OEP Hegnach

C 3.3.2**ERWEITERUNG DES HALLENANGEBOTES**

Jahr	SACHSTAND	
2008	Der Ortschaftsrat spricht sich im Februar 2008 dafür aus, die Hartwaldhalle aufzugeben und durch eine neue 2 – teilige Mehrzweckhalle für Sport und Kultur zu ersetzen. Daher kann auf die Machbarkeitsstudie verzichtet werden. Die Mittel werden als Planungsrate in 2010 veranschlagt.	
2009	Entwicklung eines Raumprogramms	
2010		
2011		
2012	Planungsrate	100.000 €

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
	bisher C 5 OEP Hohenacker	C 3.4.1
8 Reges Gemeinde- und Gemeinschaftsleben, Sport		
8.2 Räumlich-funktionale Optimierung des Gemeinbedarfsstandorts		
LEITLINIEN	(B)L4 Verbesserung und Förderung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Straßenraum insbesondere zur Belebung der Ortsmitte durch das Schaffen von Platzbereichen bzw. von Treffpunkten und deren Vernetzung (C)L1, (C)L3	
ZIEL/WIRKUNG	Stärken des Standortes "Gemeinbedarf" als Nutzungsschwerpunkt neben dem Ortszentrum, Zusammenbinden der verschiedenen Angebote und Gebäude über den öffentlichen Raum	
MAßNAHME	Integrative Platzgestaltung (v.a. Straßenraum Rechbergstraße und angrenzende Bereiche) zwischen Schule, Bürgerhaus und Gemeindehalle Erhalt des Angebotes an Sporthallen und -plätzen Erhalt und Ausbau des differenzierten sportlichen Angebotes Verstärken der Kooperation zwischen Vereinen Einrichtung eines Kunstrasenplatzes auf dem Tennenplatz	
BETEILIGTE	Stadt WN, Amt für Schulen, Sport, Kultur; Ortschaftsverwaltung, OR, Bürger, Schule, Vereine und Organisationen, Anlieger, Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Referat Stadtentwicklung, Amt für Schulen, Sport und Kultur	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	mittelfristig Dauer: 5 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung Platzgestaltung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Integrative Platzgestaltung Straßenraum 85.000 € Integration Parkplatz 120.000 € Grünkonzept 20.000 € Kunstrasenplatz 300.000 € Platzpflege	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Sportleitplan Waiblingen	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 5 OEP Hohenacker

C 3.4.1**8 Reges Gemeinde- und Gemeinschaftsleben, Sport****8.2 Räumlich-funktionale Optimierung des
Gemeinbedarfsstandorts**

JAHR	SACHSTAND	
2008		
2009	Umbau des Tennenplatzes in einen ligatauglichen Kunstrasenplatz Verpflichtungsermächtigung 2009	VE 700.000 €
2010	Umbau des Tennenplatzes in einen ligatauglichen Kunstrasenplatz Baurate	700.000 €
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 4****ENTWICKLUNG VON SOZIALRÄUMEN**

ZIEL	Quartiersbezogene Abstimmung und damit Erschließung der Angebote im sozialen Bereich	
MAßNAHME	a) Dezentrale Einrichtung weiterer Angebote im Bereich Wohnen im Altern in möglichst allen Ortschaften, jeweils mit Pflege und Betreutem Wohnen b) Quartiersentwicklung Innenstadt und Korber Höhe	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaften, Träger, Investoren, Vereine	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bürgerengagement	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2006 - 2014	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Um- und Neubau von Gebäuden, Unterhalt, Personal	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Grunderwerbskosten, Grundstücksveräußerungskosten, städtischer Anteil an den "öffentlichen Treffs" in den Einrichtungen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	Aufteilung auf einmalige und laufende Kosten ist noch zu klären.	
SACHSTAND	siehe Rückseite!	
STANDORTE	Kernstadt, Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD: <i>Maßnahme</i> :Konzeption zur Integration von Migranten; d)Wort "Merkposten" streichen	ALI: DFB:

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 4****ENTWICKLUNG VON SOZIALRÄUMEN**

Jahr	SACHSTAND	
2006	<p>Kontaktaufnahme und Abfrage bei Betreibern von Pflegeeinrichtungen zu ihrer Bereitschaft, in Waiblingen dezentral in den Ortschaften Pflegeeinrichtung evtl. mit Betreutem Wohnen zu betreiben.</p> <p>Gespräche mit interessierten Betreibern, in Einzelfällen zusammen mit möglichen Investoren.</p> <p>Gespräche mit allen Ortsvorstehern zum Bedarf und Standort von Pflegeeinrichtungen und Betreutem Wohnen.</p>	
2007	<p>Diskussion und Beratung der Themen in den Ortschaftsräten sowie im Zusammenhang mit den Ortsentwicklungsplänen</p> <p>Betreiberauswahl.</p> <p>Quartiersentwicklung: Erste Projekte in Waiblingen-Süd laufen an. Im Rahmen der Ortsentwicklung folgen in den nächsten Jahren weitere Maßnahmen.</p> <p>Weitere Planungen für Korber Höhe und Innenstadt werden im Jahr 2007 erarbeitet.</p>	
2008	<p>Dezentrale Pflegeeinrichtungen:</p> <p>Im Jahr 2008 erfolgt die Festlegung der Standorte, der Betreiber, die Schaffung der planungsrechtlichen Grundlagen und der Abschluss der Verträge.</p> <p>Es werden 30-40 Pflegeplätze je Ortschaft angestrebt, die Festlegung der Wohngruppen erfolgt in Abhängigkeit der Größe zwischen 10 und 20 Plätzen.</p>	
2009	<p>Für Hegnach und Bittenfeld fällt die Entscheidung im 2. Quartal über die künftigen Betreiber, in Hohenacker erfolgte im 2. Quartal der Spatenstich.</p> <p>In WN-Süd Grunderwerb abgeschlossen, Vertrag für Grundstücke der Pflegeeinrichtung soll baldmöglichst unterzeichnet werden.</p>	
2010	<p>Geplanter Baubeginn der Pflegeeinrichtungen in Bittenfeld, Hegnach, Waiblingen-Süd</p>	
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 4.0****ENTWICKLUNG VON SOZIALRÄUMEN
SENIORENWOHNUNGEN WAIBLINGEN SÜD**

ZIEL	Quartiersbezogene Abstimmung und damit Erschließung der Angebote im sozialen Bereich	
MAßNAHME	Dezentrale Einrichtung weiterer Angebote im Bereich Wohnen im Alter Seniorenwohnungen Waiblingen Süd	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Träger, Investoren, Vereine	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bürgerengagement	
PRIORITÄT		
UMSETZUNG	Abwicklung im Rahmen Sanierung Soziale Stadt	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Um- und Neubau von Gebäuden, Unterhalt, Personal	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Gründerwerbskosten, Grundstücksveräußerungskosten, städtischer Anteil am „öffentlichen Treff“ in der Einrichtung	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 4.0****ENTWICKLUNG VON SOZIALRÄUMEN****SENIORENWOHNUGEN WAIBLINGEN SÜD**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Festlegung des Standorts im Bereich der Neuen Mitte; Grunderwerb im Bereich der Unteren Röte in Vorbereitung. Als Betreiber konnte die Johann-Phillip-Keppler-Stiftung gewonnen werden. Es erfolgt eine Verlagerung von ca. 60 Pflegeplätzen vom Kätzenbach nach Waiblingen-Süd und ein Neubau des Marienstifts am Kätzenbach mit reduzierter Platzzahl (50 Plätze)	vgl. STEP A 3
2009	unverändert	
2010		
2011		
2012		

C Kultur, Bildung, Soziales, Sport

bisher Be 2.0 OEP Beinstein

C 4.1

ATTRAKTIVES WOHNEN IM ORTSKERN; NACHBARSCHAFTEN FÜR JUNG UND ALT

LEITLINIEN		
ZIEL/WIRKUNG	Mehrgenerationenwohnen, Betreutes Wohnen mit Tagespflege, Wohnkonzept für Demenzkranke, kleine Pflegeeinrichtung	
MAßNAHME	Machbarkeitsstudie (1) Städtebauliches Konzept (2) Informationsveranstaltung (3)	
BETEILIGTE	Ortschaftsverwaltung, Ortschaftsräte, Fachbereich der Verwaltung, Externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	OV	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	2007-2010	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung Grunderwerb (Zwischenfinanzierung)	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	(1,2) 4.000 € (3) 1.200 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	Informationsveranstaltung und Kontakt zu Betreuungsträgern durch Fachamt der Stadt; Projektgruppe "Mehrgenerationenwohnen" tagt erstmals am 1.3.2007	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C Kultur, Bildung, Soziales, Sport

bisher Be 2.0 OEP Beinstein

C 4.1

ATTRAKTIVES WOHNEN IM ORTSKERN; NACHBARSCHAFTEN FÜR JUNG UND ALT

JAHR	SACHSTAND	
2008	Der Ortschaftsrat hat sich für die Untersuchung der Möglichkeiten, eine Wohngruppe einzurichten ausgesprochen. 2008 wird die Verwaltung Gespräche mit möglichen Betreibern führen.	
2009	Die Verwaltung führt mit dem Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg Gespräche hinsichtlich der Ausarbeitung einer Konzeption; Vorstellung in den Gremien : 4. Quartal 2009	
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

	bisher C 1 OEP Bittenfeld	C 4.2.1								
1 Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen										
1.3 Ermöglichen von unterschiedlichen Wohnformen im Alter		Projektvernetzung: P1.5								
LEITLINIEN	Entwickeln der Ortsgröße angemessener Konzepte für Wohnen im Alter - ganzheitlicher Ansatz (C)L3. Schaffen von Wohnraumangeboten mit besonderem Augenmerk auf junge Familien sowie Menschen im Alter und deren Mobilitätsansprüchen, auch Behinderte (A)L3, Schaffen vielfältiger multifunktionaler, kleinteiliger Raumangebote für Kultur, Bildung, Vereine und Sport (C)L1.									
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellen eines attraktiven und vielseitigen Wohnraumangebotes für ältere Menschen, zunehmend wichtig werdender Standortfaktor - Standortverbesserung durch Abbau des Versorgungsdefizites insbesondere zur Schaffung e. langfristigen Lebensperspektive für Bittenfelder Bürger an ihrem Wohnort - Schaffen von Arbeitsplätzen im Ort insbesondere für Frauen. 									
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Angebote für betreutes Wohnen (z.B. Seniorenwohnheim, seniorengerechte Wohnanlage, Senioren-WG) in Verbindung mit Pflegeplätzen in der historischen Ortsmitte im Bereich des Löwenbrunnen schaffen - Rahmen schaffen für selbständiges Wohnen im Alter durch Bündelung unterschiedlicher Dienstleistungsangebote im räumlichen Zusammenhang mit betreutem Wohnen z.B. Tagespflege, ambulante Pflege, mobiler Pflegedienst, soziale Dienste, "Seniorengarten", Mittagstisch - Angebot von generationenübergreifenden Wohnformen, z.B. eines Mehrgenerationen-Wohnhauses im Ortszentrum oder zentrumsnah in Wohngebieten je nach Organisationsform und zusätzlichen Angeboten - Angebotsergänzung in Form einer offenen Begegnungsstätte für unterschiedliche Generationen ("Generationentreffpunkt") mit Café sowie kleineren Raumangeboten/-einheiten u.a. für Vereine und gemeinnützige Organisationen (Sozialräume) - Vertiefende städtebaulich-freiraumplanerische Untersuchung durch einen Rahmenplan/Standortkonzeption "östliche Ortsmitte" in Verbindung mit Gestaltung des Dorfplatzes - Fortführung des Grunderwerbs im Bereich zwischen Gumpenstraße und Obere/Untere Brunnengasse durch die Stadt Waiblingen 									
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Träger/Investoren, externe Planer									
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Träger/Investor, FB Bürgerschaftliches Engagement									
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt								
UMSETZUNG	Kurzfristig, Beginn sofort Dauer: 3 Jahre									
KOSTEN-BESTANDTEILE	Grunderwerb / Zwischenfinanzierung, Gesamtkonzeption, Planung, Umsetzung, Unterhalt, Personal									
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Grunderwerb / Zwischenfinanz.</td> <td style="text-align: right;">offen</td> </tr> <tr> <td>Rahmenplan "östliche Ortsmitte"</td> <td style="text-align: right;">10.000 €</td> </tr> <tr> <td>Bedarfsuntersuchung</td> <td style="text-align: right;">10.000 €</td> </tr> <tr> <td>Bau Begegnungsstätte (120 qm)</td> <td style="text-align: right;">170.000 €</td> </tr> </table>	Grunderwerb / Zwischenfinanz.	offen	Rahmenplan "östliche Ortsmitte"	10.000 €	Bedarfsuntersuchung	10.000 €	Bau Begegnungsstätte (120 qm)	170.000 €	
Grunderwerb / Zwischenfinanz.	offen									
Rahmenplan "östliche Ortsmitte"	10.000 €									
Bedarfsuntersuchung	10.000 €									
Bau Begegnungsstätte (120 qm)	170.000 €									
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL										
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen C3 (Begegnungsräume) und C4 (Entwicklung von Sozialräumen)									
STANDORTE										
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB								

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 1 OEP Bittenfeld

C 4.2.1**1 Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen****1.3 Ermöglichen von unterschiedlichen Wohnformen im Alter****Projektvernetzung: P1.5**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Standortfestlegung Pflegeeinrichtung Untere/Obere Brunnengasse, Auswahl Betreiber (AWO), Erarbeitung Konzeption für Pflegeeinrichtung und Begegnungsstätte Planungsrate für Rahmenplan Pflegeeinrichtung und Platzgestaltung Schillerstr. 20.000 € (siehe A 4 OEP Bitt.)	
2009	Fortführung Grunderwerb für Pflegeeinrichtung Erarbeitung städtebauliche Konzeption für Pflegeeinrichtung im Zusammenhang mit der Rahmenplanung für Neugestaltung Schillerstraße/Gumpenstraße	120.000 €
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4 OEP Bittenfeld

C 4.2.2

5 Familienfreundlichkeit und reges Gemeindeleben

5.2 Weiterentwicklung der Angebote für Jugendliche im Ort

Projektvernetzung: P2.2/P5.1

LEITLINIEN	Optimierung kommunaler Infrastrukturangebote durch flexible Nutzungskonzepte (C)L2, Vernetzen vorhandener Naherholungspotenziale sowie Verbesserung örtlicher Freizeitmöglichkeiten (B)L4, Förderung Ehrenamt und Bürgerengagement auch durch verstärkte Einbindung in kommunale Aufgabenfelder (C) L4	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> – Einbindung der Jugendlichen in das Gemeinwesen und Förderung der sozialen Anerkennung – Förderung der Identifikation mit dem Ort und Aufzeigen von Perspektiven in der Gemeinde für die Jugendlichen zur langfristigen Bindung – Stärkung der Eigenverantwortlichkeit und der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> – Weiterentwicklung und Stärkung des Jugendzentrums als offene Anlaufstelle, u.a. durch die verstärkte Förderung projektbezogener Angebote (Beteiligung der Jugendlichen bei Planung und Umsetzung) – Verbesserung des Raumangebotes, gegebenenfalls durch Verlagerung des Standortes, z.B. in Verbindung mit einer möglichen Spielscheune als ergänzender Freiraum für den Kindergarten Schillerstraße – Bereitstellen von Spielflächen für nachgefragte Trendsportarten – Schaffen und Vorhalten von "informellen Aufenthaltsräumen" für nichtorganisierte Jugendliche; Berücksichtigung möglicher Konfliktpotenziale mit benachbarten Nutzungen bei der Standortwahl – Angebote für Patenschaften von Ortschaftsräten für an Kommunalpolitik interessierte Jugendliche machen – Fördern und Schaffen von Ausbildungsplätzen von Jugendlichen bei örtlichen Betrieben 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Interessenverbände, Jugendliche	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Erster Bürgermeister, FB Bürgerschaftliches Engagement, FB Bildung und Erziehung	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	Mittelfristig, Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Grunderwerb, Planung und Um-/Anbau, Unterhaltung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Grunderwerb	100.000 €
	Sanierung /Herstellung Spielscheune	100.000 €
	Herstellung Spielfläche Trendsport	50.000 €
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4 OEP Bittenfeld

C 4.2.2**5 Familienfreundlichkeit und reges Gemeindeleben****5.2 Weiterentwicklung der Angebote für Jugendliche im Ort****Projektvernetzung: P2.2/P5.1**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Unverändert	
2009	unverändert	
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4.4 OEP Hegnach

C 4.3.1**BEREITSTELLUNG ALTENGERECHTES WOHNEN IN KOMBINATION MIT EINER PFLEGEEINRICHTUNG**

LEITLINIEN		
ZIEL/WIRKUNG	Wohnraumbereitstellung für Senioren unter Berücksichtigung der zunehmenden Überalterung	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Standortuntersuchung zur Ermittlung des passendsten Standort - Führen von Investorgesprächen - Neubau eines Gebäudes für Altersgerechtes Wohnen + Pflegeeinheit 	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaftsrat, externe Fachplaner, Bürgerschaft	
FEDERFÜHRUNG	FB Stadtplanung, FB Büro Oberbürgermeister, FB Bürgerschaftliches Engagement, Ortschaftsverwaltung	
PRIORITÄT	SEHR HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	2006 – 2008	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung, Umsetzung, Neubau, Personal	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	ca. 800.000 € Anteil der Stadt: Bereitstellung Grundstücksanteil für Pflegeeinrichtung	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	-	
SACHSTAND	Standortuntersuchung läuft, Kontaktaufnahme mit potentiellen Investoren läuft	
STANDORTE	Flurstraße, Neckarremser Weg, Rathaus, Hauptstraße/Kichstraße, Äußere Gärten, Friedhof	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4.4 OEP Hegnach

C 4.3.1**BEREITSTELLUNG ALTENGERECHTES WOHNEN IN KOMBINATION MIT EINER PFLEGEEINRICHTUNG**

Jahr	SACHSTAND	
2008	<p>Aufstellungsbeschluss BPL Haldenacker am 30.11.07; Verfahren läuft und soll bis Ende 2008 abgeschlossen sein. Baubeginn durch Alexanderstift ab Ende 2008 / Anfang 2009; geplante Fertigstellung 2010</p> <p>Abbruch der Gebäude durch Stadt Reduktion des Kostenanteils der Stadt für die Begegnungsstätte auf 100.000 €</p>	80.000 €
2009	<p>Baubeginn durch Alexanderstift ab Ende 2008 / Anfang 2009; geplante Fertigstellung 2010</p> <p>Abbruch der Gebäude durch Stadt</p>	
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4.8 OEP Hegnach

vgl. neue Maßnahme 4.3.5

C 4.3.2**UMBAU DES SCHAFFHOFES FÜR KULTUR- UND VEREINSZWECKE**

LEITLINIEN

ZIEL/WIRKUNG

- Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für kulturelle Fragen
- Beherbergung des Sitzes der „Interessengemeinschaft Hegnacher Vereine“ (IGHV)
- Einrichtung eines Neubürgerempfangsbüros (vgl. 4.13)
- Einrichtung eines Streetworkerbüros (vgl. 4.15)
- Einrichtung eines Jugendraumes
- Bereitstellung eines Ortes für kleinere Kultur-, Verwaltungs- und Vereinsveranstaltungen

MAßNAHME

- Umbau bzw. Renovierung des Schafhofkellers zu einem Veranstaltungsort
- Sicherstellung eines zweiten Fluchtweges
- Findung von Tauschwohnungen für die derzeitigen Bewohner
- ggf. Modernisierung und Umbau des Schafhofs zu einem Verwaltungsgebäude

BETEILIGTE

Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaftsrat, Bürgerschaft, Vereine

FEDERFÜHRUNG

Fachbereich Kultur und Sport, FB Hochbau und Gebäudemanagement

PRIORITÄT

SEHR HOCH

Schlüsselprojekt

UMSETZUNG

2006 – 2008

KOSTEN-
BESTANDTEILE

evtl. Entschädigung der Mieter, Umbau

KOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABENvon 250.000 € bis 500.000 €
Problematik barrierefreier ZugangKOSTEN LAUFENDE/
PERSONAL

-

SACHSTAND

Verhandlungen mit bisherigen Mietern laufen,
Renovierung Schafhofkeller weitgehend
abgeschlossen, Windfang in Planung

STANDORTE

Schafhof, Hauptstraße 51/53

STELLUNGNAHME
FRAKTIONENCDU:
SPD:ALI:
DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4.8 OEP Hegnach

vgl. neue Maßnahme C 4.3.5

C 4.3.2**UMBAU DES SCHAFHOFES FÜR KULTUR- UND VEREINSZWECKE**

Jahr	SACHSTAND	
2007	Beschluss des Ortschaftsrats, von einer Vereinsnutzung des Gebäudes abzusehen. Der Schafhofkeller wurde umgebaut und im Jahr 2008 mit einem Windfang versehen.	
2008	vgl. neue Maßnahme unter C 4.3.5 (Teilumnutzung Rathaus)	
2009		
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4.11 OEP Hegnach

C 4.3.3**EINRICHTUNG VON TREFFPUNKTEN FÜR JUNG UND ALT**

LEITLINIEN		
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Toleranz und Akzeptanz unter den Generationen - Stärkung der Gemeinschaft 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Bau einer Boulebahn in der Nähe der Hartwaldhalle - Organisation eines Runden Tisches, der Ideen für weitere Treffpunkte sammelt 	
BETEILIGTE	Vereine, Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaftsrat, Bürgerschaft, Externe Fachplaner, Streetworker	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bürgerengagement, Ortschaftsverwaltung	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung, Umsetzung, Personal evtl.	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	ca. 10.000 € bis 20.000 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	-	
SACHSTAND	-	
STANDORTE	Gesamte Ortschaft	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4.11 OEP Hegnach

C 4.3.3**EINRICHTUNG VON TREFFPUNKTEN FÜR JUNG UND ALT**

Jahr	SACHSTAND	
2008	mittelfristig	
2009	unverändert	
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4.15 OEP Hegnach

C 4.3.4**SICHERSTELLUNG DES BETREUUNGSEINSATZES DES STREETWORKERS**

LEITLINIEN

ZIEL/WIRKUNG

- Reduzierung der Gewaltbereitschaft der Jugendlichen
- Anlaufperson für „Junge Wilde“, Akzeptanzsteigerung zwischen Jung und Alt
- Sicherstellung des Einsatzes in Hegnach

MAßNAHME

Zusammenarbeit mit den Betreuern im Stadtjugendreferat

BETEILIGTE

Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaftsrat

FEDERFÜHRUNG

Fachbereich Bildung und Erziehung

PRIORITÄT

HOCH

UMSETZUNG

Daueraufgabe

KOSTEN-
BESTANDTEILE

Umbau

KOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABEN

-

KOSTEN LAUFENDE/
PERSONAL

Personalkosten

SACHSTAND

Zusätzlicher Streetworker wurde bereits eingestellt

STANDORTE

Schafhof, Hauptstr. 51/53, gesamte Ortschaft

STELLUNGNAHME
FRAKTIONENCDU:
SPD:ALI:
DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4.15 OEP Hegnach

C 4.3.4**SICHERSTELLUNG DES BETREUUNGSEINSATZES DES STREETWORKERS**

Jahr	SACHSTAND	
2008	Streetworker vorhanden Laufende Angelegenheit	
2009	Streetworker vorhanden Laufende Angelegenheit	
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 4.3.5**

neu als Ersatz für C 4.8
OEP Hegnach = C 4.3.2

TEILUMNUTZUNG RATHAUS ALS VEREINS- UND BÜRGERHAUS

LEITLINIEN		
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für kulturelle Fragen - Beherbergung des Sitzes der „Interessengemeinschaft Hegnacher Vereine“ (IGHV) - Einrichtung eines Neubürgerempfangsbüros (vgl. 4.13) - Einrichtung eines Streetworkerbüros (vgl. 4.15) - Einrichtung eines Jugendraumes - Bereitstellung eines Ortes für kleinere Kultur-, Verwaltungs- und Vereinsveranstaltungen 	
MAßNAHME	- Umbau bzw. Rathauses	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaftsrat, Bürgerschaft, Vereine	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Kultur und Sport – 41 mit 65	
PRIORITÄT	SEHR HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	2006 – 2008	
KOSTEN-BESTANDTEILE	evtl. Umbaumaßnahmen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	ca. 150.000 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	-	
SACHSTAND		
STANDORTE	Rathaus	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

neu als Ersatz für C 4.8
OEP Hegnach = C 4.3.2

C 4.3.5**TEILUMNUTZUNG RATHAUS ALS VEREINS- UND
BÜRGERHAUS**

Jahr	SACHSTAND	
2008	Im Frühjahr 2008 soll zusammen mit den potentiellen Nutzern ein Konzept entwickelt werden. Im Anschluss können dann Planungen erarbeitet werden und entsprechende Kostenschätzungen vorgelegt werden.	
2009	unverändert	
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
	bisher C 1 OEP Hohenacker	C 4.4.1
1 Erlebbar und lebendige Ortsmitte		
1.2 Angebot von verschiedenen Formen für Wohnen im Alter		Projektvernetzung:
LEITLINIEN	(C)L2 Entwickeln unterschiedlicher Konzepte für Wohnen im Alter in der Ortsmitte in Verbindung mit einem offenen Treff- und Kommunikationspunkt für alle Generationen (C)L3, (A)L2	
ZIEL/WIRKUNG	Halten und Integration der älteren Bevölkerung im Ort, Wahren einer gemischten Bevölkerungsstruktur, Fördern des Zusammenlebens der Generationen	
MAßNAHME	<p>Untersuchung: Bedarfe in Hohenacker und der Gesamtstadt klären</p> <p>Angebot von betreutem Wohnen für Senioren mit Pflegeplätzen im Ortszentrum Bereich Benningerstraße - große Bandbreite an Organisationsformen möglich, selbständiges bis unterstütztes Wohnen</p> <p>Angebot von generationenübergreifenden Wohnformen, z.B. eines Mehrgenerationen-Wohnhauses, im Ortszentrum oder zentrumsnah in Wohngebieten je nach Organisationsform und zusätzlichen Angeboten</p> <ul style="list-style-type: none"> - In kommenden Bebauungsplänen und Planungen Flächen bereitstellen - Mögliche Standorte: Bereich Theodor-Heuss-Str., Quartiere Bergstraße, Bereich Im Raisger <p>Angebot von Tagespflege in Verbindung mit anderer Einrichtung (s.o.) z.B. "ambulante" Pflege in Anlage betreuten Wohnens</p> <p>Begleitende Nutzungen und Angebote, z.B. Seniorenhort" als Senioren- / Bürgertreff mit Betreuung, Café, Veranstaltungsraum, Räumlichkeiten für Vereine und gemeinnützige Organisationen</p>	
BETEILIGTE	Stadt WN, FB Bürgerschaftliches Engagement, Ortschaftsverwaltung, GR, OR, Senioren, Investoren/Betreiber	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Bürgerschaftliches Engagement	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	kurzfristig Dauer: 3 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Bedarfsuntersuchung, Planung, Herstellen und Betreiben Seniorentreff	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Bedarfsuntersuchung 10.000 € Bau Seniorentreff (120 qm) 170.000 € Betrieb Seniorentreff offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Städtebauliche Konzeptstudie, Stadt WN und Baurägerverfahren 08.2006 für Bereich Benningerstraße; Konzept Siedlungswerk 07:2003; Zukunftswerkstatt 03.2006	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 1 OEP Hohenacker

C 4.4.1

1 Erlebbar und lebendige Ortsmitte

1.2 Angebot von verschiedenen Formen für Wohnen im Alter

Projektvernetzung:

JAHR	SACHSTAND	
2008	Planung einer Begegnungsstätte für Senioren im Pflegebereich in der Ortsmitte. Der städtebauliche Vertrag als Grundlage für die Bauverpflichtung soll demnächst abgeschlossen werden. Darin ist eine Begegnungsstätte mit mind. 50 m ² Grundfläche vorgesehen. Errichtung einer Begegnungsstätte für Senioren im Pflegebereich in der Ortsmitte. Der Betrieb ist über die Diakonie vorgesehen, die von HASE unterstützt wird.	
2009	Betreutes Wohnung für ca. 17 Wohnungen in der Nachbarschaft nördlich der Pflegeeinrichtung geplant. Der Grunderwerb wurde durchgeführt; Grunderwerbskosten sind vom Investor zu übernehmen. Planergespräche beginnen im 3. Quartal 2009	
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
	bisher C 3 OEP Hohenacker	C 4.4.2
7 Familien-, Jugend-, Kinderfreundlichkeit		
7.2. Fördern eines Treffpunkts für Jugendliche im Außenbereich		Projektvernetzung: P 3.3
LEITLINIEN	(C)L1 Verbesserung und Ausbau altersspezifischer Infrastrukturangebote für Kinder und Jugendliche als qualitativer Standortvorteil für junge Familien sowie zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, (C)L3, (B)L2	
ZIEL/WIRKUNG	Schaffen bzw. Erhalt von Angeboten für Jugendliche, Eigenverantwortlichkeit der Jugendlichen fördern	
MAßNAHME	<p>Informellen Treffpunkt anbieten, Betreuung durch Sozialarbeiter, Gestaltungsfreiheit für Jugendliche, Selbstorganisation</p> <p>Bereitstellen von Baumaterial, Geräten, etc. für Bau eines Wetterschutzes oder ähnliches</p> <p>weitere Entwicklung und Förderung des Jugendtreffs am Standort Erbach-Deponie</p>	
BETEILIGTE	Stadt WN, FB Bildung und Erziehung, Ortschaftsverwaltung, OR, Jugendliche	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Bildung und Erziehung, Ehrenamtliche	
PRIORITÄT	Wichtige Daueraufgabe	
UMSETZUNG	kurzfristig Dauer: 3 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Förderung und Bereitstellen von Material Betreuung	5.000 € offen
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 3 OEP Hohenacker

C 4.4.2**7 Familien-, Jugend-, Kinderfreundlichkeit****7.2. Fördern eines Treffpunkts für Jugendliche im Außenbereich****Projektvernetzung: P 3.3**

Jahr	Sachstand	
2008		
2009	Ausbau des Jugendtreffs im Außenbereich bei der „Fuchsklinge“ Erstellung eines Unterstandes (Wetterschutz), Grillplatzes	5.000
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 2 OEP Neustadt

C 4.5.1

1 Neustadt das sind wir - Verbesserung des räumlichen und sozialen Miteinanders

1.4 Stärkung des Kultur- und Freizeitwesens

Projektvernetzung: 5.4

LEITLINIEN	(A)-L3. Weitere Stärkung des "Miteinanders" von Neustadt "Alt und Neu". (C)-L1. Erhalt und Förderung eines vielfältigen Sportangebotes. Sichern von Aktivitäten für alle Bevölkerungsgruppen durch Optimierung von Raumangeboten unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen Wandels. (C)-L3. Ausbau von weiteren kulturellen und bildungsbezogenen Einrichtungen mit flexiblen Nutzungsmöglichkeiten sowie von sozialen Treffpunkten für alle Bevölkerungsgruppen (C)-L4. Erhaltung und Förderung einer vielfältigen Vereinslandschaft (C)-L5. Förderung und Motivation von Ehrenamt und Bürgerengagement nicht nur in Vereinen, sondern auch durch eine verstärkte Einbindung in kommunale und soziale Aufgabenfelder.	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung von vielfältigen Sport-/Freizeitangeboten für alle Altersgruppen - Bessere Einbindung Jugendlicher in das Gemeindeleben - "Zusammenwachsen" von Neustadt Nord und Neustadt - Sensibilisierung für ehrenamtliche Tätigkeiten 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Erhalt und Entwicklung des Jugendclubs im Norden, regelmäßige Öffnungszeiten im Pumphäusle, Mithilfe der Jugendlichen fördern - Optimierung des Sportangebotes für alle Altersgruppen - Förderung einer besseren Kommunikation zwischen den Vereinen (Vereinslisten vervollständigen, Veranstaltungskalender ins Internet stellen etc.) 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Jugendliche (Schule, Jugendtreff), Interessengruppen, Bürger/Anwohner	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Bildung und Erziehung, FB Bürgerschaftliches Engagement	
PRIORITÄT	Daueraufgabe	
UMSETZUNG	2006 - 2020 (s. STEP)	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Analyse, Raumkonzepte, evtl. Grundstückserwerb, Instandhaltung, Erweiterung der Betreuung, personelle Besetzung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Förderung Jugendclubs Betreuung siehe STEP - Gesamtstadt	angemessene jährliche Rate offen
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Prüfen von Erweiterungsmöglichkeiten: Schlüsselprojekte STEP 2020 Stadt Waiblingen C3 (Sportleitplanung) C4 (Sozialräume), C6 (Bäder), C8 (Ehrenamt)	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 2 OEP Neustadt

C 4.5.1

1 Neustadt das sind wir - Verbesserung des räumlichen und sozialen Miteinanders

1.4 Stärkung des Kultur- und Freizeitwesens

Projektvernetzung: 5.4

JAHR	SACHSTAND	
2008	Lärmgutachten für die Multi Sportarena und den Jugendtreff Neustadt Nord sind in Auftrag gegeben.	
2009		
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 3 OEP Neustadt

C 4.5.2

1 Neustadt das sind wir - Verbesserung des räumlichen und sozialen Miteinanders

1.5 Schaffung von generationsübergreifenden sozialen Treffpunkten

Projektvernetzung: 2.2

LEITLINIEN	(A)-L3. Weitere Stärkung des "Miteinanders" von Neustadt "Alt und Neu". (C)-L3. Ausbau von weiteren kulturellen und bildungsbezogenen Einrichtungen mit flexiblen Nutzungsmöglichkeiten sowie von sozialen Treffpunkten für alle Bevölkerungsgruppen. (C)-L5. Förderung und Motivation von Ehrenamt und Bürgerengagement nicht nur in Vereinen, sondern auch durch eine verstärkte Einbindung in kommunale und soziale Aufgabenfelder.	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung des Zusammenwachsens der Bevölkerung - Soziale Integration älterer Menschen 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung von Standorten für ehrenamtlich geführte Generationscafes in den Ortsteilen Neustadt Nord und Neustadt - Einrichtung einer "offenen Begegnungsstätte" für alle Generationen mit Kinderbetreuung für Kinder unter 3 Jahren, Standortsuche z.B. leer stehende Gebäude in der Ortsmitte, im Infrastrukturpark oder im Zusammenhang mit dem "Rathauskonzept" - 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Eigentümer, Bürger, Interessensgruppen, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung	
PRIORITÄT	HÖCHSTE	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	2006 - 2020 (s. STEP)	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Standortsuche, Planung, Realisierung, Unterhaltung, Unterstützung von Betreuung, ggf. Grunderwerb, synergetischer Betrieb mit anderen Einrichtungen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Bedarfsuntersuchung	10.000 €
	Bau (200 qm, Projekt integriert)	230.000 €
	Betrieb	offen
	Kinderbetreuung	offen
	Grunderwerb	offen
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekte STEP 2020 Stadt Waiblingen C4 (Sozialräume), C8 (Ehrenamt), Freiwilligenagentur "Wir für Sie"	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU:	ALI:
	SPD:	DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 3 OEP Neustadt

C 4.5.2**1 Neustadt das sind wir - Verbesserung des räumlichen und sozialen Miteinanders****1.5 Schaffung von generationsübergreifenden sozialen Treffpunkten**

Projektvernetzung: 2.2

JAHR	SACHSTAND	
2008	Unverändert	
2009	unverändert	
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 5 OEP Neustadt

C 4.5.3

2 Vitalisierung des Ortskerns

2.2 Neue Nutzungskonzepte unter dem Aspekt "Wohnen im Alter" und "Generationsübergreifendes Wohnen" erarbeiten

Projektvernetzung: 1.5

LEITLINIEN	(A)-L1. Förderung einer zukunftsorientierten Ortsentwicklung mit bevorzugter Ausnutzung innerörtlicher baulicher Entwicklungspotentiale und unter Bewahrung einer maßstäblichen, in die Landschaft eingebundenen, der Umgebung angepassten Bauweise. (A)-L2. Entwicklung von vielfältigen, zukunftsorientierten Wohnraumkonzepten und -angeboten zur Sicherung ausgewogener Bevölkerungsstruktur, besonders im Hinblick auf junge Familien und Senioren.	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung einer gemischten Bevölkerungsstruktur in der Ortsmitte - Bessere Integration von Senioren ins Gemeindeleben - Sicherstellung der Pflege pflegebedürftiger Menschen - Schaffung von Arbeitsplätzen - Erhaltung von ortsbildprägender Gebäudestrukturen im Ortskern - Schaffung von betreutem Wohnen mit Pflegeplätzen 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Bedarf an generationsübergreifenden Wohnformen für Neustadt ermitteln - Randbedingungen für die Realisierung prüfen und klären (z.B. Eigentumsverhältnisse, Standortanalyse, Finanzierungsmöglichkeiten etc.). Standortalternativen bewerten (Klinglestal, Ortsmitte, Infrastrukturpark) - Angebot von Tagespflege und begleitender Nutzungen zum Thema "Wohnen im Alter" aufbauen - Schaffung von betreutem Wohnen mit Pflegeplätzen 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Träger/Investor, Eigentümer, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Bürgerschaftliches Engagement	
PRIORITÄT	HÖCHSTE	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	5 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Bedarfsuntersuchung, Standortsuche, Konzepterstellung, ggf. Grunderwerb, Zwischenfinanzierung, Runder Tisch "Wohnen im Alter", Umsetzung, Pflege	
KOSTEN INVESTITIONEN/VERGABEN	Bedarfsuntersuchung	10.000 €
	Standortsuche	10.000 €
	ggf. Grund-/Zwischenerwerb	offen
KOSTEN LAUFENDE/PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekte STEP 2020 Stadt Waiblingen C§3(Begegnungsräume) und C4 (Entwicklung von Sozialräumen)	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 5 OEP Neustadt

C 4.5.3**2 Vitalisierung des Ortskerns****2.2 Neue Nutzungskonzepte unter dem Aspekt "Wohnen im Alter" und "Generationsübergreifendes Wohnen" erarbeiten****Projektvernetzung: 1.5**

JAHR	SACHSTAND	
2008	<p>Die Erfahrungen in Beinstein, Bittenfeld, Hohenacker sollen zunächst abgewartet werden, um den Bedarf konkretisieren zu können. - vgl. aber auch A 17.5 (Ortsmitte Neustadt)-</p> <p>Im Rahmen der verwaltungsinternen Arbeitsgruppe sowie auch durch die Besichtigung des Ortschaftsrats soll in Neustadt das Konzept der „Wohngruppen“ weiterverfolgt werden.</p>	
2009		
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORTProjekt wird nicht weitergeführt
zukünftig unter C 2**C 5****SCHULEN**

ZIEL	Anpassung der Räumlichkeiten an die Bedarfslage	
MAßNAHME	1 zweizügiger Neubau Karolinger Grundschule 2 Erweiterung Hort Lindenschule Hohenacker 3 Weitere Maßnahmen in Zusammenhang mit Ganztageschulen (zukünftig bei C2)	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Schulen	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bildung und Erziehung	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE	
KOSTEN- BESTANDTEILE	Hochbau	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	kurzfristig für 1: 3.300.000 EUR, für 2: 350.000 EUR, für 3: offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Kernstadt und alle Ortschaften	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

Projekt wird nicht weitergeführt
zukünftig unter C 2

C 5**SCHULEN**

JAHR	SACHSTAND	
2006	Erweiterung des Staufer-Gymnasiums und der Staufer-Realschule um 6 Klassenräume	
2007	Neubau eines Biologiesaals Friedensschule Neustadt Fertigstellung Karolinger GS im Herbst 2007. Baubeginn Erweiterung Hort Hohenacker im Herbst 2007. Feststellung von weiteren Maßnahmen im Zusammenhang mit Ganztageschulen im Juni 2007. (zukünftig bei C2).	
2008		
2009		
2010		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**Neu****C 5****SCHULENTWICKLUNGSPLAN
EINFÜHRUNG VON WERKREALSCHULEN / SCHULGESETZÄNDERUNG****Projektvernetzung:**

ZIEL	Aufstellung eines Schulentwicklungsplans	
LEITLINIEN	Darstellung Schülerentwicklung, Aufstellung Schulräume, weitere schulische Entwicklung, Schulsozialarbeit, Ganztagschulkonzeption, Konzeption zur Freizeitpädagogik an Schulen.	
ZIEL/WIRKUNG	Verbesserung der Chancengleichheit der SchülerInnen	
MAßNAHME	Errichtung von drei Werkrealschulstandorten neuen Typs lt. Änderung Schulgesetz Salier-GHS Staufer-GHS Friedensschule Neustadt	
BETEILIGTE	Stadt WN, FB Bildung und Erziehung Ortschaftsverwaltungen, OR, Schulen, Schulaufsichtsbehörde, Eltern,	
FEDERFÜHRUNG	FB Bildung und Erziehung	
PRIORITÄT	Hoch	
UMSETZUNG	2009 ff	
KOSTEN- BESTANDTEILE	Friedensschule: Fachräume, Mensaerweiterung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Folgende Fachräume sowie die Mensa der FSN müssen gebaut bzw. erweitert werden <u>Bisher fehlende bzw. zu kleine Räume:</u> Mensaerweiterung Fachraum Mensch und Umwelt Werkraum Informatikraum <u>Für Werkrealschule notwendig:</u> Fachraum für Naturwissenschaften Fachraum Bildende Kunst mit Nebenraum	Kosten sind noch nicht ermittelt
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Einbringung Schulentwicklungsplan im Oktober 09 in die gemeinderätlichen Gremine	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**Neu****C 5****SCHULENTWICKLUNGSPLAN
EINFÜHRUNG VON WERKREALSCHULEN / SCHULGESETZÄNDERUNG****Projektvernetzung:**

JAHR	SACHSTAND	
2009	Einbringung Schulentwicklungsplan im Oktober 09 in die gemeinderätlichen Gremine Einschulung der Fünftklässler der Schillerschule Bittenfeld und der Lindenschule Hohenacker an der Friedensschule. Sowie der Wolfgang-Zacher-Schule an die Staufer-GHS. Beginn der Planungen zum Bau der Fachräume. Antragstellung beim Kultusministerium auf Einführung von 3 Werkrealschulen	
2010	Einführung von 3 Werkrealschulen ab dem Schuljahr 2010/11 Antragstellung Schulbauförderung Friedensschule Neustadt	
2011	Baubeginn bei Friedensschule Neustadt	
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 6****BÄDER**

ZIEL	1. Klärung der Zukunft der Hallenbäder 2. Erreichung eines technisch und baulich zeitgemäßen Standards	
MAßNAHME	Modernisierung und Umbau 1 Hallenbad Waiblingen 2 Hallenbad Neustadt 3 Hallenbad Hegnach 4 LS-Bad Bittenfeld	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaften, Stadtwerke	
FEDERFÜHRUNG	Stadtwerke	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2006 - 2010	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Umbau	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	kurzfristig für 1: 796.000 EUR, für 2: 4.298.000 EUR, für 3: 258.000 EUR, für 4: 216.000 EUR	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Kernstadt, Bittenfeld, Hegnach, Neustadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD: <i>Beteiligte (Zusatz):</i> Schulen und Vereine	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 6****BÄDER**

JAHR	SACHSTAND	
2005	<p><u>Hallenbad Kernstadt</u>: Sanierung des Dachs der großen Schwimmhalle (1. BA) und Sanierung der Warmwasseraufbereitung</p> <p><u>Hallenbad Hegnach</u>: Dachsanierung</p>	<p>234.000 €</p> <p>64.000 €</p>
2006	<p><u>Hallenbad Kernstadt</u>: Sanierung der Fassade große Schwimmhalle (1. BA) und Sanierung der Steuerungstechnik</p> <p><u>Freibad Bittenfeld</u>: Beckenwassererwärmung</p>	<p>602.000 €</p> <p>24.000 €</p>
2007	<p><u>Hallenbad Kernstadt</u>: Sanierung der Fassade (2. BA) und des Daches (2. BA) der kleinen Schwimmhalle (Lehrschwimmbecken); Errichtung eines neuen Kassensystems</p> <p><u>Freibad Bittenfeld</u>: Sanierung/Neubau der Hochbauten (Kiosk, Umkleide, Nassräume, Kasse), Baubeginn Errichtung eines neuen Kassensystems und Zutrittskontrolle (Gesamtinvestitionssumme: 933 Tsd. €)</p> <p>generelle Bemerkungen: Durch die neuen Kassensysteme im Hallenbad der Kernstadt und im Freibad Bittenfeld ist es möglich, die Kartenausgabe zu vereinheitlichen und die Voraussetzung für eine Kombikarte zu schaffen. Darüber hinaus musste das Kassensystem im Freibad Bittenfeld altersbedingt erneuert werden.</p> <p><u>In den Hallenbädern Neustadt und Hegnach wurden und werden keine Maßnahmen durchgeführt bis zu einer Entscheidung der Bäderkommission.</u></p>	<p>421.000 €</p> <p>45.000 €</p> <p>144.000 €</p> <p>33.000 €</p>
2008	<p>Es wurde ein Bädergutachten erstellt. Inhalt ist ein Maßnahmenkatalog für die Instandhaltungsmaßnahmen und eventuellen Erweiterungen sowie Betrachtungen über die zukünftige Nutzung der Bäder. Die Maßnahmen umfassen alle Hallenbäder.</p> <p>Das Gutachten wurde der Bäderkommission am 30.1.2008 vorgestellt.</p> <p>Am 11.3.2008 wurde das Bädergutachten dem städtischen Gremium vorgestellt.</p> <p><u>Freibad Bittenfeld</u>: Sanierung/Neubau der Hochbauten (Kiosk, Umkleide, Nassräume, Kasse)</p>	<p>756.000 €</p>

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 6****BÄDER**

JAHR	SACHSTAND	
2009	<p>Maßnahmen gemäß dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke GmbH</p> <p><u>Hallenbad Kernstadt</u>: Lüftung, Abgehängte Decke Schwimmhalle</p> <p><u>Freibad Bittenfeld</u>: Erneuerung Solaranlage</p> <p><u>Hallenbad Hegnach</u>: Erneuerung Chlorungsanlage und Anbau Lagercontainer</p> <p><u>Lehrschwimmbecken Bittenfeld</u>: Erneuerung Mess- und Regeltechnik</p>	<p>1.755.000 €</p> <p>46.000 €</p> <p>10.000 € 6.000 €</p> <p>3.000 €</p>
2010	<p>Maßnahmen gemäß dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke GmbH</p> <p><u>Hallenbad Kernstadt</u>: Filteranlage Lehrschwimmbecken, Fliesen Schwallwasserbehälter und Aussenbeleuchtung</p> <p><u>Freibad Bittenfeld</u>: Erneuerung Beachvolleyballfeld und Zusätzliche Spielgeräte</p> <p><u>Hallenbad Hegnach</u>: Hubbodenleiter</p> <p><u>Hallenbad Neustadt</u>: Komplettsanierung 1. BA (gemäß Bädergutachten)</p> <p><u>Lehrschwimmbecken Bittenfeld</u>: Erneuerung technische Anlagen (gemäß Bädergutachten)</p>	<p>118.000 €</p> <p>51.000 €</p> <p>9.000 €</p> <p>700.000 €</p> <p>160.000 €</p>
2011	<p>Maßnahmen gemäß dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke GmbH</p> <p><u>Hallenbad Kernstadt</u>: Sanierung techn. Anlagen 1. Teil</p> <p><u>Hallenbad Hegnach</u>: Sanierung Badewassertechnik</p> <p><u>Hallenbad Neustadt</u>: Komplettsanierung 2. BA</p>	<p>1.733.000 €</p> <p>219.000 €</p> <p>2.913.000 €</p>
2012	<p>Maßnahmen gemäß dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke GmbH</p> <p><u>Hallenbad Kernstadt</u>: Sanierung techn. Anlagen 2. Teil</p>	<p>3.693.000 €</p>

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 2 OEP Bittenfeld

C 6.2.2**4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers****4.2 Räumlich-funktionale Optimierung des
Gemeinbedarfstandortes
FB Bittenfeld: Erneuerung Eingangsgebäude****Projektvernetzung: P5.1/P5.3**

LEITLINIEN	Optimierung kommunaler Infrastrukturangebote durch flexible Nutzungskonzepte (C)L2	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Herausarbeiten von standortbezogenen Entwicklungspotenzialen für künftige Anforderungen (Umstrukturierung, Neuorganisation) zur langfristigen Sicherung und Stärkung des Standortes - Schaffen von zusätzlichen gedeckten sowie multifunktionalen Flächenangeboten insbesondere für den Vereinssport - Nutzungsoptimierung zum Abbau von Störpotenzialen mit den umliegenden Wohnquartieren 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen eines integrierten Standortkonzeptes zur Ermittlung von Entwicklungspotenzialen am Standort, zur Förderung von Synergieeffekten sowie zum Abbau von Störpotenzialen mit Nachbarn - Neuordnung und Modernisierung der baulichen Anlagen bzw. der Nebengebäude des Waldfreibades sowie Erhöhung der Flächenkapazitäten der Gemeindehalle durch gemeinsamen Hallenanbau verfolgen - Neuordnung der unübersichtlichen, temporär unzureichenden Parkplatzsituation für das Gesamtareal unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Nutzungshauptzeiten aufgrund der vorhandenen Infrastrukturangebote (Mehrfachnutzungen) - Modernisierung des Lernschwimbeckens (Hallenbad) der Schillerschule - Verbesserung der Flächenangebote für Kultur- und Sportangebote durch Bereitstellen von verschiedenen kleineren Raumeinheiten; Ergänzung sowie Erweiterung bestehender Standorte 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Vereine, Schule, Anwohner, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, FB Hochbau und Gebäudemanagement, FB Stadtplanung, FB Kultur und Sport	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	Kurzfristig, Dauer: 3 Jahre	
KOSTEN- BESTANDTEILE	Gesamtkonzeption, Programmplanung, Planung und Umsetzung (Um-/Neubau), Instandhaltung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Standortkonzept	10.000 €
	Modernisierung Hallenbad (Umfang	200.000 €
	Erweiterung Gemeindehalle/ Funktionsräume Freibad	620.000 €
	Bau von 20 Parkplätzen	100.000 €
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen C3 (Sportleitplan), C4 (Entwicklung von Sozialräumen), C6 (Bäder)	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 2 OEP Bittenfeld

C 6.2.2**4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers****4.2 Räumlich-funktionale Optimierung des
Gemeinbedarfstandortes****Projektvernetzung: P5.1/P5.3**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Vergrößerung Sanitärbereich Gemeindehalle Planung Anbau an Gemeindehalle für Stuhllager (vgl. C 3.2.2) Erneuerung Eingangs- und Umkleidegebäude Freibad (Restfinanzierung; 1. BA 2007)	485.000 €
2009	Erneuerung Eingangs- und Umkleidegebäude Freibad (Nachfinanzierung) Erneuerung Solaranlage	295.000 € 46.000 €
2010	Beachvolleyballfeld Freibad Erneuerung technischer Anlagen im Lehrschwimmbecken	45.000 € 160.000 €
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4.9 OEP Hegnach

C 6.3**AUSBAU UND ERHALT DES HALLENBADES**

LEITLINIEN

ZIEL/WIRKUNG

- Sicherung des Erhalts des Hallenbades
- Förderung der Sicherheit der Badegäste
- Vermehrte Angebotsmöglichkeit an Schwimmunterricht
- Ausbau der Spielmöglichkeiten

MAßNAHME

Einstellung einer kompetenten, qualifizierten und engagierten Person

BETEILIGTE

Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaftsrat, Vereine

FEDERFÜHRUNG

Stadtwerke, Ortschaftsverwaltung, FB Kultur und Sport

PRIORITÄT

HOCH

UMSETZUNG

Daueraufgabe

KOSTEN-
BESTANDTEILE

Personal

KOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABEN

-

KOSTEN LAUFENDE/
PERSONAL

Investitionen im Haushalt der Stadtwerke für Instandsetzung /Unterhalt vorgesehen. 882.000 € für 2007/2008 beantragt
(Schwimmmeisterstelle BAT VI b ca. 14.500 € - 29.000 € p.a.)

SACHSTAND

ein Teilzeitbademeister existiert bereits

STANDORTE

Hallenbad Hegnach, An der Burgschule

STELLUNGNAHME
FRAKTIONENCDU:
SPD:ALI:
DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4.9 OEP Hegnach

C 6.3**AUSBAU UND ERHALT DES HALLENBADES**

Jahr	SACHSTAND	
2008	<p>Es wurde ein Bädergutachten erstellt. Inhalt ist ein Maßnahmenkatalog für die Instandhaltungsmaßnahmen und eventuellen Erweiterungen sowie Betrachtungen über die zukünftige Nutzung der Bäder. Die Maßnahmen umfassen alle Hallenbäder.</p> <p>Das Gutachten wurde der Bäderkommission am 30.1.2008 vorgestellt.</p> <p>Am 11.3.2008 wurde das Bädergutachten dem städtischen Gremium vorgestellt.</p>	
2009	Erneuerung Chlorungsanlage und Anbau Lagercontainer	16.000 €
2010	Hubbodenleiter	9.000 €
2011	Sanierung Badewassertechnik	219.000 €
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 7****GEMEINBEDARFS- UND BILDUNGSEINRICHTUNGEN**

ZIEL	Umbau auf zeitgemäßen Stand	
MAßNAHME	Modernisierung und Umbau 1. Stadtbücherei Marktdreieck - Weiterentwicklung 2. Räume für die VHS zur Realisierung des VHS-Konzeptes "Lebenslanges Lernen in einer lebendigen Stadt" 3. Ersatzräume für Musikschule außerhalb der Comeniussschule	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaften, Bürgerschaft, VHS, Musikschule	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Fachbereich Kultur und Sport, Fachbereich Bildung und Erziehung	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2006 - 2015	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Umbau	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	für 1: 4.500.000 EUR, für 2: offen für 3: offen (konkretere Kostenschätzungen und Raumprogramme liegen noch nicht vor)	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	für 2: höhere Mietkosten	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Kernstadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 7****GEMEINBEDARFS- UND BILDUNGSEINRICHTUNGEN**

Jahr	Sachstand	
2005	VE-Studien	
2006	Planungsrate zum Umbau des Marktdreiecks in Höhe von 40.000 EUR	
2007	Entwurf für 2. Raumkonzeption für Nutzung Gebäude Karlstr. 10 durch VHS vorhanden. Alternativlösungen werden geprüft. 3. derzeit noch kein konkreter Lösungsvorschlag möglich.	
2008	Sanierung Bücherei Marktdreieck: Kostenberechnung bis 04/08 in Vorbereitung, weitere Planungsschritte VHS: Neuunterbringung am Alten Postplatz BA II Musikschule: Prüfung der Möglichkeit des Erwerbs eines Gebäudes zur Unterbringung der Musikschule (derzeit keine Planungen)	1.000.000 € vgl. Mietkosten
2009	Baurate Bücherei Marktdreieck	2.500.000 €
2010	Schlussfinanzierung	875.000 €
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 7.0.1****GEMEINBEDARFS- und BILDUNGSEINRICHTUNGEN
STADTBÜCHEREI MARKTDREIECK**

ZIEL	- Umbau auf zeitgemäßen Stand - Weiterentwicklung Konzeption	
MAßNAHME	Modernisierung und Umbau Stadtbücherei Marktdreieck Einrichtung von Außenstellen	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Bürgerschaft	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Hochbau und Gebäude- management, Fachbereich Kultur und Sport	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2007 -2010	
KOSTEN- BESTANDTEILE	Umbau	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	4.500.000 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 7.0.1****GEMEINBEDARFS- und BILDUNGSEINRICHTUNGEN
STADTBÜCHEREI MARKTDREIECK**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Sanierung Bücherei Marktdreieck : Kostenberechnung bis 04/08 in Vorbereitung, weitere Planungsschritte und Baubeginn Vorstellung Konzeption Stadtbücherei Waiblingen 2007- 2012 im Gemeinderat 24.01.2008	1.000.000 €
2009	Baurate Bücherei Marktdreieck	2.500.000 €
2010	Schlussfinanzierung	875.000 €
2011		
2012	Schaffung Außenstelle Korber Höhe im Salier- Schulzentrum Schaffung Außenstelle WN-Süd	50.000 € vgl. STEP A 3

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 7.0.2****GEMEINBEDARFS- und BILDUNGSEINRICHTUNGEN
UNTERBRINGUNG VHS**

ZIEL	Räume für die VHS zur Realisierung des VHS-Konzeptes „Lebenslanges Lernen in einer lebendigen Stadt“	
MAßNAHME	Anmietung von Räumen im Alten Postplatz BA II	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Bürgerschaft	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Fachbereich Kultur und Sport, Fachbereich Bildung und Erziehung	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	mit Fertigstellung BA II	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Mieten	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	noch offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	Mietkosten	
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 7.0.2****GEMEINBEDARFS- und BILDUNGSEINRICHTUNGEN
UNTERBRINGUNG VHS**

Jahr	SACHSTAND	
2008	Gespräche zum Abschluss eines Mietvertrages laufen	
2009		
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 7.0.3****GEMEINBEDARFS- und BILDUNGSEINRICHTUNGEN
MUSIKSCHULE**

ZIEL	Ersatzräume für die Musikschule außerhalb der Comeniusschule schaffen	
MAßNAHME	Erwerb bzw Umbau eines geeigneten Gebäudes	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Bürgerschaft	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Hochbau und Gebäude- management, Fachbereich Kultur und Sport, Fachbereich Bildung und Erziehung	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2012-2013	
KOSTEN- BESTANDTEILE	Grunderwerb, Umbaukosten	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	3.000.000 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 7.0.3****GEMEINBEDARFS- und BILDUNGSEINRICHTUNGEN
MUSIKSCHULE**

Jahr	SACHSTAND	
2008	Prüfung von Angeboten auf Eignung, Umbaumöglichkeiten und Kosten Ausführung abhängig von Grunderwerb	
2009	Derzeit keine weiteren Planungen	
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

NEU

C 7.0.4**GEMEINBEDARFS- und BILDUNGSEINRICHTUNGEN
SANIERUNG MARKTDREIECK**

ZIEL	Umbau auf zeitgemäßen Stand	
MAßNAHME	Modernisierung und Umbau Marktdreieck	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Bürgerschaft	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Hochbau und Gebäude- management	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2016-2017	
KOSTEN- BESTANDTEILE	Umbau	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	4.750.000 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 7.0.4****GEMEINBEDARFS- und BILDUNGSEINRICHTUNGEN
SANIERUNG MARKTDREIECK**

JAHR	SACHSTAND	
2007	Planungsrate zum Umbau des Marktdreiecks Bauausführung 2016-2017	250.000 €
2008		
2009		
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 8****KAMPAGNE FÜR EHRENAMTLICHE UNTERSTÜTZUNG**

ZIEL	Die Gewinnung von Ehrenamtlichen vor dem Hintergrund, dass die Vielfalt an weiteren Angeboten insbesondere in den Bereichen der Kindertagesstätten und der Ganztagsbetreuung an Schulen, Begegnungsstätten und der Pflegeeinrichtungen sowie im übrigen Gemeinwesen nur unter Beteiligung des Ehrenamts leistbar sein wird.	
MAßNAHME	Eigeninteresse berücksichtigen; die Menschen entsprechend ansprechen. Gleichmaßen muss gelernt werden, Verantwortung abzugeben. Schulung, Qualifizierung der ehrenamtlich Tätigen.	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaften, Ehrenamtliche der Freiwilligenagentur, Bürgerschaft	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bürgerengagement	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Kampagnemaßnahmen (Referenten, Moderatoren, Öffentlichkeitsarbeit, Raummieten, etc.)	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	keine	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	20.000 €	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Gesamtstadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 8****KAMPAGNE FÜR EHRENAMTLICHE UNTERSTÜTZUNG**

JAHR	SACHSTAND	
2005	Start im Oktober 2006	
2006	<p>Hauptsächlich auf Werbung (Ehrenamtsbus, Fotoausstellung, Erstellung von Plakaten und Postkarten) und auf die Gewinnung von Ehrenamtlichen angelegte Kampagne unter Einbeziehung der Freiwilligenagentur.</p> <p>Fazit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehr Nachfrage nach ehrenamtlicher Tätigkeit - Engagierte aus höher qualifizierten Berufen wurden gefunden, mit denen Projekte entwickelt werden, - bessere Auslastung der bereits bestehenden Freiwilligenagentur "Wir für Sie" - Stete Präsenz in den Medien sowie gut geführte und leicht findbare Internetseiten müssen Daueraufgaben sein. 	
2007	<p>Fortsetzung der Kampagne</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines Kinowerbespots mit Studenten der LAZI-Akademie Esslingen. Erste öffentliche Präsentation im Herbst 2007. - Engagement entdecken - Ein Kursangebot für "Menschen mit Lust und Zeit" ist ein Erfolgsrezept geworden und wird mindestens einmal jährlich fortgesetzt. - Vorbereitungen und Neuentwicklungen des Vereinsmarktes 2008 mit Engagierten aus verschiedenen Fachrichtungen 	
2008	<p>Fortsetzung der Kampagne</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einbindung des Ehrenamtsbüros in das Familienzentrum Karolingerschule - Stärkung der ehrenamtlich geleisteten Arbeit in der Freiwilligenagentur - "Treffpunkt Verein" am 21.09.08 im Bürgerzentrum - Veranstaltungen zu Anerkennung und Würdigung (Fortbildungsangebote, Open-Air-Kino, Intern. Tag der Freiwilligen etc.) - Interkommunale Veranstaltungsreihe „DenkArt“ - Tausenfüßlerfrühstück - Stete Präsenz in den Medien, Ausbau Spendenportal - Verleihung der Ehrenamtsplakette 	<p>Treffpunkt Verein: 15.000 Euro</p> <p>Anerkennung und Würdigung 5.000 Euro</p>

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 8****KAMPAGNE FÜR EHRENAMTLICHE UNTERSTÜTZUNG**

2009	<p>Fortsetzung der Kampagne Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Form von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratung und Vermittlung von Freiwilligen (auch durch Freiwilligenagentur „Wir für Sie“) sowie Projektberatung - Schaffung von Rahmenbedingungen für BE - Information und Vernetzung (Netzwerkveranstaltungen, Spendenportal, Besuche in BE-Einrichtungen, Anleitung von Multiplikatoren - Qualifikation und Weiterbildung von Engagierten, hier vor allem Fortbildungsprogramm, DenkArt-Veranstaltung, Vorträge, Fortbildungsreise nach Holland - Anerkennung und Wertschätzung von BE: Engagementpreis, Stadtpass - Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Presseberichte u.a.) - Engagement entdecken 	
2010	<p>Fortsetzung der Kampagne Open-air-Kino für Ehrenamtliche Pflanzkübelaktion Tausendfüßlerfrühstück DenkArt-Veranstaltungsreihe Engagement entdecken Fortbildungsprogramm</p>	
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher Be 11.0 OEP Beinstein

C 8.1**NETZWERK FÜR ENGAGIERTE BÜRGER**

LEITLINIEN

ZIEL/WIRKUNG

Bürgerengagement unterstützen und fördern

MAßNAHME

Ausarbeitung eines Konzepts mit dem Ziel, bestehende Angebote bekannt zu machen und neue Angebote zu initiieren.

BETEILIGTE

Ortschaftsverwaltung, Fachamt der Verwaltung, Bürger

FEDERFÜHRUNG

OV

PRIORITÄT

MITTEL

Schlüsselprojekt

UMSETZUNG

laufend

KOSTEN-
BESTANDTEILEModeration Arbeitskreis (1)
Werbung (2)KOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABEN

(1) 2.000 €

KOSTEN LAUFENDE/
PERSONAL

regelmäßige Rubrik in den Ortsnachrichten

SACHSTAND

Projektgruppe „Netzwerk für engagierte Bürger“ tagt
erstmals am 7.2.2007

STANDORTE

STELLUNGNAHME
FRAKTIONENCDU:
SPD:ALI:
DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher Be 11.0 OEP Beinstein

C 8.1**NETZWERK FÜR ENGAGIERTE BÜRGER**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Projektgruppe „Netzwerk für engagierte Bürger“ wird erste Projekte 2008 starten.	
2009	Gründung der Agentur für soziales Engagement Durchführung von ersten Projekten	
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 5 OEP Bittenfeld

C 8.2

5 Familienfreundlichkeit und reges Gemeindeleben

5.3 Förderung Gemeinwesen, Ehrenamt, soziales Engagement, Kultur, Sport und des vielfältigen Vereinslebens

Projektvernetzung: P1.2

LEITLINIEN	Förderung Ehrenamt und Bürgerengagement auch durch verstärkte Einbindung in kommunale Aufgabenfelder (C)L4	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Befördern des Zusammenwachsens der Generationen - Förderung der Identifikation mit dem Ort und den Bürgern - Erzeugen eines WIR-Gefühls zur Stärkung der Wohnzufriedenheit (Wohlfühlfaktor) 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Anschließen von Fördern von gemeinschaftlichen bzw. sozialen "Dienstleistungen" durch Bittenfelder Bürger, z.B. Fahrdienst für Senioren, Jung trifft Alt - Alt hilft Jung (z.B. Hilfe am Computer gegen Hausaufgaben-/Bewerbungshilfe), Omaservice ("Leihoma" für Kinderbetreuung) - Verteilung des Gemeindeblattes an alle Einwohner als gemeinsames Medium bzw. Informationsquelle "Was ist los in meinem Bittenfeld" - kostenlos, Finanzierung durch Anzeigen - Ermöglichen und Unterstützen von Bürgerprojekten, z.B. Anlegen und Gestalten von Aussichtspunkten und Rastplätzen rund um Bittenfeld, Erstellen eines "Bittenfelder Reiseführers", Aufbau und Entwicklung eines Bittenfelder Dorf-/Heimatmuseums in historischer Bausubstanz, zeitlich beschränkte Aktionen zum Erlebarmachen des Kleewiesenbaches - Förderung und Verstärkung der Kooperationen der Vereine untereinander zum Erhalt und Ausbau der bestehenden Angebote; Reagieren mit den Angeboten und Räumlichkeiten auf die steigende Anzahl älterer Menschen in der Gesellschaft 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Vereine, Institutionen, Interessenverbände, Bürger	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Erster Bürgermeister, Geschäftsstelle Waiblingen	ENGAGIERT
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Kampagne, Betreuung, Unterstützung von Maßnahmen/Aktionen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Ehrenamt, Sponsoren Projekt STEP Waiblingen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen C8 (Kampagne f. ehrenamtliche Unterstützung)	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 5 OEP Bittenfeld

C 8.2**5 Familienfreundlichkeit und reges Gemeindeleben****5.3 Förderung Gemeinwesen, Ehrenamt, soziales Engagement, Kultur, Sport und des vielfältigen Vereinslebens**

Projektvernetzung: P1.2

JAHR	SACHSTAND	
2008	Siehe B 2.2.3 „Besinnungsweg“ – Errichtung durch bürgerschaftliches Engagement mit finanzieller Unterstützung durch Stadt	
2009	unverändert	
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4.12 OEP Hegnach

C 8.3**UNTERSTÜTZUNG VON EHRENAMT UND BÜRGERENGAGEMENT**

LEITLINIEN		
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Verstärkung des Einbezuges engagierter Bürger bei ortsrelevanten Aktivitäten und Entscheidungen - Verbesserung des Verhältnisses zwischen Bürger und Verwaltung 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation von differenzierten Runden Tischen zu den Themen Gestalt. Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren, Ferienprogramm, Treffpunkte Jung und Alt, Informationsblatt, Landschaftsverbund - Entwicklung und Organisation einer Patenschaftsbörse für ehrenamtliche Aktivitäten 	
BETEILIGTE	Bürgerschaft, Vereine, Ortschaftsrat, Verwaltung, Gemeinderat	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bürgerengagement, Ortschaftsverwaltung	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	-	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Raum im Schafhof siehe 4.8 Infoblatt siehe 4.14	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	-	
SACHSTAND	-	
STANDORTE	Gesamte Ortschaft	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4.12 OEP Hegnach

C 8.3**UNTERSTÜTZUNG VON EHRENAMT UND BÜRGERENGAGEMENT**

Jahr	SACHSTAND	
2008	<p>Kulturausschuss der Vereine</p> <p>Projektgruppen zu bestimmten Maßnahmen (Verwaltung und Vereine)</p> <p>Schaffung eines Vereinsraums im Rathaus für alle Vereine, die bisher keine Räume haben; Konzept wird derzeit erstellt siehe auch C 4.3.5</p>	
2009		
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4 OEP Hohenacker

C 8.4

8 Reges Gemeinde- und Gemeinschaftsleben, Sport

8.1 Förderung des Ehrenamts und des sozialen Engagements

LEITLINIEN	(C)L3 Förderung und Motivation von Ehrenamt und Bürgerengagement nicht nur im Vereinswesen, sondern auch durch eine verstärkte Einbindung in kommunale Aufgabenfelder, (B)L4	
ZIEL/WIRKUNG	Fördern und Sichern der vielfältigen Angebote z.B. für Kinder und Senioren mit Unterstützung von ehrenamtlich engagierten Bürgern, Fördern des Zusammenhalts der Bevölkerung und der Identifikation mit dem Wohnort und seinen Bewohnern	
MAßNAHME	<p>Fördern gemeinschaftlicher und sozialer Dienstleistungen durch die Bürger, z.B. Fahrdienste für Senioren oder Kinderbetreuung, durch Aktionen und Werbung über Information in den diversen Medien und Veranstaltungen</p> <p>Einrichten von Patenschaften für öffentliche Flächen, Plätze, Grünanlagen, Pflanzen und Spielplätze, z.B. Baumpatenschaften, Pflege wird von Bürgern, Schulklassen, Kindergartengruppen oder Vereinen übernommen</p>	
BETEILIGTE	Stadt WN, FB Bürgerschaftliches Engagement, FB Bildung und Erziehung, FB Kultur und Sport, Bürger, Vereine und Organisationen, kirchliche Institutionen	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT, Ehrenamtliche	
PRIORITÄT	Wichtige Daueraufgabe	
UMSETZUNG	dauerhaft	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Werbung (Info, Veranstaltungen), Aktionen Bereitstellung von Material, Sachgütern	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	s. Projekt STEP WN	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Vermittlung über Freiwilligenagentur "Wir für Sie", Projekte von Waiblingen ENGAGIERT (Projekt C8 s. STEP WN)	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4 OEP Hohenacker

C 8.4

8 Reges Gemeinde- und Gemeinschaftsleben, Sport

8.1 Förderung des Ehrenamts und des sozialen Engagements

JAHR	SACHSTAND	
2008	Rems- und Markungsputzete	
2009	Patenschaften für öffentliche Grünbereiche konnten bisher nur ein Einzelfällen erreicht werden. Ehrenamtliche Unterstützung bei einzelnen Aktionen durch Vereine soll erreicht werden	
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4 OEP Neustadt

C 8.5

1 Neustadt das sind wir - Verbesserung des räumlichen und sozialen Miteinanders

1.6 Verstärkte Förderung von Bürgerengagement

Projektvernetzung: 2.5

LEITLINIEN	(A)-L3. Weitere Stärkung des "Miteinanders" von Neustadt "Alt und Neu". (C)-L5. Förderung und Motivation von Ehrenamt und Bürgerengagement nicht nur in Vereinen, sondern auch durch eine verstärkte Einbindung in kommunale und soziale Aufgabenfelder	
ZIEL/WIRKUNG	– Stärkung des Gefühls "WIR" sind Neustadt	
MAßNAHME	– Aktivierung einer Freiwilligenagentur "WIR FÜR SIE und SIE FÜR UNS" in Neustadt	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Bürger, Interessensgruppen, Vereine	
FEDERFÜHRUNG		
PRIORITÄT	2006 - 2010 (s. STEP)	
UMSETZUNG		
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung, Räumlichkeit, personelle Besetzung, Pflegemaßnahmen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Ehrenamt siehe STEP - Gesamtstadt	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekte STEP 2020 Stadt Waiblingen C8 (Ehrenamt), Freiwilligenagentur "wir für Sie"	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

bisher C 4 OEP Neustadt

C 8.5

1 Neustadt das sind wir - Verbesserung des räumlichen und sozialen Miteinanders

1.6 Verstärkte Förderung von Bürgerengagement

Projektvernetzung: 2.5

JAHR	SACHSTAND	
2008	Unverändert	
2009	unverändert	
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 9****FAMILIENZENTRUM WAIBLINGEN**

ZIEL	Zentrum zur Bewältigung des demografischen Wandels, um vielfältige Interaktion zwischen Menschen verschiedenen Alters zu bieten und dazu beitragen, die Generationenbeziehungen auch außerhalb der Familie neu zu gestalten	
MAßNAHME	Familienzentrum Waiblingen - Mehrgenerationenhaus mit Angeboten zur Unterstützung von Familien, Kindern, Jugendlichen, Eltern und Senioren in Waiblingen in der ehemaligen Karolingerschule. Die Familien-Bildungsstätte Waiblingen e.V. (FBS) bietet in einem Netzwerk mit anderen sozialen und familienspezifischen Einrichtungen Bildung, Begegnung, Beratung und Betreuung für Familien bzw. alle Generationen	
BETEILIGTE	Fachbereich Bürgerengagement, Fachbereich Bildung und Erziehung, Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, FBS	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bürgerengagement	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2006 - 2012	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Umbau Karolingerschule (Pflichtprogramm I zur Erhaltung des alten Schulgebäudes und Pflichtprogramm II zu den Anforderungen an das Gesamtkonzept)	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Noch offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	Jährlicher Zuschuss an Dachverband in Höhe von 40.000 Euro für Geschäftsführung und Projekte Weitere Kosten noch offen	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Alte Karolingerschule am Alten Postplatz	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**C 9****FAMILIENZENTRUM WAIBLINGEN**

JAHR	SACHSTAND	
2006	Erste Planungsschritte ; Antrag beim Bund auf Anerkennung und Förderung der Maßnahme im Bundesprojekt Mehrgenerationshäuser (Antragsteller FBS).	
2007	Erstellen einer Gesamtkonzeption in Abstimmung mit den beteiligten Einrichtungen November 2007 Verabschiedung der Gesamtkonzeption im Gemeinderat Dezember 2007 Planungsbeschluss (PTU)	
2008	Februar 2008 Einrichtung eines "Planungsteams" zur Koordination gemeinsamer Projekte und der Öffentlichkeitsarbeit Frühjahr 2008 Verabschiedung der Rechtsform und des Finanzierungskonzepts Juni 2008: Gründung des Dachverbands Oktober 2008: Einstellung einer Geschäftsführerin	
2009	Erste Projekte „Gemeinsam wider die Gewalt“; Entwicklung eines Internetauftritts; Weltkindertag. 4. Quartal Baubeschluss	
2010	1. Quartal 2011 Baubeginn	
2011	Bauzeit	
2012	1. Quartal 2012 Eröffnung des Familienzentrums	
2013		

Neu		C 10	
JUGENDFARM			
ZIEL		Aufbau einer Jugendfarm	
MAßNAHME		Gründung eines Trägervereins Festlegung eines Standorts	
BETEILIGTE		Verwaltung, Gemeinderat, Trägerverein	
FEDERFÜHRUNG		Fachbereich Bildung und Erziehung	
PRIORITÄT		HOCH	
UMSETZUNG		2010 ff	
KOSTEN- BESTANDTEILE		Personalkosten Gebäudekosten (Investition) Gebäudeunterhaltung (laufende Kosten) Tierhaltung (Tierarzt, Futter, usw.)	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN		Gebäudekosten: 200.000 € - 500.000 € Abhängig von örtlichen Gegebenheiten und städt. Besitz	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		Personalkosten 100.000 €/Jahr Gebäudeunterhaltung: 2.000 € - 10.000 €/Jahr Tierhaltung 10.000 € - 20.000 €/Jahr	
SACHSTAND		Trägerverein wurde gegründet, Suche nach geeignetem Standort Ausarbeitung eines Finanzierungskonzeptes	
STANDORTE		Noch nicht festgelegt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN		CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**Neu****C 10****JUGENDFARM**

JAHR	SACHSTAND	
2009	Gründung des Trägervereins Suche nach geeignetem Standort Ausarbeitung eines Finanzierungskonzepts	
2010		
2011		
2012		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**Neu****C 11****INTEGRATIONSKONZEPT FÜR DIE STADT WAIBLINGEN**

ZIEL	Ziel ist es, ein Integrationskonzept zu entwickeln, das die Ziele und Maßnahmen der Integrationsarbeit für die nächsten Jahre aufzeigt und an den künftigen Erfordernissen ausrichtet.	
MAßNAHME	Der Fokus des Integrationskonzeptes richtet sich auf die folgenden 6 Handlungsfelder: Bildung und Sprache; Bürgerschaftliches Engagement, politische Partizipation und soziale Integration; Arbeit und Wirtschaft; Kultur; Sport; Interkulturelle Öffnung der Verwaltung. Für diese Bereiche sollen entsprechende Maßnahmenvorschläge entwickelt und umgesetzt werden.	
BETEILIGTE	Die Fachbereiche Bürgerengagement, Bildung und Erziehung, Stadtplanung, Bürgerdienste, Personal u. Organisation, Kultur und Sport sowie die WTM, Ausländerrat, weitere Mitarbeiter der Verwaltung, zahlreiche externe Beteiligte, interessierte Bürger/-innen sowie Projektberatung durch KGSt	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bürgerengagement	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2010 ff	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Noch offen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Noch offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	20.000 Euro	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT**Neu****C 11****INTEGRATIONSKONZEPT FÜR DIE STADT WAIBLINGEN**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Haushaltsantrag zur Interkulturellen Öffnung der Verwaltung Erste Planungsschritte und konzeptionelle Vorüberlegungen	
2009	Entwicklung des Integrationskonzeptes Teil I: Grundlagen. Abstimmung mit und Verabschiedung durch BSV sowie Auftrag an Verwaltung zur Erarbeitung von Teil II: Maßnahmen Einrichtung einer Steuerungsgruppe Aufaktveranstaltung mit allen Beteiligten Erstellung eines Maßnahmenkatalogs bis Jahresende	
2010	Vorstellung und Verabschiedung des Integrationskonzeptes im BSV/Gemeinderat Vorstellung des Konzepts in der Öffentlichkeit Beginn der Umsetzung von Maßnahmen	
2011	Fortführung der Maßnahmen	

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL**D 1****GEWERBEGEBIET EISENTAL-ERWEITERUNG**

ZIEL	Sicherung der kurz- und mittelfristigen gewerblichen Entwicklungen in einem Gebiet mit hoher städtebaulicher Qualität.	
MAßNAHME	Ansiedlung von größeren arbeitsplatzintensiven Unternehmen unter Ausnutzung der prominenten Lage in unmittelbarem Sichtbezug zur B 14/ alten B 29. Das Gebiet muss auch Gewerbebauplätze anbieten, die der Bestandssicherung ortsansässiger Betriebe dienen.	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Behörden, TöB, Bürgerschaft	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Büro Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2006 - 2010	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Bauleitplanung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	keine	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Kernstadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: Projekt herausnehmen, da in Umsetzung SPD:	ALI: Projekt herausnehmen, da in Umsetzung DFB

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL**D 1****GEWERBEGEBIET EISENTAL-ERWEITERUNG**

JAHR	SACHSTAND	
2005	Gründerwerbsverhandlungen / Gespräche mit Investoren	
2006	Bebauungsplanverfahren und Umlegung abgeschlossen	
2007	Beginn der Baumaßnahme: Erschließung und erste Firmengebäude Werbemaßnahmen und Messeauftritt	
2008	Erschließung ist bis Mitte 2008 abgeschlossen. Mit sechs Erwerbsinteressenten werden die Planungen z.Zt. abgestimmt. Die Entscheidung betreffend des Grundstücksverkaufs im 1. Halbjahr im Gremium	
2009	Erste Grundstücksverträge sind bereits abgeschlossen, erste Gebäude befinden sich im Bau. Mit vier weiteren Unternehmen werden Verhandlungen über den Erwerb von Grundstücken geführt.	
2010		
2011		
2012		

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL**D 2****ALTER POSTPLATZ**

ZIEL	Einkaufs- und Dienstleistungsschwerpunkt als Ergänzung zum kleinstrukturierten Einzelhandel der Innenstadt und Schaffung zusätzlicher Stellplätze (Parkierungsschwerpunkt Stadtmitte).	
MAßNAHME	Umgestaltung des Stadtquartiers im Süden der Altstadt mit dem Ziel, die verkehrlichen Erreichbarkeit der Innenstadt durch die Schaffung von zusätzlichen 230 Stellplätzen zu verbessern. Während des Baus und mit Eröffnung müssen Marketingmaßnahmen das Projekt begleiten um zusätzlich Kaufkraft zu binden und die Attraktivität zu steigern. Steigerung der Aufenthaltsqualität und Verbesserung des Service- und Dienstleistungsangebots. Synergien mit Projekt A4 ("Grüner Ring")	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaften, Behörden, TöB, Bürgerschaft	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Büro Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2006 - 2010	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Straßenbau und Kanal Alter Postplatz	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Kurzfristig 3.700.000 EUR	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	
STANDORTE	Kernstadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: Projekt herausnehmen, da in Umsetzung SPD:	ALI: Projekt herausnehmen, da in Umsetzung DFB

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL**D 2****ALTER POSTPLATZ**

Jahr	SACHSTAND	
2005	Definition als STEP-Schlüsselprojekt. Bürgerentscheid am 16.01.2005. Inkrafttreten Bebauungsplan Juli 2005. Erarbeitung städtebaulicher Vertrag.	
2006	Abschluss Städtebaulicher Vertrag. Beginn Bauarbeiten November 2006. Konzeption zur Umgestaltung Bereich Winter/Karolinger-Turnhalle	
2007	Bürgerworkshop zur Umgestaltung Bereich Winter/Karolinger-Turnhalle Entwicklung 2. Bauabschnitt	
2008	Eröffnung Einkaufszentrum Alter Postplatz 1. Bauabschnitt; Abschluss Verträge und Planungsrecht zur Entwicklung 2. Bauabschnitt	offen
2009	Baubeginn 2. Bauabschnitt	offen
2010		offen
2011		offen
2012		offen

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL**D 3****ZENTRENKONZEPT**

ZIEL	1. Beibehaltung des Zentrenkonzepts in der Kernstadt im Grundsatz. 2. Weiterentwicklung der Standorte in den Ortschaften, um die Nahversorgung zu sichern. Die bisher definierten zentralen Lagen bieten häufig keine Chancen für realisierbare Einzelhandelsformen	
MAßNAHME	1. Fortschreibung des Zentrenkonzeptes PUR; die Nahversorgung insbesondere in Beinstein, Hegnach, Hohenacker und Neustadt ist zu sichern (Daueraufgabe). 2. In der Kernstadt soll nach Entwicklungsmöglichkeiten für eine Markthalle (mit regionalen Angeboten) gesucht werden.	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaften	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Büro Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE	
KOSTEN- BESTANDTEILE	keine	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	keine	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	keine	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Kernstadt, Beinstein, Hegnach, Hohenacker, Neustadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: <i>Allgemein:</i> Zentren- konzept hinterfragen, um bei künftigen Ansiedlungen ein höheres Maß an Flexibilität zu erreichen. SPD:	ALI: DFB

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL**D 3****ZENTRENKONZEPT**

JAHR	SACHSTAND	
2005	Definition als STEP-Schlüsselprojekt	
2006	Projektentwicklung und planungsrechtliche Verfahren zur Ansiedlung von Lebensmittelmärkten in Hegnach, Hohenacker und Neustadt	
2007	Projektentwicklung und planungsrechtliche Verfahren zur Ansiedlung von Lebensmittelmärkten in Hegnach, Hohenacker und Neustadt. Untersuchung möglicher Standorte für die nördliche Kernstadt	
2008	Bau und Eröffnung Lebensmittelmärkte in Hegnach und Neustadt; Schaffung Baurecht für Markt in Hohenacker	keine
2009	Eröffnung der Märkte in Hegnach und Neustadt ist erfolgt. Spatenstich für Markt in Hohenacker im Frühjahr 2009	offen
2010		offen
2011		offen
2012		offen

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL

bisher Be 4.0 OEP Beinstein

D 3.1.1**STANDORT- / MARKTANALYSE EINZELHANDEL**

LEITLINIEN

ZIEL/WIRKUNG

Sicherstellung und Verbesserung der Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs.

MAßNAHME

Einzelhandelsuntersuchung mit Käuferbefragung;
Beratung der Händler
Bürgerinformation

BETEILIGTE

Ortschaftsverwaltung, Fachamt der Verwaltung,
BdS, Externe Gutachter, Bürger

FEDERFÜHRUNG

OV

PRIORITÄT

HOCH

Schlüsselprojekt

UMSETZUNG

2007

KOSTEN-
BESTANDTEILE

Gutachten

KOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABEN

2.000 – 4.000 €

KOSTEN LAUFENDE/
PERSONAL

keine

SACHSTAND

STANDORTE

STELLUNGNAHME
FRAKTIONENCDU:
SPD:ALI:
DFB

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL

bisher Be 4.0 OEP Beinstein

D 3.1.1

JAHR	SACHSTAND	
2008	Umsetzung des Schlüsselprojekts beginnt 2008	
2009	Abstimmungsprozess mit dem BdS in Beinstein läuft noch	
2010		
2011		
2012		

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL

bisher Be 5.0 OEP Beinstein
zurückgezogen

D 3.1.2**FÖRDERUNGSMODELL ZUR ANSIEDLUNG VON ARBEITSPLATZINTENSIVEN BETRIEBEN**

LEITLINIEN

ZIEL/WIRKUNG

Ansiedlung arbeitsplatzintensiver Betriebe

MAßNAHME

Bevorzugter Verkauf von Gewerbeflächen an arbeitsplatzintensive Betriebe.

BETEILIGTE

Ortschaftsverwaltung, Fachamt der Verwaltung

FEDERFÜHRUNG

OV

PRIORITÄT

HOCH

Schlüsselprojekt

UMSETZUNG

2007-2020

KOSTEN-
BESTANDTEILEKOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABEN

keine

KOSTEN LAUFENDE/
PERSONAL

keine

SACHSTAND

STANDORTE

STELLUNGNAHME
FRAKTIONENCDU:
SPD:ALI:
DFB

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL

bisher Be 5.0 OEP Beinstein

D 3.1.2**FÖRDERUNGSMODELL ZUR ANSIEDLUNG VON ARBEITSPLATZINTENSIVEN
BETRIEBEN**

JAHR	SACHSTAND	
2008	OR nahm von der Umsetzung Abstand, somit erledigt.	
2009		
2010		
2011		
2012		

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL								
	bisher D 1 OEP Bittenfeld	D 3.2						
1 Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen								
1.6 Entwicklung eines zentralen Markt- und Handelsplatzes		Projektvernetzung: P1.4						
LEITLINIEN	Schaffen positiver Rahmenbedingungen zur Stärkung örtlicher Einzelhandel und gastronomischer Angebote (D)L5, Verknüpfung des Einzelhandelsstandortes (Netto-Markt) mit der Haupthandelszone (D)L4, Angebote zur Vermeidung von Kfz-bezogenen Ziel-, Quell- und Binnenverkehren (A)L2							
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung und Ausbau des Einzelhandels- und Dienstleistungsstandortes Schillerstraße - Konzentration verschiedener Angebote an einem zentralen Standort in der Ortsmitte im Sinne einer Attraktivitätssteigerung auch durch kurze Wege 							
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffen eines attraktiven Handelsumfeldes durch die Gestaltung und Entwicklung eines Markt- und Handelsplatzes in zentraler Lage, mit guter verkehrlicher Anbindung sowie einem adäquaten Flächenangebot zur Bündelung unterschiedlicher Nutzungen und Angebote (kurze Wege) - Herausarbeiten eines räumlichen und nutzungsbezogenen Bindegliedes für den Einzelhandelsstandort Schillerstraße; Verbesserung der Anbindung der nicht integrierten Einzelhandelslage am Ortsausgang (Netto-Markt) - Fortschreibung Zentrenkonzept PUR - Sicherstellen wichtiger zentraler Flächenbereiche ("Schlüsselflächen") durch städtischen Grunderwerb, z.B. Fläche Bäckerei John - Formulieren eines dem dörflichen Charakter angemessenen städtebaulichen Rahmens (z.B. Rahmenplan "westliche Ortsmitte") unter Einbeziehung unmittelbar angrenzender Nutzungen wie Rathaus und Feuerwehr (Nutzungscheck und Standortoptimierung) - Optimierung des Standortangebotes durch Zusammenlegung affiner Angebote und Dienstleistungen (Erzeugen von Synergieeffekten) z.B. durch ein "Haus der Gesundheit" mit Ärzten, Apotheke, Rückenschule, Drogerie etc. - Ansiedlung ergänzender Angebote u.a. Gastronomie, kleinere multifunktional nutzbare Raumangebote für Kultur, Bildung und Verein - Bereitstellen eines ausreichenden und angemessenen Stellplatzangebotes insbesondere für Kurzparker (Einkaufsverkehr)im Rahmen eines Parkierungskonzeptes für die Ortsmitte 							
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Investoren, Bürger/Anwohner, externe Planer							
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Bürgermeisterin, FB Büro Oberbürgermeister, FB Hochbau und Gebäudemanagement, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur							
PRIORITÄT	NIEDRIG							
UMSETZUNG	Langfristig, Dauer: 3 Jahre							
KOSTEN-BESTANDTEILE	Grunderwerb/ Zwischenfinanzierung Gesamtkonzept, Planung und Durchführung, Instandhaltung							
KOSTEN INVESTITIONEN/ ERGABEN	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">Grunderwerb/Zwischenfinanzierung</td> <td style="text-align: right;">offen</td> </tr> <tr> <td>Gesamtkonzept Parkierung/ Städtebaulicher Entwurf</td> <td style="text-align: right;">20.000 €</td> </tr> <tr> <td>Platzgestaltung incl. der Herstellung von 20 Parkplätzen</td> <td style="text-align: right;">120.000 €</td> </tr> </table>		Grunderwerb/Zwischenfinanzierung	offen	Gesamtkonzept Parkierung/ Städtebaulicher Entwurf	20.000 €	Platzgestaltung incl. der Herstellung von 20 Parkplätzen	120.000 €
Grunderwerb/Zwischenfinanzierung	offen							
Gesamtkonzept Parkierung/ Städtebaulicher Entwurf	20.000 €							
Platzgestaltung incl. der Herstellung von 20 Parkplätzen	120.000 €							
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL								
SACHSTAND	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen B5 (Zentrenkonzept)							
STANDORTE								
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB						

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL

bisher D 1 OEP Bittenfeld

D 3.2**1 Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen****1.6 Entwicklung eines zentralen Markt-
und Handelsplatzes**

Projektvernetzung: P1.4

JAHR	SACHSTAND	
2008	Unverändert	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL

bisher D 4.6 OEP Hegnach

D 3.3.1**ERHALT DES EINZELHANDELSANGEBOTES IM ORTSKERN**

LEITLINIEN		
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung des Ortskerns durch Belebung - Erhalt fußläufiger Einkaufsmöglichkeiten für Dinge des täglichen Bedarfs zu Gunsten der Versorgung weniger mobilen Bevölkerungsgruppen 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung von Verkaufsflächen im Ortskern im Zuge der Neugestaltung der Ortsmitte - Aquirierung von Einzelhandelsunternehmen - Attraktivierung des Ortskerns - Ausweitung des Stellplatzangebots 	
BETEILIGTE	Investoren, Ortschaftsrat, Verwaltung	
FEDERFÜHRUNG	FB Büro Oberbürgermeister, Ortschaftsverwaltung	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	-	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	siehe 2.1	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	-	
SACHSTAND	-	
STANDORTE	Ortskern	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL

bisher D 4.6 OEP Hegnach

D 3.3.1**ERHALT DES EINZELHANDELSANGEBOTES IM ORTSKERN**

Jahr	SACHSTAND	
2008	Wochenmarkt zur Stärkung der Ortsmitte seit Herbst 2005	
2009		
2010		
2011		
2012		

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL**Maßnahme
abgeschlossen**

bisher D 4.5 OEP Hegnach

D 3.3.2**NEUBAU EINES EINKAUFSMARKTES AN DER NECKARSTRASSE**

LEITLINIEN

ZIEL/WIRKUNG

- Sicherung der Nahversorgung
- Erweiterung des Warensortiments um Dinge des nicht täglichen Bedarfs

MAßNAHME

Neubau Einkaufsmarkt, Vollsortimenter, unter Berücksichtigung gestalterischer Anforderungen, Öffnungszeiten bis 20.00 Uhr und Lieferservice für mobilitätseingeschränkte Bürger

BETEILIGTE

Verwaltung, Investoren, Ortschaftsrat, Gemeinderat, Externe Fachplaner

FEDERFÜHRUNG

FB Stadtplanung, FB Büro Oberbürgermeister, Ortschaftsverwaltung

PRIORITÄT

HOCH

Schlüsselprojekt

UMSETZUNG

2006 – 2007

KOSTEN-
BESTANDTEILE

Planung, Umsetzung, Neubau

KOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABENsiehe 3.5
PrivatinvestitionKOSTEN LAUFENDE/
PERSONAL

-

SACHSTAND

Verhandlungen mit potentiellen Investoren laufen, Grundstück kommunal erworben. Bürgergespräche und Ortschaftsrat äußern den Wunsch nach einem Vollsortimenter, wie er nach Einzelhandelsgutachten verträglich wäre

STANDORTE

Neckarstraße Mischgebiet „Oeffinger Weg“

STELLUNGNAHME
FRAKTIONENCDU:
SPD:ALI:
DFB

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL**Maßnahme
abgeschlossen**

bisher D 4.5 OEP Hegnach

D 3.3.2**NEUBAU EINES EINKAUFSMARKTES AN DER NECKARSTRASSE**

Jahr	SACHSTAND	
2008	Erschließungsmaßnahmen von der Ortschaftsverwaltung mit den Beteiligten abgesprochen Eröffnung Herbst 2008	
2009	Maßnahme abgeschlossen	
2010		
2011		
2012		

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL		
	bisher D 1 OEP Hohenacker	D 3.4
1 Erlebbar und lebendige Ortsmitte		
1.3 Verbesserung der Versorgungssituation		Projektvernetzung: P1.1 /P 2.1
LEITLINIEN	(D)L2 Nachhaltige Verbesserung des Nahversorgungsangebotes unter Berücksichtigung eines ortsbezogenen Gesamtkonzeptes (D)L1	
ZIEL/WIRKUNG	Kaufkrafthaltung und -rückführung	
MAßNAHME	<p>Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für das Versorgungsangebot und die Gastronomie in Hohenacker (Bedarfe, Standorte, Abhängigkeiten)</p> <p>Stärken des Einzelhandels in der Ortsmitte, möglichst durch Ansiedlung einer Lebensmittelversorgung im Bereich Benningerstraße</p> <p>Ergänzen des gastronomischen Angebotes in der Ortsmitte, z.B. Erlebnis- oder Freiluftgastronomie für alle Generationen, Restaurant, Café</p> <p>Fördern der Erweiterung der Angebotspalette der Versorgung z.B. Fachgeschäfte und Dienstleister, Angebot Hotel/Fremdenzimmer fördern</p> <p>Räumliche und gestalterische Vernetzung von vorhandenen Einzelhandelsstandorten, Schaffen verschiedener Aufenthaltsbereiche in Verbindung mit Nutzungsangeboten / Läden</p> <p>Schaffung eines "Marktplatzes" als Treffpunkt zum Austausch und Verweilen</p> <p>Parkierungsmöglichkeiten im Zentrum erhalten, Parkierungskonzept</p>	
BETEILIGTE	Stadt WN, FB Büro Oberbürgermeister,, Ortschaftsverwaltung, GR, OR, Investoren/Betreiber	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	kurzfristig Dauer: 3 Jahre	
KOSTEN- BESTANDTEILE	Gesamtkonzept, Parkierungskonzept, Anreize für Ansiedlung, Werbung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Beschilderung 5.000 € Parkierungskonzept 10.000 €	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Städtebauliche Konzeptstudie, Stadt WN, und Baurägerverfahren, 08.2006 für Bereich Benningerstraße; Zentrenkonzept WN (Schlüsselprojekt D3 aus STEP WN); diverse Standortuntersuchungen	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL		
	bisher D 1 OEP Hohenacker	D 3.4
1 Erlebbare und lebendige Ortsmitte		
1.3 Verbesserung der Versorgungssituation		Projektvernetzung: P1.1 /P 2.1
Jahr	SACHSTAND	
2008	Integration eines Lebensmittelmarktes zur Nahversorgung der Bevölkerung im Zusammenhang mit der Errichtung einer Pflegeeinrichtung in der Ortsmitte	
2009	derzeit Umsetzung bzw Errichtung im Zusammenhang mit der Pflegeeinrichtung	
2010		
2011		
2012		

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL		
	bisher D 1 OEP Neustadt	D 3.5
2 Vitalisierung des Ortskerns		
2.1 Sicherung und Weiterentwicklung der Nahversorgungseinrichtungen		Projektvernetzung: 1.1
LEITLINIEN	(D)-L1. Aufwertung des Nahversorgungsangebotes durch Förderung einer vielfältigen Angebotsstruktur für den kurz- und mittelfristigen Bedarf mit Berücksichtigung einer angemessenen Erreichbarkeit für Fußgänger und Radfahrer. (D)-L2. Ausbau des bestehenden Ortszentrums unter der Maßgabe der Entwicklung des geplanten Einzelhandelsstandorts an der Neustadter Hauptstraße / Klinglesäcker und der Sicherung vorhandener dezentraler Standorte.	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> – Sicherung der Grundversorgung – Kaufkrafthaltung und -rückführung – Attraktivitätssteigerung der Ortsmitte 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> – Bündelung der räumlich diffus verteilten Einzelhandelsstandorte in der Ortsmitte – Erstellung eines Übersichtplans und Aufstellung von Hinweistafeln für die Ortsmitte "Wo ist was" – Gesamteindruck der Geschäfte verbessern, z.B. durch temporäre Zwischennutzungen leer stehender Schaufenster, Kunstaktionen im Schaufenster – Verbesserung der Vielfältigkeit der Nahversorgungsangebote 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Geschäftsinhaber, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung	
PRIORITÄT	HOHE	Schlüsselprojekt
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung, Orientierungskonzept, ggf. Zwischenerwerb Grundstücke	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Beschilderung und Plan Zwischenerwerb Refinanzierung durch Wiederverkauf	10.000 €
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND	Schlüsselprojekte STEP 2020 Stadt Waiblingen D3 (Zentrenkonzept), D4 (Gesamtmarketing). Einzelhandelsgutachten	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL

bisher D 1 OEP Neustadt

D 3.5**2 Vitalisierung des Ortskerns****2.1 Sicherung und Weiterentwicklung der Nahversorgungseinrichtungen**

Projektvernetzung: 1.1

JAHR	SACHSTAND	
2008	Unverändert	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL**D 4****GESAMTSTADTMARKETING**

ZIEL	Das Erscheinungsbild der Kernstadt und der Ortschaften ist sowohl bei den Bürgern als auch bei den potenziellen Kunden in der Region zu verbessern. Eine höhere Identifikation der Bürger mit der Stadt soll erreicht werden.	
MAßNAHME	Gesamtstadtmarketing bedeutet Werbung für die vorhandenen Angebote in den Bereichen Einkaufen, Freizeit, Kultur, Sport etc. der Kernstadt wie der Ortschaften. Durchführung von Marketingveranstaltungen. Das Kreativpotenzial der Bürger soll dabei genutzt werden. Eine Servicezertifizierung ist anzustreben. Es handelt sich hierbei um Daueraufgaben.	
BETEILIGTE	Verwaltung, Gemeinderat, Arbeitskreis, ehrenamtliche Bürger, Bürgerschaft	
FEDERFÜHRUNG	WTM - GmbH	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE	
KOSTEN-BESTANDTEILE	offen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	offen	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Gesamtstadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL**D 4****GESAMTSTADTMARKETING**

JAHR	SACHSTAND	
2005	Vorbereitung Gründung MuT, Durchführung von Events	
2006	MuT-Projekte: Events von Ostermarkt bis Weihnachtsmarkt, Belebung der WIR-Card	
2007	Ausweitung des Event-Programmes "Kunst am Fluss", Neuausrichtung des Weihnachtsmarkts, WIR-Card-Aktionen	
2008	City Marketing (Ostermarkt, Eröffnung Alter Postplatz, "BW spielt", Französische Tage, Martinimarkt, Weihnachtsmarkt)	84.000 €
	Stadtmarketing (Sommernachtskino, Mittelaltermarkt, Remstal-Klassik, Waiblingen leuchtet)	95.000 €
	Tourismusförderung (Messepräsentation CMT, Neuauflage Flyer und Broschüren)	27.500 €
	WIR Card (lfd. Betrieb und Marketing)	90.000 €
2009	Die etablierten Veranstaltungen werden weiter ausgebaut und umgesetzt. Neue Publikationen und ein Im Herbst 2009 an den Start gehender Internetauftritt der WTM sorgen für eine bessere Außendarstellung Waiblingens. In Sachen Gesamtstadtmarketingkonzept werden im Zuge der Bestandserhebung drei Befragungen in 2009 durchgeführt. Aufbauend auf diesen Ergebnissen sind Maßnahmen umzusetzen und ein Gesamtstadtmarketingkonzept zu erstellen	
2010		
2011		
2012		

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL

bisher D 3 OEP Bittenfeld

D 4.2**5 Familienfreundlichkeit und reges Gemeindeleben****5.4 Einführung und Aufwertung der WIR-Card****Projektvernetzung:**

LEITLINIEN	Schaffen positiver Rahmenbedingungen zur Stärkung örtlicher Einzelhandel und gastronomischer Angebote (D L5)	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung der Wertschätzung regionaler Angebote und Produkte - Förderung des örtlichen Einzelhandels - Förderung der Identifikation mit dem Ort, den Produkten und den Bürgern 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Bekanntmachen und Überzeugen der örtlichen Firmen, Betriebe und Dienstleister vom Nutzen der WIR-Card als Werbemedium und der Möglichkeit, die Kunden im Ort bzw. der Gesamtstadt zu binden - Sensibilisieren der Kunden und Werben für den Kauf regionaler Produkte bzw. ortsansässiger Firmen zum Erhalt einer guten Angebots-, Versorgungs- und Dienstleistungsstruktur im näheren Einzugsbereich des Wohnortes 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachbereiche der Verwaltung, Einzelhändler, Dienstleister, Gewerbetreibende	
FEDERFÜHRUNG	FB Büro Oberbürgermeister, Gewerbetreibende WTM - GmbH	
PRIORITÄT	NIEDRIG	
UMSETZUNG	Kurzfristig	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Betreuung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Werbekosten durch ansässige Firmen/ Gewerbetreibende	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL

bisher D 3 OEP Bittenfeld

D 4.2**5 Familienfreundlichkeit und reges Gemeindeleben****5.4 Einführung und Aufwertung der WIR-Card****Projektvernetzung:**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Unverändert	
2009	Erarbeitung eines Konzepts zur Fortführung der WiR-Card (Vorstellung im Aufsichtsrat im Juli 2009)	
2010		
2011		
2012		

D Arbeiten, Wirtschaft, Einzelhandel

bisher C 4.13 OEP Hegnach

D 4.3.1**EINRICHTUNG EINES NEUBÜRGEREMPfangSBÜROS ZUR INFORMATION ÜBER VEREINSAKTIVITÄTEN**

LEITLINIEN

ZIEL/WIRKUNG

- Verbesserung der Integration neuer Bürger in die Gemeinschaft
- Stärkung der Gemeinschaft
- Information über Vereinsaktivitäten und Vereinsangebote

MAßNAHME

- Bereitstellung eines Büros im umgebauten Schafhof (für den IGHV)
- Suche einer zuständigen Person, wenn möglich auf Ehrenamtsbasis

BETEILIGTE

Vereine, Ortschaftsrat, Gemeinderat, Verwaltung, Bürgerschaft

FEDERFÜHRUNG

Fachbereich Bürgerengagement FB Hochbau und Gebäudemanagement, Ortschaftsverwaltung

PRIORITÄT

MITTEL

UMSETZUNG

2006 – 2015

KOSTEN-
BESTANDTEILE

Personal, Umbau

KOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABENRaum im Schafhof siehe 4.8
Betreuung EhrenamtKOSTEN LAUFENDE/
PERSONAL

-

SACHSTAND

-

STANDORTE

STELLUNGNAHME
FRAKTIONENCDU:
SPD:ALI:
DFB

D Arbeiten, Wirtschaft, Einzelhandel

bisher C 4.13 OEP Hegnach

D 4.3.1

EINRICHTUNG EINES NEUBÜRGEREMPfangSBÜROS ZUR INFORMATION ÜBER VEREINSAKTIVITÄTEN

Jahr	SACHSTAND	
2008	Vgl. C 4.3.5	
2009	im Vereinsraum alte Post im Rathaus mit integriert	
2010		
2011		
2012		

D Arbeiten, Wirtschaft, Einzelhandel

bisher C 4.14 OEP Hegnach

D 4.3.2**KOSTENLOSE VERTEILUNG DES HEGNACHER AMTSBLATTES**

LEITLINIEN		
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Präsentation und des Images der Ortschaft - Verbesserung der Information der Bürger über Veranstaltungen - Stärkung der Gemeinschaft - Finanzierung über Werbung 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation eines Runden Tisches, der die Umsetzung initiiert - Einstellen einer Person, die das Infoblatt verteilt (wenn möglich auf Ehrenamtsbasis) - Findung von Firmen, die im Amtsblatt werden wollen 	
BETEILIGTE	Vereine, Bürgerschaft, Ortschaftsrat, Verwaltung, Gemeinderat	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung , Umsetzung, evtl. Personal	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Werbefinanzierung prüfen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	-	
SACHSTAND	Informationsseite in Waiblinger Zeitung vorhanden	
STANDORTE	Gesamte Ortschaft	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

D Arbeiten, Wirtschaft, Einzelhandel

bisher C 4.14 OEP Hegnach

D 4.3.2

KOSTENLOSE VERTEILUNG DES HEGNACHER AMTSBLATTES

Jahr	SACHSTAND	
2008	Seit Ende 2007 auf Teilfarbe umgestellt Es wird mit dem Verlag frühestens ab Mitte 2008 verhandelt werden	
2009	Hinweis: Bei Kostenlos: Verlagwechsel ggf notwendig	
2010		
2011		
2012		

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL

bisher D 2 OEP Neustadt

D 4.5**2 Vitalisierung des Ortskerns****2.5 Aktivierung eines "Ortskernmanagers"****Projektvernetzung: 2.**

LEITLINIEN	(D)-L2. Ausbau des bestehenden Ortszentrums unter der Maßgabe der Entwicklung des geplanten Einzelhandelsstandorts an der Neustadter Hauptstraße / Klinglesäcker und der Sicherung vorhandener dezentraler Standorte (C)-L5. Förderung und Motivation von Ehrenamt und Bürgerengagement nicht nur in Vereinen, sondern auch durch eine verstärkte Einbindung in kommunale und soziale Aufgabenfelder.	
ZIEL/WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Bessere Kommunikation der unterschiedlichen Akteure und Interessensgruppen - Einbeziehung aller Beteiligten in Planungsprozesse - Bessere Abwicklung von Projekten 	
MAßNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Suchen einer externen Person (auch ehrenamtlich), die als Vermittler und Berater zwischen den Interessensgruppen agiert 	
BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Verbände, Vereine, Bürger, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Referat für Stadtentwicklung	
PRIORITÄT		
UMSETZUNG	ca. 5 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Finanzielle, Personen bezogene Unterstützung, zur Verfügung stellen von Räumlichkeiten, Unterstützen von Kampagnen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL		
SACHSTAND		
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL

bisher D 2 OEP Neustadt

D 4.5**2 Vitalisierung des Ortskerns****2.5 Aktivierung eines "Ortskernmanagers"****Projektvernetzung: 2.**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Unverändert	
2009	Unverändert	
2010		
2011		
2012		

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL**D 5****TOURISMUSFÖRDERUNG**

ZIEL	Stärkung der Kapazitäten in Hotellerie und Gastronomie.	
MAßNAHME	Entwicklung von Angeboten (z.B. Pauschalangeboten für Touristen). Die Übernachtungskapazitäten, die von den Waiblinger Firmen generiert werden, sind in der Stadt zu binden, daher ist an einem geeigneten Standort eine Hotelansiedlung (drei bis vier Sterne) erforderlich. Weiter sollten zur Belebung des Stadtbildes Straßencafés gefördert werden.	
BETEILIGTE	Verwaltung, Kreis, Nachbarkommunen	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Kultur und Sport	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE	
KOSTEN-BESTANDTEILE	offen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	offen	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Gesamtstadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL**D 5****TOURISMUSFÖRDERUNG**

JAHR	SACHSTAND	
2005	Entwicklung von Flyern, Pauschalangebote, Messeauftritt	
2006	Neuaufgabe der Flyer, Schwerpunkt-Projekt: Rems-Murr; Messeauftritt, neue Stadtführungen	
2007	Rems TOTAL, Entwicklung eines Hotelstandortes, Messeauftritt	
2008	Messeauftritt bei der CMT 2008 über die gesamte Messezeit. Planungen für die verschiedenen Nutzungsgefüge an der Hallenbadkreuzung (potenzieller Hotelstandort) werden erarbeitet. Verhandlungen mit Investoren und Betreibern. Entscheidung über das Planungskonzept. Auswahl Investor/Betreiber des Hotels.	
2009	Messeauftritte CMT und Abenteuer Region, neue Publikationen, Aufnahme WN in Kulturland BW Hotelprojekt: Sachstand unverändert	
2010		
2011		
2012		

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL

bisher D 5.3 OEP Hegnach

D 5.3**EINBINDUNG IN DAS TOURISMUSMANAGEMENT**

LEITLINIEN

ZIEL/WIRKUNG

- Verbesserung der Darstellung und des Images zur Stärkung des Tourismus
- Kaufkraftsteigerung durch Tourismus

MAßNAHME

Einrichtung eines Runden Tisches, der Projekte und deren Umsetzung initiiert

BETEILIGTE

Vertreter der Naturschutzverbände und Landwirtschaft, Externe Fachplaner, Verwaltung, Vereine (IGHV), Gemeinderat, Ortschaftsrat, Bürgerschaft

FEDERFÜHRUNG

FB Kultur und Sport, WTM - GmbH

PRIORITÄT

MITTEL

UMSETZUNG

2006-2015

KOSTEN-
BESTANDTEILE

Gesamtstädtische Aufgabe

KOSTEN
INVESTITIONEN/
VERGABEN

-

KOSTEN LAUFENDE/
PERSONAL

-

SACHSTAND

-

STANDORTE

Gesamte Ortschaft und Umgebung

STELLUNGNAHME
FRAKTIONENCDU:
SPD:ALI:
DFB

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL

bisher D 5.3 OEP Hegnach

D 5.3**EINBINDUNG IN DAS TOURISMUSMANAGEMENT**

Jahr	SACHSTAND	
2008	Maßnahme wird erst mittelfristig angegangen	Federführung WTM
2009	unverändert; Maßnahme macht nur Sinn, wenn neue Bettenkapazitäten bereitgestellt werden können	
2010		
2011		
2012		

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL**D 6****VERBESSERUNG DER AUS- UND WEITERBILDUNGS-
MÖGLICHKEITEN**

ZIEL	langfristig sind die bereits in der Stadt vorhandenen Aus- und Weiterbildungseinrichtungen zu verbessern bzw. neue anzusiedeln (Stichwort: Fachhochschule)	
MAßNAHME	Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit werden derzeit verschiedene Möglichkeiten untersucht.	
BETEILIGTE	Nachbarkommunen Potenzielle Träger	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Büro Oberbürgermeister, WTM-GmbH	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNG	DAUERAUFGABE	
KOSTEN- BESTANDTEILE	offen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	offen	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Gesamtstadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL**D 6****VERBESSERUNG DER AUS- UND WEITERBILDUNGS-
MÖGLICHKEITEN**

JAHR	SACHSTAND	
2005		
2006	Abgleich der Möglichkeiten im IKZ-Arbeitskreis	
2007	Entwicklung von Projekten im IKZ-Arbeitskreis, Umsetzung 2007 geplant: Azubi-Börsen etc.	
2008	Ausbildungsbörse März 2008 (Projekt IKZ) Informationsveranstaltung zum Thema der bedarfsgerechten Teilzeitarbeit im Mai 2008. Existenzgründerbörse im Herbst 2008.	
2009	Neues Veranstaltungsangebot Wissenstransfer hoch 2 der WTM in 6/2009 angelaufen, private Fachhochschule (Donner und Partner) im Bau, weitere Maßnahmen Thema der IKZ Wirtschaftsförderung	
2010		
2011		
2012		

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL**D 7****ENTWICKLUNG DES DIENSTLEISTUNGSSCHWER-
PUNKTES AM BAHNHOF WAIBLINGEN**

ZIEL	Am ÖPNV-Schnittpunkt Bahnhof Waiblingen sollen Dienstleistungsarbeitsplätze entstehen, ebenso soll der Bereich städtebaulich aufgewertet werden	
MAßNAHME	Flächenerwerb durch die Stadt und Parallelentwicklung eines städtebaulichen Konzeptes. Vermarktung unter Umständen in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart. Integration des Projektes in das Programm "Soziale Stadt".	
BETEILIGTE	Dezernat III Wirtschaftsförderung Region Stuttgart	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Büro Oberbürgermeister	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	2006 – 2015	
KOSTEN- BESTANDTEILE	offen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	offen	
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	offen	
SACHSTAND	siehe Rückseite	
STANDORTE	Gesamtstadt	
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL**D 7****ENTWICKLUNG DES DIENSTLEISTUNGSSCHWERPUNKTES AM BAHNHOF WAIBLINGEN**

JAHR	SACHSTAND	
2005	Verhandlungen mit Deutscher Bahn AG	
2006	Vertiefung der Verhandlungen mit Fa. Aurelis	
2007	Abschluss Kaufvertrag als Zielsetzung	
2008	Einschaltung eines Investors (und Betreibers einer Einzelhandelseinrichtung). Entwicklung eines Nutzungskonzepts Realisierung des Projektes des Investors nach Grundstückserwerb. Aufteilung gemäß Flächennutzungen	
2009	Verhandlungen mit Investoren laufen	
2010		
2011		
2012		

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL**D 8****ENTWICKLUNG DES KOMPETENZZENTRUMS
VERPACKUNGSTECHNIK**

ZIEL	Aufbau und Betrieb des Kompetenzzentrums	
MAßNAHME		
BETEILIGTE	Trägerverein (Stadt und weitere externe Mitglieder)	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Büro Oberbürgermeister	
PRIORITÄT	HOCH	
UMSETZUNG	ab 2007	
KOSTEN- BESTANDTEILE		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN		
KOSTEN LAUFENDE/ PERSONAL	Anschubfinanzierung Mitgliedsbeiträge	
SACHSTAND	2007 Gründung des Kompetenzzentrums	
STANDORTE		
STELLUNGNAHME FRAKTIONEN	CDU: SPD:	ALI: DFB

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL**D 8****ENTWICKLUNG DES KOMPETENZZENTRUMS
VERPACKUNGSTECHNIK**

JAHR	SACHSTAND	
2008	Personalfindung, Raumanmietung, Umbaumaßnahmen, Messepräsenz, Seminare Allgemeiner Betrieb Anschubfinanzierung	200.000 €
2009	weitere Anschubfinanzierung	100.000 €
2010	Betrieb läuft; restliche Anschubfinanzierung	50.000 €
2011		
2012		